

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 10

Landeck, 6. März 1981

Einzelpreis S 3.-

Die Kinder als Quelle unserer Zukunft

Heutzutage wird viel von Freiheit geredet. Das ist gut so, obwohl manche darunter das verstehen, was ihnen nützt und die anderen einschränkt. Man blickt heutzutage über die Grenzen des eigenen Landes hinaus und solidarisiert sich mit den Unfreien auf der ganzen Welt. Und das ist auch gut, denn Freiheit läßt sich nicht durch geographische oder politische Grenzen in jeweils genehme Formen bringen. Bei allem ver-

gißt man jedoch eine große Gruppe, die in relativ großer Abhängigkeit und Unfreiheit zu leben verurteilt ist: unsere Kinder. Und das ist schlecht, denn sie sind die Quellen, die den Strom unserer Zukunft speisen.

Unser aller irdischer Weg wird von zwei unverrückbaren Markierungen abgegrenzt: der Geburt und dem Tod. Der Eintritt ins irdische Dasein ist – so scheint es – von dem betreffenden Menschen

willensmäßig nicht steuerbar, auch wenn man das Wollen des Elternpaares als „Stellvertreter-Willen“ nimmt.

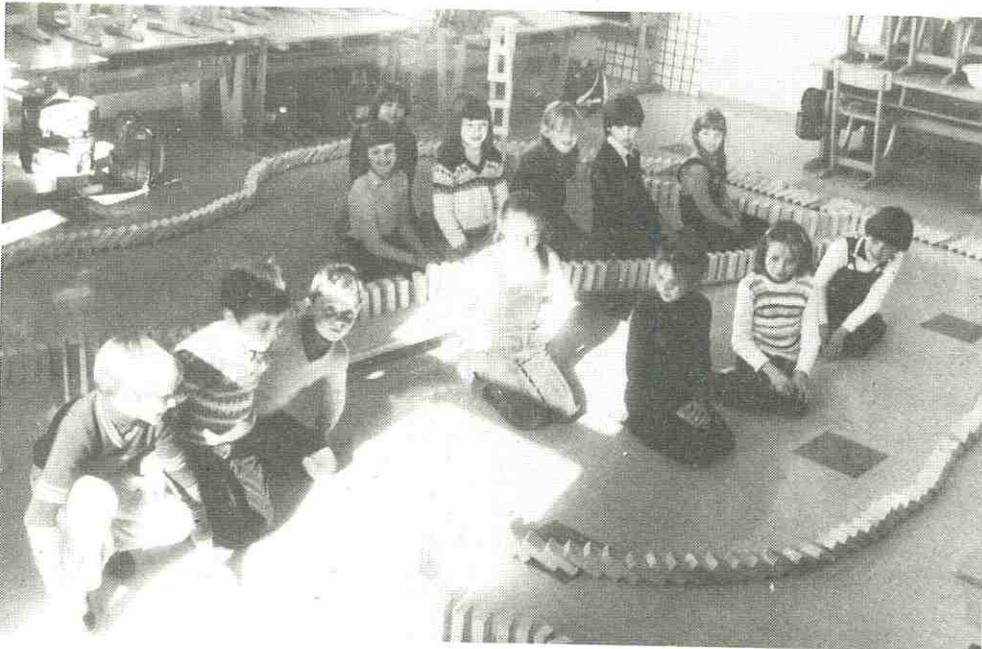
Aus einer recht „eingegengten“ Phase seines Daseins wird der junge Mensch also ins Licht der Welt entlassen, um allhier in Friede und Freiheit zu leben.

Aber wie sieht dieses „Licht der Welt“ für viele Kinder aus? Im folgenden sollen keine Beispiele aufgezählt werden, die zur Verelendung des Kindseins beitragen. Hiefür würden die Seiten des Blattes nicht ausreichen.

Es soll vielmehr in einer kurzen Skizzierung aufgezeigt werden, worauf die Kinder nach Ansicht des Verfassers Anspruch haben:

Sie haben in erster Linie Anspruch auf Liebe, weil durch sie die Fähigkeit, Liebe zu geben, entwickelt wird; sie haben Anspruch auf konsequent gesetzte Orientierungspunkte, die sie später selbst in die Lage versetzen, Autorität im rechten Sinne sein zu können. Der Anspruch, auf solches verzichten lernen zu können, was durchaus im Bereiche der Erfüllungsmöglichkeit läge, wird heutzutage viel zu wenig beachtet. Die Kinder haben Anspruch auf Entfaltung und Entwicklung ihrer Persönlichkeit, eine Anforderung, der unsere Gesellschaft in Elternhaus, Kindergärten und Schulen nur in sehr geringem Ausmaße gerecht zu werden vermag, nicht zuletzt deshalb, weil hier „die Welt der Erwachsenen“ auf Gehschuldimension reduziert und mit den Kindern besetzt wird.

Die Kinder haben Anspruch auf ein Leben im Rahmen der Menschenrechte: freie Meinungsäußerung im Elternhaus, in den staatlich verordneten Institutionen, in den Medien etc; ohne kör-



So ähnlich, wie hier ein Klötzchen durch das andere angestoßen wird und selbst das nächste in Bewegung setzt, ist es bei der Entwicklung des jungen Menschen, den wir Kind nennen und meist nicht für voll nehmen.

Foto Perktold

DIESPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Mit der Sparvor nach Ägypten vom 25.4. - 2.5.1981
Anmeldeschluß 25.3.1981 „Garantierte Durchführung“
Nähere Informationen erhalten Sie in unseren Geschäftsstellen.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (6.3.): Coletta, Fridolin, Mechthild, Franziska - SA (7.3.): Perpetua und Felizitas, Volker, Reinhard - SO (8.3.): Johannes - MO (9.3.): Franziska, Dominikus - DI (10.3.): 40 Märtyrer, Gustav - MI (11.3.): Sophronius, Theresia - DO (12.3.): Fina, Maximilian - FR (13.3.): Gerald, Roderich, Rosina - Märzenstaub und Märzenwind, guten Sommers Vorbot sind.

perliche oder seelische Folter; ohne Behinderung der biologischen Körperfunktionen (ein dringend nötiger Gang zur Toilette darf in der Schule nicht Sanktionen nach sich ziehen).

Die Kinder haben Anspruch auf Ordnung und Disziplin in den Schulen, wobei jedoch nicht Kasernenhofordnung und Friedhofdisziplin gemeint sind.

Die Kinder haben nicht zuletzt Anspruch auf eine zuvorkommende und höfliche Behandlung.

Zieht man einen Vergleich zwischen den Lebensbedingungen für die Kinder jetzt und vor 50 Jahren, so zeigt sich ohne Zweifel eine Wende zum Positiven (wenn auch viele neue Erschwernisse dazugekommen sind). So setzt sich die Erkenntnis, daß Prügel ein Bankrotterklärung der Autorität des Prügelnden gleichkommt, nun doch langsam durch. Die Eltern, die ihre Kinder quälen, verderben und vergiften, sind ja eigentlich selbst arm, denn in den meisten Fällen sind sie in ihrer Kindheit selbst gequält, verdorben und vergiftet worden. In letzter Konsequenz müßte man solchen Kindern das Recht auf Scheidung von ihren Eltern einräumen.

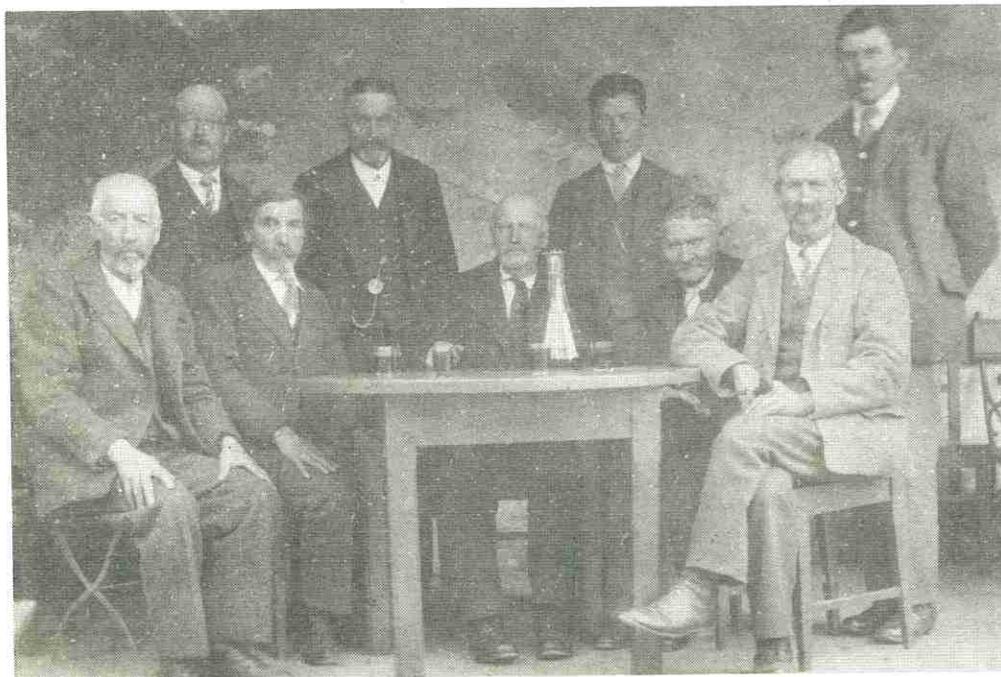
Alles Theoretisieren nützt jedoch nichts, wenn wir Erkenntnisse nicht in die Tat umsetzen. Ganz konkret: Die enorme Bevölkerungsdichte auf der

Landecker Öd erzeugt ein ungesundes Reizklima im Sinne der zwischenmenschlichen Beziehungen. Geht man hier als aufmerksamer Beobachter einher, stellt man fest, daß Erwachsene mit Kindern durchwegs in einem unhöflichen, unfreundlich-aggressiven Ton reden. Auch wenn man etwas beanstanden muß, kann man das höflich, aber bestimmt tun. Es ist doch auch hier so, daß die Kinder „den Ton“ aufnehmen und sich dann zu eigen machen.

Zugegebenermaßen ist es schon schwierig, in einer Gegend Kind sein zu müssen, wo man in der Hauptsache als Störung empfunden wird, weil man etwa eine potentielle Gefahr für den Lack der Autos darstellt.

Nicht leicht hat's da unsereiner – um mit Nöstlinger zu schließen. – Unsereiner wird, wenn er groß ist, die Kinder eigentlich, wenn man es genau nimmt, auch nicht mögen, weil sie eine mögliche Gefahr für irgendeinen Lack sind. Betrachtet man es recht, sind wir doch rechte Lackaffen.
O.P.

Wie es früher war



Gemeinderat von Stanz im Jahre 1932.

Von links nach rechts stehend:

Zangerle Josef, Schimpfössl Martin, Fleisch Martin, Benedikt Fleisch;

sitzend von links nach rechts:

Tripp Paul, Pregonzer Josef, Fleisch Peter, Schimpfössl, Kössler Peter.

Das Foto wurde uns von Frau Schimpfössl Stefanie zur Verfügung gestellt.

Was der Frosch meint

Liebe Freunde, vielleicht las „die eine oder der andere“ von Euch, was der „Kleine much“ (Sonnleitner) vorige Woche da über den Bezirk zusammengeschrieben hat. Da war doch – seid mir nicht böse – allerhand Topfen dabei! Zudem habe ich den Verdacht (den übrigens auch der Neffe meines Großonkels stiefmütterlicherseits äußerte), daß Sonnleitner sich damit nur beliebt machen wollte. Wenn ich etwa an die „Verhöhnung“ (wie es mein Paznauner Freund nannte) der Kappler Juden denke, mit der er sich bei manchen Haselnußäugigen („Schwarzbraun ist die Haselnuß“) als (Groß) Deutsch-Experte empfohlen hat. Ich bin nicht befremdet darüber, daß das „Weltblatt Gemeindeblatt“ diese Bezirks-Betrachtung nicht von mir verfassen ließ. Es ist mir klar – liebe Freunde – daß dazu meine Froschperspektive nicht geeignet ist. Ob jedoch die Verquickung und Verquakung des Tunnelbaues mit der Zeugungsfähigkeit der Stanzer Bevölkerung nicht geeignet ist, die niederen Instinkte in uns anzusprechen, steht auf einem anderen (Seerosen) Blatt.

Doch lassen wird das. Befassen wir uns noch kurz mit dem zu Ende gegangenen Fasching. Liebe Freunde, ich bin froh, daß ich die aufgesetzten Larven nicht mehr sehe. Eure Larven aus Fleisch und Blut sind mir da schon lieber. Sie sind auch vielfältiger und wesentlich besser durchgebildet. Euch – liebe Freunde – fallen sie meist nicht mehr auf, weil ihr sie tagtäglich tragt und seht. Ich, aus meiner Froschperspektive, kann unter diese Larven hineinschauen.

Bei meinem aufgeblasenen Urgroßvater, was es da nicht alles für welche gibt: den schmalstirnigen Egoisten, der steifnackig und wohlfrisiert mit der Maske des Biedermanns herumgeht und verkündet, er sehe seine Lebensaufgabe darin, zum Wohle der Allgemeinheit zu wirken, derweilen er seine Mitlebenden nur danach taxiert, ob sie ihm nützlich sein können oder nicht; den lebenswürdigen Stammtischbruder, der daheim seiner Frau die Haushaltsschillinge vorzählt; diejenigen, welche unter der Maske der Frömmigkeit ihr wahres Gesicht der Unverträglichkeit und Spießbürgerlichkeit verstecken, oder solche, die über ihr Brett vor dem Kopf die Maske des Weltverständnisses gezogen haben; nicht zu vergessen die Krämerseele, die sich intellektuell ausstaffiert und über den Schilling stolpert.

Liebe Freunde, seid mir nicht böse, viele von Euch gehen so tagtäglich maskiert. Wie wär's wenn Ihr einmal die Maske fallen ließt und so gingt, wie Ihr seid?

Das wünscht sich Euer

Quodlibet

Makalu - drei Expeditionsmitglieder sind aus unserem Bezirk



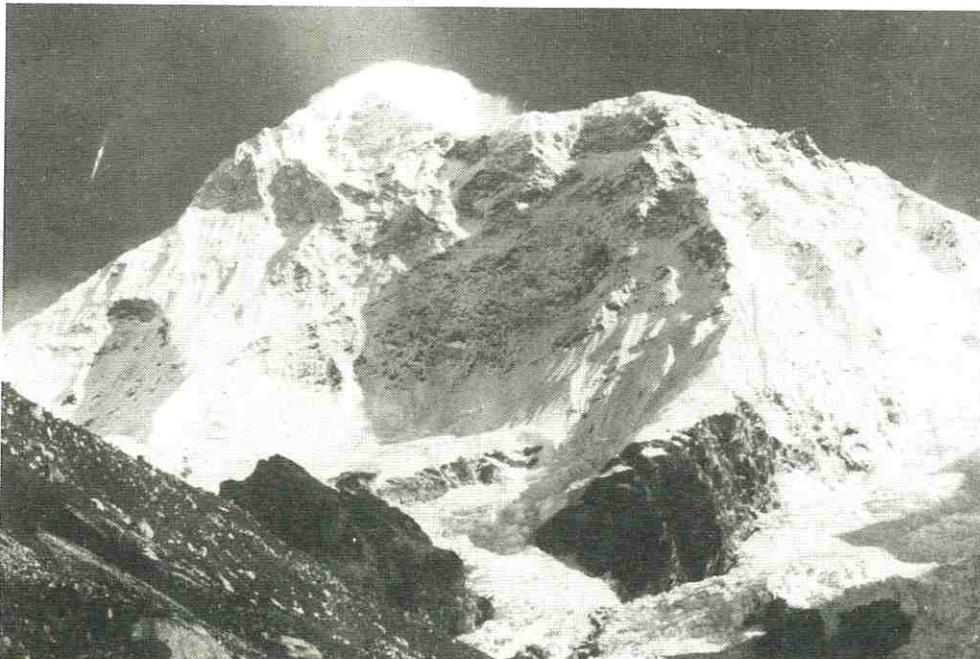
Drei der Expeditionsteilnehmer: Dr. Theo Ljubanovic, Bergführer Arthur Haid, der organisatorische Leiter und Hannes Grabenweger (von links) - Foto Perktold

Seit 1978 laufen die Vorbereitungen der Tiroler Himalaja-Expedition 1981, die aus folgenden Mitgliedern der ÖAV-Sektion Reutte, Imst und Landeck besteht: Arnold Larcher, Ehrwald, bergsteigerischer Leiter, Arthur Haid, organisatorischer Leiter, Hannes Grabenweger, Alfred Flür, Klaus Keller, Mario Rabensteiner, Dieter Blüml, alle aus Imst, Stefan Krismer, Arzl, Hans Schöpf und Walter Venier aus Schönwies und Dr. Theo Ljubanovic aus Zams.

Die elf Teilnehmer, die alle reiche Expeditionserfahrung besitzen, werden am 10. August mit 3 t Ausrüstung von Frankfurt nach Katmandu, der Hauptstadt Nepals, abfliegen. Nepal, zwischen Tibet und Indien auf der Südseite des Himalaja gelegen umfaßt die höchste Himalajaregion. Die Bevölkerung besteht vorwiegend aus Gurkha und Sherpa. In Katmandu wollen die Tiroler 10 Tage verweilen. Der Anmarsch zum Basislager in 5300 m Höhe soll 20 Tage dauern, 200 Träger sind für den Transport der Expeditionsgüter vonnöten. Vier Hochlager werden errichtet. Vier bis sechs

Wochen rechnet man ab Basislager bis zum Beginn des Gipfelangriffs über die Nordwest-Flanke. Ziel der Expedition ist es, als erste österreichische Mannschaft den Makalu zu erreichen und möglichst viel Expeditionsmitglieder auf den Gipfel zu bringen, der 1955 erstmals von einer französischen Expedition bezwungen wurde. Bergführer Arnold Larcher war bereits 1974 mit einer amerikanischen Mannschaft am Makalu.

Drei Expeditionsmitglieder sind aus dem Bezirk Landeck: Dr. Theo Ljubanovic ist Oberarzt an der Unfallstation des Krankenhauses Zams. Er hat bereits an mehreren Expeditionen teilgenommen. Walter Venier ist Koch auf der Franz-Senn-Hütte und Langlauflehrer, Weltenbummler (u.a. 2 ½ Jahre auf Schiff); das Kochen erlernte er am Traunserhof, seine Kochkünste kamen bereits mehreren Expeditionen zugute. Hans Schöpf ist Lokführer bei der ÖBB; auch er hat reiche Expeditionserfahrung und ist ein hervorragender Firn-gleiter.



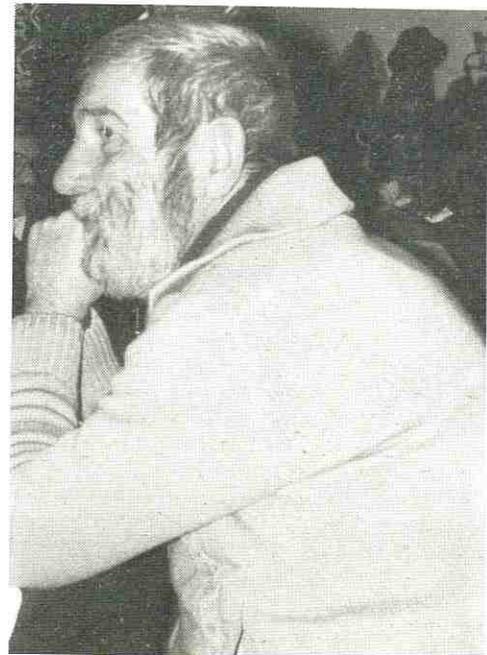
Der Makalu ist der fünftöchste Berg der Welt (8481 m) und wird in Bergsteigerkreisen zu den schönsten und schwierigsten Achttausendern gezählt.

Der Bergbesessene

Mit dem bergsteigerischen Leiter der Makalu-Expedition, Arnold Larcher, war ich im Sommer 1957 über die Spiehlerturm-Ostkante geklettert. Er brachte mir unter anderem bei, wie man sich in der Wand verhält, wenn einem ein menschliches Rühren über die Kante, sondern auch in die Bergsteigersprache ein, die etwa aus Angst entstehendes Knieschnaggl „d“ Nahmaschin“ nennt. Er zeigte mir, wie man in einem Kamin absteigt, um nicht – wie jene „wohlbebuste“ Maid vor uns – darinnen stecken-zubleiben.

Der Arnold, damals Geselle beim Bäckermeister Falch („die Brezen, die sind weltbekannt von wegen ihrer Güte“) in Pettneu, war immer schon ein Bergbesessener. Wenn wir in der Silvesternacht etwa in feuchtfrohlicher Runde zusammensaßen, entzündete er weit oben ein Feuer oder ließ Raketen steigen, das neue Jahr so auf seine Art begrüßend. Lieber Arnold, viel Erfolg bei der Expedition! Schreib mir und dem Gemeindeblatt a Kartl; am liebsten vom Gipfel des Makalu! – Und kimm gesund wieder!

Oswald Perktold



Der Imster Künstler Elmar Kopp unterstützt die Expedition mit drei Radierungen.

Die Finanzierung einer solchen Expedition ist eines der Hauptprobleme. Eine Grußkartaktion soll dazu beitragen. Anders herum: Jedermann kann zum Gelingen dieses Unternehmens sein Scherlein beitragen. Wer auf das Konto Nr. 500-35293-3 bei der SPARVOR Landeck den Betrag von 100 S einzahl, erhält einen Kartengruß aus dem Basislager mit der Unterschrift aller Expeditionsmitglieder.

Der Imster Künstler Elmar Kopp schuf drei Radierungen, die er der Expedition kostenlos zur

Wirtschaft im Bezirk

Geiger auf Rädern in Fließ unterwegs

Andere jammern über die gefährdete Nahversorgung. Der Kaufmann Franz Geiger in Fließ hat dieses Problem auf seine Weise gelöst. „Wenn die Kunden nicht zu mir kommen können, dann komme ich eben zu den Kunden.“

Getreu dieser Devise kaufte er sich – nach mehreren Probejahren mit einem Kleinbus – einen LKW, richtete ihn als „fahrendes Selbstbedienungsgeschäft“ ein und ist nun schon 5 Jahre, Winter und Sommer, zweimal wöchentlich in der ausgedehnten Gemeinde Fließ unterwegs.



Nahversorger Franz Geiger

Verfügung stellte. Die Auflage ist auf je 42 Stück beschränkt. Die Radierungen „Wildspitze“, „Küchenschelle“ und „Himalaja-Rhododendron“ kosten zwischen 400 und 700 S. Sie können in der Galerie Elefant, Landeck besichtigt und gekauft werden. Der Erlös fließt voll in die Expeditionskasse, die nicht weniger als 1,5 Mio S beanspruchen wird.

Bleibt zu hoffen, daß die Tiroler Himalaja-Expedition 1981 nicht nur die finanziellen und organisatorischen Probleme sondern auch die bergsteigerischen lösen kann und wohlbehalten aus dem höchsten Gebirge der Welt ins „Land im Gebirge“ zurückkehrt.

O.P.

Vor drei Jahren war Geigers mobiler Laden der einzige in Österreich. Inzwischen hat er einige Nachahmer im Grenzgebiet Ober- und Niederösterreichs gefunden. In Tirol ist er noch allein. Der LKW mit Ausstattung kostete 300.000.-Schilling. Der mitgeführte Warenwert 40.000.-Schilling. Pro Tour macht Geiger einen Umsatz von 20.000 bis 24.000 Schilling. Zwei Tage am LKW bringen ihm mehr Umsatz, als sein 200 qm-Laden während der Sechstageswoche.

Ob Franz Geiger den Stein der Weisen in der Nahversorgung gefunden hat, ist allerdings noch fraglich. Denn so einfach seine Methode ist, so kompliziert sind die Gesetze. Man kann heute nicht mehr so einfach von Ort zu Ort fahren und seine Waren anbieten. Die Gewerbeberechtigung ist ortsgebunden – und so muß Geiger seinen Verkaufsweg genau einhalten und für jeden Standort seines fahrbaren Ladens eine Gebühr bezahlen. Doch er ist zuversichtlich: „Wenn ein Kaufmann seine Aufgabe ernst nimmt, den Kunden zu dienen, dann kann man das doch nicht verbieten.“

Wie hat's angefangen? Franz Geiger ist gelernter Tischler. Seine Frau Gretl hat 1963 von ihrem Vater, Josef Schmid, den 50 qm großen Gemischtwarenladen übernommen – und ihr Mann Franz die Fräckererei.

Aber schon nach einem Jahr konnte im Ortszentrum ein Grund zum Bau des jetzigen Geschäftshauses erworben werden. Die Verkaufsfläche wurde verdreifacht und auf Selbstbedienung ausgerichtet. Eine neuerliche Erweiterung auf 200 qm erfolgte 1976.

Auf Bestellung hat Geiger seine Kunden immer schon einmal wöchentlich frei Haus bedient. Sein „Laden auf Rädern“ wurde mit der Auflassung der Lebensmittelgeschäfte in Urgen und Hochgallmigg aktuell. Die Leidtragenden dieses „Greißlersterbens“ sind vor allem alte und ärmere Leute, die sich nicht einfach ins Auto setzen können, um zum Einkaufen zu fahren. Aber auch für Frauen in Urgen und Nesselgarten, die ein Auto haben, war von nun an das Einkaufen von Frischwaren, Milch, Brot, Obst, Gemüse usw., mit großem Zeitaufwand und Fahrtkosten verbunden.

Was lag näher, als Geiger zu ersuchen, er möge sie doch öfters in der Woche frei Haus beliefern. Diesem Wunsche schlossen sich bald die Hausfrauen der Fraktionen Hochgallmigg, Eichholz und Sonnenberg an und so ist heute „Geigers Geschäft auf Rädern“ beinahe fahrplanmäßig (bei gutem und schlechtem Wetter) für seine Kunden unterwegs.

Und wie geht's weiter? Der LKW und seine Landeneinrichtung hat eine Menge Geld gekostet. Dazu kommen die ständig steigenden Betriebskosten. Das muß erst einmal verdient werden.

Dazu Franz Geiger: „Die Betriebskosten sind das Hauptproblem. Wenn ich nicht selber fahren würde, wäre der fahrbare Laden wirtschaftlich nicht tragbar. Einen Fahrverkäufer einzustellen ist nicht „drinnen“. Außerdem wäre wohl schwer ein geeigneter Mann zu finden, denn ein Lebensmittelladen auf Rädern erfordert außer einem guten Fahrer und einer zuverlässigen Instandhaltung des Autos und des Ladens auch noch ein besonderes Naheverhältnis zu den Kunden.“

Aber Franz Geiger und seine im Geschäft mitarbeitende Frau Gretl sind zuversichtlich. Ihr 19-

jähriger Sohn Konrad vertritt heute schon – falls notwendig – seinen Vater.

Mit ihm ist die Nahversorgung der weit auseinanderliegenden Ortsstelle von Fließ weiterhin gesichert.

Franz Stubenböck

Fahrbare Läden in China erwünscht

Weil sie nützlich seien und den „Leistungswillen der Bevölkerung anstacheln“, haben die Behörden der chinesischen Stadt Schanghai der Eröffnung einiger privater Geschäfte zugestimmt.

Die als „Überreste des Kapitalismus“ abgeschafften Läden seien vor allem deshalb wieder erwünscht, weil sie „morgens sehr früh öffnen und spät in der Nacht schließen.“

Die Läden – es handelt sich vor allem um fahrbare Verkaufsgeschäfte, kleinere Straßenläden und Handwerksbetriebe – die ihre Waren von staatlichen Lieferfirmen beziehen. Es wird ihnen sogar Gewinn in Massen zugestanden, solange sie nicht spekulieren, „andere Leute ausbeuten“ und Steuern an den Staat entrichten, schreibt das Parteiorgan „Volkszeitung“.

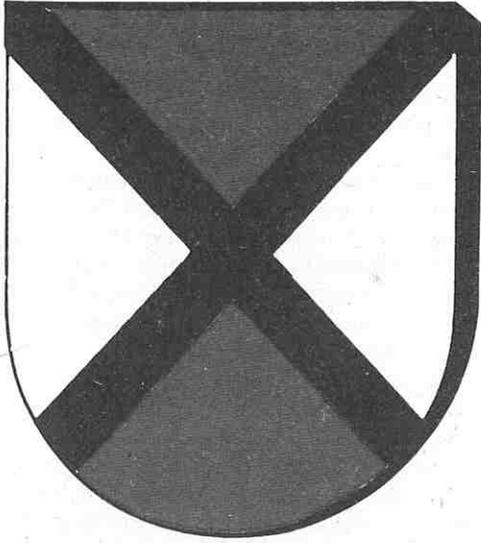
(Aus der „Tiroler Tageszeitung“)

Baufachmesse befaßt sich mit Energiefragen

Zum fünften Mal öffnet die Innsbrucker Baufachmesse, die heuer auf dem Innsbrucker Messegelände in der Zeit vom 13. bis 17. Mai stattfindet, ihre Tore. Mit dem Thema Nummer eins, nämlich Energie, präsentiert diese Messe ein umfangreiches Qualitätsangebot von mehr als 200 Fachfirmen, die zusammen über 300 Produzenten vertreten. Wie bei einer Pressekonferenz in Innsbruck am 16. Februar 1981 der neue Messedirektor Ernst Scartezzini ausführte, zählen zu den Schwerpunkten der Messe die Bereiche des modernen und rationellen Bauens wie Schall- und Wärme-Isolierung, neue Energie-Technologien, Sicherungsanlagen, Feuerschutz, Bauwesen für die Fremdenverkehrswirtschaft sowie das Bauen im Alpenraum. Der Pressereferent der Innsbrucker Messe, Chefredakteur Karl Stuffer, erklärte, das Angebot der Aussteller umfasse Isolierungen für Dach- und Wohnräume sowie für Keller, eine umfassende Auswahl an Fenstern und Türen mit zahlreichen technischen Verbesserungen, Materialien für den Innenausbau.

Der Leiter des Wirtschaftsförderungsinstitutes, Dr. Carol Wolff informierte über die Sonderschau der Bundeswirtschaftskammer „Energie-mach mehr daraus“, die mit einem Beratungszentrum des WIFI Tirol für Fragen von Energiesparen ergänzt wird.

Die Sonderschau klärt nun darüber auf, wie durch richtige Isolierung, durch zweckmäßige Anlage von Heizungen sowie durch den Einsatz moderner Geräte Energie eingespart werden kann.



Im Dienste der Allgemeinheit - die Bürgermeister

Heute : Ing. Gottlieb Nigg - Prutz

Prutz wird zwischen 1027 und 1034 erstmals in einer schriftlichen Quelle erwähnt. Die „provincia Bruts“ war zu dieser Zeit in der Hand der Bischöfe von Regensburg, die den Landsprengel Prutz den Welfen bzw. Hohenstaufen zu Lehen gaben. In Prutz, das Urfarre ist, war die Landschranne des Gerichtes Laudegg. Daher erhielt Prutz 1977 als Wappen das Laudegger Fähnlein, das Maximilian 1496 dem Gericht verlieh.

„In loco, qui dicitur Bruttes“, wie in einer Urkunde von 1028 erstmal dieser Ort aufscheint, ist seit 1968 Ing. Gottlieb Nigg Bürgermeister. In

der Wiege, die 1460 m am Kaunerberg stand, ward es dem kleinen Gottlieb nicht gesungen, daß er dereinst wohlbestallter Bürgermeister der ansehnlichen Talgemeinde Prutz sein würde. Sicher haben der karge Heimatboden und das verzichtvolle Heranwachsen in einer Bergbauernfamilie mit neun Kindern die Grundlagen zu einer Persönlichkeit gelegt, die in Bescheidenheit und abhold allen Präsentierens und Im-Vordergrundstehens für schwere Aufgaben geeignet ist. Der 1926 geborene Gottlieb Nigg kam mit 14 Jahren nach Imst in einen landwirtschaftlichen Betrieb, wo er bis zu seinem 18. Lebensjahr arbeitete. 1943 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen, aus dem er 1945 heimkehrte. Nun absolvierte er die Landwirtschaftsschule in Imst und praktizierte im Anschluß daran zwei Jahre in der Schweiz, dann folgte die Höhere Bundeslehranstalt in Seefeld.

Im Jahre 1952 kam er nach Prutz zur Warengewerkschaft, Obstverwertung und RAIKA. 1957



Bürgermeister Gottlieb Nigg „in Aktion“ (hier überreicht er Dekan Knapp die Ehrenbürgerurkunde). Ansonsten liebt Nigg das Repräsentieren nicht und arbeitet lieber still im Hintergrund.

heiratete er mit Maria Egger aus Kartitsch in Osttirol; die beiden hatten sich in Seefeld kennengelernt, wo Maria als Schneidergesellin arbeitete. Der Ehe entsprossen drei Mädchen und drei Knaben.

Heute ist Bürgermeister Nigg Geschäftsführer der RAIKA, Vorsitzender der Region 35, Obmann der Freibad-Gesellschaft, Obmann des Hauptschulverbandes, Obmann des Abwasserverbandes der sieben Gemeinden und seit 20 Jahren Obmann und aktives Mitglied der Musikkapelle. Die Gründung des Hauptschulverbandes im Jahr 1968, dem 11 Gemeinden angehören, war die erste große Aufgabe, an der er zu Beginn seiner Amtszeit als Bürgermeister maßgeblich mitwirkte. Die Schule wurde 1974 erweitert und hat jetzt 24 Klassen. Daß diese Schultype für diese Region richtig ist, bestätigte eine im vergangenen Herbst durchgeführte Elternbefragung: von 600 Befragten sprachen sich nur 8 dagegen aus, Bürgermeister Nigg ist jedoch gegen eine generelle Einfüh-



Das Gebiet zwischen Ganztagschule (links) und dem Badeseeried wurde als Standort für eine regionale Freizeiteinrichtung ins Auge gefaßt.

Bau- und Möbeltischlerei
Fachwerkstätte für handwerklichen Innenausbau
 6522 PRUTZ, Entbruck 170

Manfred Hohenberger

Telefon 05472/6360



Kirche, Friedhof und Kapellen wurden renoviert.

zung der Ganztagschule, sagt aber in bezug auf Prutz: „Die Ganztagschule ist hier organisch gewachsen und auf die Gegebenheiten dieses Raumes abgestimmt.“

Angesprochen auf das EPSO (Europäische Pädagogische Symposien Oberinntal), das heuer im Odenwald stattfindet, meint er, es bestehe noch. (Verf.: Am Papier besteht noch ein Konto und in der Person des Hofrates Kundratitz ein Präsident.)

Die Gemeinde Prutz ist in den letzten 30 Jahren bevölkerungsmäßig von 716 (1951) auf über 1300 heute angewachsen. Die Gemeinde hat eine Flächenausdehnung von 974 ha und liegt in 866 m Seehöhe.

In seiner bisherigen Amtszeit mußten und konnten viele kommunale Bauvorhaben verwirk-

licht werden, wie etwa die Renovierung der Kirche und Kapellen, die Erweiterung und Sanierung des Friedhofs, Feuerwehrhaus, Musikpavillon mit Probelokal, Sprengelarthaus, eine Eigentumswohnanlage mit 32 Wohnungen und das Schwimmbad.

Die Schulen sind für die Gemeinde eine enorme finanzielle Belastung, besonders nach dem Wegfall des Annuitätzuschusses durch das Land. Die Heizkosten allein erreichen schon fast die Millionengrenze. Die Prutzer wälzen den Plan, Müllentsorgung und Hauptschulheizung zu verbinden.

Ein großes Problem ist die Kreuzung Bundesstraße - Ortseinfahrt - Entbruck; besonders erschwert durch den verstärkten Verkehr ins Kaunertal. Eine Lösung des Problems brächte eine

Unterführung; erste Verhandlungen wurden bereits durchgeführt. Die Verbreiterung der Landesstraße nach Kauns und ins Kaunertal im Ortsbereich wäre ebenfalls dringend erforderlich.

Nach Ansicht von Ing. Gottlieb Nigg wird sich das Gletscherschigebiet Kaunertal auf die gesamte Region sehr belebend auswirken. In den letzten Jahren hat man ganz beträchtlich investiert, besonders am gastronomischen Sektor und bei den Komfortzimmern. In Prutz/Faggen stehen derzeit 700 Betten zur Verfügung.

Gewerbemäßig stehe Prutz nicht schlecht da, Platz für Klein- und Mittelbetriebe ist noch vorhanden.

Die Gemeinden Prutz und Ried haben das Gebiet zwischen Rieder Badeseesee und der Hauptschule als Standort einer zentralen Freizeit und Sportanlage ins Auge gefaßt. Nun wird aber dieses Gebiet vom Kraftwerkprojekt „Oberer Inn“ berührt, denn das Krafthaus soll hier gebaut werden. Ing. Gottlieb Nigg ist der Ansicht, daß man dieses Bauwerk auf die linke Innseite verlegen könnte, sodaß es seine Freizeit-Pläne nicht stört, man dessen Abfallwärme jedoch nutzen könnte.

Die komplette Freizeit Initiative ans Kaunertal abgeben will man also nicht. Konzentration hält Gottlieb Nigg „nicht für besonders günstig“. Man sollte auch kleine Körperschaften – wie etwa die Gemeinde Faggen – bestehen lassen, weil seiner Ansicht nach sonst „viel Privatinitiative verloren geht“. Das heiße jedoch nicht, daß großräumiges Denken, Planen und Handeln nicht auch zum Tragen kommen müsse.

Dem Prutzer Bürgermeister ist auch klar, daß eine florierende Vereinstätigkeit mit ein Garant für ein freudliches Gemeinschaftsleben ist und hier Gemeindegeld gut angelegt ist.

Für das leibliche Wohl der Prutzer gibt es den Sauerbrunnen, der nach einer tieferen Fassung nun das ganze Jahr fließt.

O.P.

Buchbesprechung

Liebe ohne Widerruf

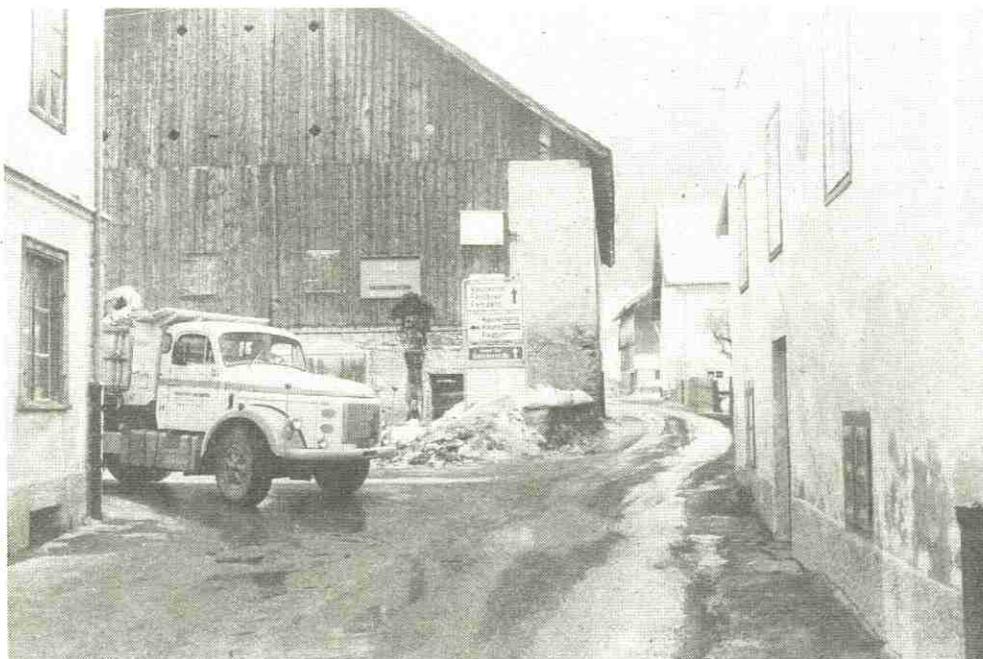
von Diözesanbischof Dr. Reinhold Stecher

2 verb. Auflage, 60 Seiten, Snolin, S 98. – Dm 14.80, Tyrolia - Verlag Innsbruck - Wien - München

Der am 25. Jänner 1981 im Innsbrucker Dom zum Bischof geweihte neue Oberhirte unserer Diözese, Dr. Reinhold Stecher, legt in „Liebe ohne Widerruf“ Kurzbetrachtungen vor, die von Christus und der Begegnung mit ihm sprechen, und mit einem treffenden Gedanken die Brücke für das eigene Gespräch mit Gott schlagen. Irgendwie, meint darin Bischof Stecher, geht uns eine Liebe ohne Widerruf gegen den Strich, wir möchten ausbrechen und uns frei machen von aller Bindung und der Stimmung folgen, uns selbst zum Maß aller Dinge machen. Jeder von uns hat Stunden, wo es ihm schwerfällt, das zu halten, was er im Leben übernommen hat. Aber nur die Liebe ohne Widerruf in Ehe, Erziehung, Beruf und Pflicht gibt unserem Dasein eine stille Größe und rückt es in die Nähe Gottes.

Die erste Auflage ist seinerzeit erschienen unter dem Titel „Begegnung auf Mittelwelle“.

Dr. Heinz Wieser



Ein Verkehrsproblem bilden die Abzweigungen nach Kauns und Feichten im Ortsbereich von Prutz wegen ihrer Enge. Fotos Perktold

Anders Leben: Einsteigen, nicht aussteigen Bundestag der Jungen ÖVP

Drei „Jungpolitiker“ aus dem Bezirke Landeck, JVP-Obmann Bock, Michael Kain und meine Wenigkeit waren kürzlich Delegierte beim Bundestag der Jungen ÖVP in Wien-Oberlaa.

Bekanntlich wurde dort zum Nachfolger von Abg. zum Natioanrat Josef Höchtl, der die Geschicke unserer Organisation über 9 Jahre bestens führte, der 23-jährige Othmar Karas gewählt. Was besonders erfreulich war: Die Neuwahlen überdeckten in der sonst üblichen Jubel-Trubel-Stimmung nicht das Wesentliche; die Reflexion über die Junge ÖVP und Themen, wie sie wahrscheinlich in Zukunft die Geister beschäftigen werden, zwang uns zum Nachdenken, zur Stellungnahme und zur Bereitschaft, sich zu engagieren.

Drei Arbeitspapiere wurden u. a. beschlossen und sollen nun Richtlinien sein für politisches Handeln und Denken unserer Mitglieder.

Die Ausarbeitung dieser Papiere soll keine „Alibihandlung für unsere politische Weltanschauung“ sein, sondern alle zum Nachdenken und Mithandeln anregen, deshalb auch diese Veröffentlichung.

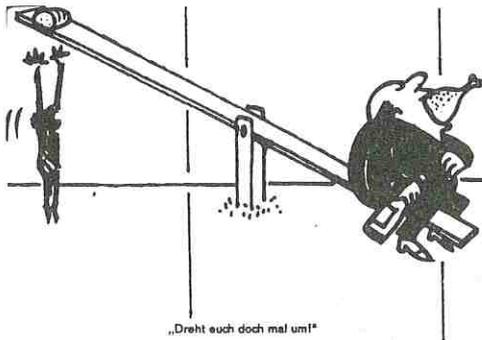
Internationale Verantwortung

„Die ÖVP steht in der internationalen Gemeinschaft der christlichdemokratischen Parteien. Sie kämpft mit diesen für eine Gesellschaftsordnung, in der die der Würde des Menschen entsprechende freie Entfaltung der Persönlichkeit und soziale Gerechtigkeit für alle weltweit möglich wird.“ (2. 11 Salzburger Programm)

Die Überentwicklung der Industrieländer (Symptome: Umweltverschmutzung, Rohstoff-, Energieverknappung, Gefährdung der Gesundheit) und die Unterentwicklung der Entwicklungsländer muß als eine Fehlentwicklung erkannt und durch gezielte Maßnahmen gestoppt werden.

Eine neue Entwicklung:

In den Industrieländern müßte eine neue Entwicklung in Gang gesetzt werden. Die Entwicklung der Dritten Welt verlangt eine Veränderung bei uns, dies bedeutet nicht nur Verzicht,



sondern auch die Entdeckung neuer positiver Möglichkeiten. Ein Umtausch an Werten wäre erforderlich. Werte wie Konkurrenz, Habermüssen, Gefühllossein usw. müßten zurückgegeben und Werte wie Partnerschaft, Seinkönnen, Mitfühlenkönnen müßten wieder aufgegriffen werden. Wir müssen auf eine solidarische Entwicklung der gesamten Menschheit hinarbeiten und beginnen, vorrangig für die Befriedigung der lebensnotwendigen Grundbedürfnisse aller Bewohner dieser Erde zu sorgen. Wir brauchen dazu ein neues Verhältnis zum Mitmenschen, zur Natur, zu materiellen Dingen, wollen wir nicht die Lebenschancen des größeren Teils der Weltbevölkerung drastisch einengen.

Die Konsummöglichkeiten werden ohne Rücksicht auf Bedürfnisse der Mehrheit der Weltbevölkerung geschaffen. Diese Situation, in der die Mehrheit der Weltbevölkerung zu kurz kommt, verlangt nach einer anderen Art von Gesellschaft, einer Gesellschaft, in der Lebensstandard nicht mehr das Maß für die Lebensqualität ist, einer Gesellschaft, die nicht vom Konsuminteresse zusammengehalten wird, sondern von der gemeinsamen Verantwortung für die Mitmenschen.

(Entwicklungs) politisch bewußt leben:

Eine neue Entwicklung verlangt auch ein neues (entwicklungs) politisches Bewußtsein, ein Bewußtsein, das

- bestimmt ist von Verantwortung gegenüber der weltweiten (Fehl) Entwicklung,
- die internationale wirtschaftliche und politische Verflechtung zwischen „Entwicklungsländern“ und Industrieländern erkennt,
- die Privilegien, deren Ausübung auf Kosten anderer geht, entdeckt,
- die Zukunftsvorstellungen und Erwartungen in der Industriegesellschaft in Frage stellt sie in Beziehung zu den Zukunftsaussichten der Menschen in der Dritten Welt setzt und sie entsprechend ändert.

Politische Bildungsarbeit muß die Möglichkeit schaffen, Menschen und Probleme zu verstehen, Beispiele der Solidarität und die für ein größeres Maß an Gerechtigkeit notwendigen Änderungen der Strukturen aufzuzeigen.

In diesem Sinne ist entwicklungspolitische Bildung ein Teil einer zukunftsweisenden politischen Bildung, auch im Rahmen des schulischen Unterrichtsprinzips „Politische Bildung“.

Während früher Hunger als ein Problem des Ausspeisens und Abspeisens gesehen wurde, ist heute klar: Hunger ist eine Frage der Politik.

Als Abschluß möchte ich für alle politisch Interessierten als Denkanstoß sowie für die politisch Verantwortlichen die Forderungen der Jungen ÖVP in groben Zügen bekanntgeben:

Wir verlangen

folgende verbindliche Kriterien für die Auswahl von Entwicklungshilfeprojekten:

1. Nutzen für die Zielgruppe (vor allem Befriedigung der Grundbedürfnisse);
2. Stärkung der Entwicklungsfähigkeit;
3. Berücksichtigung und Stärkung der Möglichkeit der Selbsthilfe;
4. Beachtung der sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen eines Projektes;
5. Förderung der Produktion für den lokalen Bedarf unter Verwendung einheimischer Materialien und dem Einsatz arbeitsintensiver, kapitalsparender Technologien;
6. Willensübereinstimmung zwischen beiden Ländern und der Zielgruppe.

● Ein Entwicklungshilfegesetz, das die soziale und rechtliche Stellung der Fachleute für Entwicklungsarbeit verbessert und dadurch auch die Bereitschaft zum Einsatz fördert.

● Die Anerkennung des Entwicklungshelfereinsatzes als Zivildienst.



● Trennung der Gruppe Entwicklungshilfe im Bundeskanzleramt von der Sektion Verstaatlichte Industrie und wirtschaftliche Koordination und direkte Unterstellung dem Bundeskanzler, um dem wirtschaftsgeostischen Mißbrauch der Entwicklungshilfe besser vorbeugen zu können.

● Entscheidende Verbesserung der Qualität der österreichischen Finanzhilfe.

Thema der nächste Folge: Umweltschutz.

Hubert Marth



Agrarmessen im März 81

In diesen März-Tagen beginnen wieder zwei der großen Agrarmessen dieses Jahres. In Verona die „Fiera di Verona“, Dauer vom 7.-15. März, und in Paris der „Salon international d'Agriculture“ vom 8.-15. März. Beide Messen bieten eine ausgezeichnete Übersicht über Entwicklung und Angebote der europäischen Landwirtschaft. Maschinenausstellungen sind jeweils angeschlossen. Für Messeinteressenten veranstaltet das Reisebüro Ideal Tours (Telefon 05337/2281) eine Tagesfahrt nach Verona am 8.3. und eine Studienreise nach Paris vom 11.-15.3.81 (Preis nur S 1.690. —). Interessenten wenden sich am besten direkt an das erwähnte Reisebüro. Dort sind auch gratis die Ausstellungsprospekte und Eintrittskarten zu bekommen.

Dr. med. Raymond A. Moody
150 Menschen, die einmal im medizinischen Sinne
gestorben waren und doch überlebt haben,
berichten über ihr

LEBEN NACH DEM TOD

Verlag Rowohlt

4. Folge Unbeschreibbarkeit

Daß wir die Sprache verstehen, beruht auf dem Vorhandensein einer gemeinsamen, für uns alle weitgehend übereinstimmenden Erfahrungswelt, an der praktisch ein jeder von uns teilhat. Aus diesem Umstand ergibt sich ein wesentliches Hindernis, das sich auf die ganzen nun folgenden Erörterungen erschwerend auswirkt. Die Erfahrungen derjenigen, die dem Tode nahegekommen sind, fallen aus unserer gemeinschaftlichen Erfahrungswelt heraus, so daß die Vermutung naheliegt, daß die Betroffenen bei der Wiedergabe ihrer Erlebnisse wohl auf einige Schwierigkeiten sprachlicher Natur stoßen werden. Genauso ist es auch. Die Beteiligten bezeichnen ihr Erlebnis einhellig als unsagbar, also als „unbeschreiblich“.

Viele haben dem Sinne nach bemerkt: „Die Wörter, um das auszudrücken, was ich zu sagen versuche, gibt es einfach nicht“, oder: „Die Eigenschaftswörter und höchsten Steigerungsformen, mit denen ich das beschreiben könnte, müßte man erst noch erfinden!“ Dasselbe hat eine Frau mir gegenüber sehr überzeugend ausgedrückt, indem sie erklärte:

„Also wenn ich versuche, Ihnen das alles zu erzählen, stehe ich vor einem richtigen Problem – weil sich doch alle Wörter die ich weiß, auf den dreidimensionalen Bereich beziehen! Noch mitten in meinem Erlebnis habe ich immer wieder gedacht: „Nun ja, früher in Geometrie hieß es doch immer, es gäbe nur drei Dimensionen, und ich habe das ja auch immer bereitwillig geglaubt. Aber das war falsch – es gibt tatsächlich mehr. Natürlich ist unsere Welt – die, in der wir gegenwärtig leben – dreidimensional, aber die folgende ist es mit Sicherheit nicht. Deshalb fällt es mir eben auch so furchtbar schwer, Ihnen dieses alles zu erzählen. Ich muß es Ihnen gegenüber in den Begriffen von Raum und Zeit ausdrücken, und damit komme ich dem Ganzen ja auch so nah, wie es überhaupt nur möglich ist, aber trotzdem ist es nicht das Richtige. Ich bin tatsächlich außerstande, Ihnen ein vollständiges Bild zu vermitteln.“

Das Hören der Todesnachricht

Zahlreiche Menschen haben davon berichtet, daß sie gehört hätten, wie sie von ihrem Arzt oder einem anderen Anwesenden effektiv für tot erklärt worden seien. Eine Frau gab mir gegenüber an:

„Ich lag im Krankenhaus, aber keiner wußte so richtig, was mir eigentlich fehlte. Damit endlich Klarheit geschaffen würde, schickte mein Arzt, Dr. James, mich zum Radiologen hinunter, um ein Le-

ber-Szintigramm machen zu lassen. Da ich etliche Arzneimittelallergien habe, wurde also als erstes das Zeug ausprobiert, was sie mir dazu in den Arm spritzen wollten. Aber es blieb ohne Reaktion, und so machten sie sich ans Werk. Als sie das Mittel erneut anwandten, setzte bei mir jedoch das Herz aus. Ich hörte, wie der Radiologe, der mich untersuchen sollte, zum Telefon ging, und ich bekam ganz deutlich jedes Geräusch mit, als er wählte. Dann hörte ich ihn sagen: „Dr. James, ich habe Ihre Patientin, Frau Martin, umgebracht.“ Dabei wußte ich genau, daß ich nicht tot war. Ich versuchte, mich zu rühren oder es ihnen zu sagen, vermochte es jedoch nicht. Als die dann darangingen, mich wiederzubeleben, konnte ich sie sagen hören, wieviel Kubikzentimeter irgendeines Mittels sie mir geben wollten, aber vom Einstich der Nadel fühlte ich nichts. Von allen ihren Berührungen spürte ich nicht das geringste.“

In einem anderen Fall erlitt eine Frau, die zuvor schon mehrere Male akute Herzbeschwerden gehabt hatte, einen Herzanfall, in dessen Verlauf sie beinahe ums Leben gekommen wäre. Sie berichtet:

„Auf einmal ergriff mich ein beklemmender Schmerz in der Brust, so als ob mir blitzschnell eine eiserne Klammer ganz eng um den Brustkorb gelegt worden wäre. Mein Mann und ein anwesender Freund von uns hörten mich fallen und kamen herbeigeeilt, um mir zu helfen. Durch die tiefe Schwärze, in der ich mich wiederfand, hörte ich meinen Mann wie aus weiter Ferne sagen: „Diesmal ist es soweit!“ Und ich dachte bei mir: „Ja, so ist es.“

Ein junger Mann, der nach einem Autounfall für tot gehalten worden war, bemerkt: „Eine Frau, die dabei stand, hörte ich fragen: „Ist er tot?“ und jemand anderer gab zur Antwort: „Glaube, ja.“

Berichte dieses Typs stimmen völlig mit dem überein, woran die Ärzte und andere Zeugen sich erinnern. So hat mir ein Arzt beispielsweise erzählt:

„Unmittelbar bevor ich sie mit einem anderen Chirurgen zusammen operieren sollte, trat bei einer Patientin von mir der Herzstillstand ein. Ich stand genau daneben und beobachtete, wie ihre Pupillen sich weiteten. Wir unternahmen ein paar Reanimationsversuche, hatten damit jedoch keinerlei Erfolg, so daß ich annahm, es wäre vorbei. Zu meinem Kollegen, der mit mir arbeitete, sagte ich deshalb: „Machen wir noch einen letzten Versuch, bevor wir's aufgeben!“ Diesmal gelang es uns, ihren Herzschlag wieder in Gang zu bringen, und sie kam wieder zu sich. Später habe ich mich bei der Patientin erkundigt, was sie denn von ihrem „Tod“ noch wußte. Sie meinte, daß sie sich kaum noch an etwas erinnern könnte, außer daß sie mich hätte sagen hören: „Machen wir noch einen letzten Versuch, bevor wir's aufgeben.“

Gefühle von Frieden und Ruhe

Aus den Anfangsstadien ihres Erlebnisses schildern viele Menschen außerordentlich angenehme Gefühle und Sinneswahrnehmungen. Mit den Worten eines Mannes, bei dem nach einer schweren Kopfverletzung keinerlei Lebenszeichen mehr zu erkennen gewesen waren:

„Im Augenblick, als das Ganze passierte, durchfuhr mich jäh ein Schmerz, der dann aber gänzlich verschwand. Ich hatte das Gefühl, irgendwo in dunklen Räumen zu schweben. Es war ein bitter-

kalter Tag, jedoch solange ich in jener Schwärze dahintrief, verspürte ich nichts als Wärme und das höchste Wohlbehagen, das ich je erlebt habe. ... Ich erinnere mich noch, daß ich gedacht habe: „Ich muß tot sein.“

Eine Frau, die nach einem Herzanfall wieder ins Leben zurückgeholt wurde, äußert:

„Auf einmal erfüllten mich die denkbar wohl-tuendsten Gefühle. Nichts auf der Welt existierte mehr, es gab nur noch Frieden, Wohlbehagen, Harmonie – vollkommene Ruhe. Alles, was mich je bedrückt hatte, schien von mir genommen zu sein, und ich dachte bei mir: „Oh, wie still und friedlich. Ich habe ja überhaupt keine Schmerzen mehr.“

Und ein Mann erinnert sich:

„Ich hatte so ein herrliches Gefühl von Einsamkeit und Frieden ... Es war wunderschön; in mir war alles ruhig und friedlich.“

Nach den Angaben eines Mannes, der infolge seiner Verwundung in Vietnam „gestorben“ war, empfand er im Augenblick, als er getroffen wurde, ... ein starkes Gefühl der Erleichterung. Ich hatte gar keine Schmerzen, und niemals zuvor habe ich je ein solches Gefühl des Entspanntseins gehabt. Ich fühlte eine große Harmonie in mir. Alles war gut.“

Ein kleines Geldtaschl wurde am vergangenen Montag auf der „Haag-Stiege“ gefunden. Die Finderin, Barbara Weiß, Schülerin, würde sich freuen, wenn es wieder seine(n) Besitzer(in) fände.

Abzuholen ist das Taschl im Büro der Druckerei Tyrolia/Plangger in Landeck.

red

Jugend spricht –

Landesredewettbewerb 81

(LJR)– Nach den Vorausscheidungen in den verschiedenen Bezirken Tirols findet am 5. und 6. März 1981 zum 29. Male der Landesredewettbewerb in Innsbruck statt. Es werden 105 Jugendliche aus ganz Tirol an diesem Wettbewerb teilnehmen – die größte Teilnehmerzahl bisher. Die Teilnehmer werden vor zwei Jurys zu 10 aktuellen Themen unseres Landes und unserer Gesellschaft Stellung nehmen. Schon die letzten Wettbewerbe haben gezeigt, daß die jugendlichen Redner höchst interessante und oft außergewöhnliche Aussagen und Vorschläge der Öffentlichkeit vortragen. Da die Redner nicht nur vor einigen Juroren und vor ihren eigenen Mitschülern sprechen sollten, sondern vor einem breiteren Publikum, weist das Landesjugendreferat als Veranstalter darauf hin, daß der Redewettbewerb öffentlich zugänglich ist.

Der Landesredewettbewerb findet im Raiffeisensaal, Adamgasse 3-5, Innsbruck, statt. Die öffentlichen Reden werden am Donnerstag, dem 5.3. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr gehalten. Am Freitag, dem 6.3. wird der Wettbewerb von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr fortgesetzt, um 20.00 Uhr findet in feierlichem Rahmen die Siegerehrung mit Landeshauptmannstellvertreter Dr. Fritz Prior statt. Die Sieger der verschiedenen Kategorien werden ihre Rede nocheinmal halten. Sie werden Tirol beim Bundesredewettbewerb vertreten.

Schöner Bezirk Landeck



Bauerngehöft in Prutz

Foto Perktold

„DER KLEINE PRINZ“ in Landeck begeistert begrüßt

Das Theater 58 aus Zürich spielte in der Aula eine Bühnenumfassung nach Antoine de Saint-Exupéry's beliebter Erzählung

Man kann diesen Erfolg den Zürchern gönnen. Vor Jahren noch – sie spielten damals außer Abonnement in Landeck – waren nur ganz wenige Leute auf ihre Vorstellung neugierig. Und im vergangenen Jahr erst kam der Durchbruch, nachdem Flüsterpropaganda und Presse auf die überdurchschnittliche Qualität des Theaters 58 aufmerksam gemacht hatten. Der damalige O'Neill („Eines langen Tages Reise in die Nacht“) erregte Aufsehen. Dieses Mal waren die vorhandenen Sitzplätze in der Aula des Gymnasiums Landeck restlos ausverkauft. Man wußte, da gab es ein entzückendes kleines Buch, oder man hatte es selbst gelesen, und nun wollte man sich im Theater von der Bühne her verzaubern lassen...

Der Leiter des Schweizerischen Tourneetheaters Zürich, André Revelly, hatte das Büchlein für die Bühne bearbeitet, und er kam mit ganz wenigen Personen aus. Ein Erzähler hatte die Rolle des Dichters Antoine de Saint Exupéry übertragen erhalten. Er führte in die Handlung ein, beschrieb, erklärte und kommentierte. Er trennte mit seinem Auftauchen aus dem Bühnendunkel die Stationen voneinander, die der kleine Prinz durchzumachen hatte, bis er wieder unter den blitzenden Sternen sein Lächeln den Erdenbewohnern zuwenden konnte. Ja, und dieser Prinz spielte die zweite Rolle. Ein Märchenprinz, von einem ganz kleinen Planeten herkommend. Er besaß dort eine schöne Blume, an die er sich gewöhnt hatte und die er liebte, sowie drei Vulkane, wobei einer von ihnen für immer erloschen schien. Dieser kleine Prinz nun geht auf Reisen und begegnet auf jeweils verschiedenen Planeten einem wunderlichen König, der ihn als Unterta-

nen begrüßt, einem schwachköpfigen Eitlen, einem Säufer, der trinkt, um zu vergessen, daß er sich schämt, weil er trinkt, einem Geschäftsmann, der die Sterne verwaltet, einem hektisch betriebsamen Laternenanzünder, und schließlich dem Geographen, der den kleinen Prinzen auf den Planeten Erde schickt.

In der Sahara begegnet der fremde kleine Prinz zunächst der Schlange, die vom Tode spricht. Er findet den Rosengarten und trifft dann den Fuchs, der ihn lehrt, daß es die Liebe ist, die den einfachsten Gegenstand verwandelt. Schließlich verläßt der kleine Prinz die Erde wieder.

Dem kleinen Prinzen und dem Erzähler gelang es, die große Zuschauergemeinde während der anderthalbstündigen Aufführungsdauer, die kein Aktschluß und keine Pause unterbrach, zu gespannter Aufmerksamkeit anzuhalten. Rita Keller lieh dem kleinen Prinzen ihre zartgewachsene Gestalt, ihren bedächtig gehenden Schritt. Ihr Gesicht war leicht staunend und ohne Befremden den Ereignissen zugekehrt. Sie pflegte ihren Umgang mit dem Erzähler wie mit den verwunderlichen Planetenbewohnern auf ganz natürliche Weise. Eine leibgewordene Märchenfigur.

Der Erzähler Rudolf Rath litt unter einer starken Indisposition. Aber er sprach deutlich und ruhig und vermochte stets das Interesse auf sich und das, was er vortrug, zu lenken. Den Fuchs gab André Revelly selbst. Er mied Sentimentalitäten wie ein Kostüm.

Das Landecker Publikum verhielt sich musterhaft ruhig auf den Plätzen, auch als die Zeit lang zu werden anfing. Es hat ebenfalls ein Lob verdient.

Prof. Hans Pichler

Sondervorstellung der Eisrevue „Holiday on Ice“

Für die Mitglieder des österreichischen Gewerkschaftsbundes im Olympia-Eisstadion Innsbruck am Samstag, den 28. März 1981 um 15.30 Uhr Nachmittagsvorstellung

Eintrittspreise: Normalpreise: Ermäß. Preis:
Platzkategorie

I	S 170. –	S 130. –
II	S 150. –	S 110. –
III	S 130. –	S 100. –
IV	S 100. –	S 75. –
V	S 80. –	S 60. –
VI	S 60. –	S 45. –

Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen jeweils die Hälfte des Normalpreises!

Kartenvorverkauf und Busreservierung: Bis spätestens 20.3.1981 im ÖGB-Bezirksskretariat Landeck, Malserstraße 41, Telef. 05442/2458 **Fahrpreis:** S 40. – pro Person; **Abfahrt** Um 14.00 Uhr Autobahnstation Landeck

„SACROSONG 81“

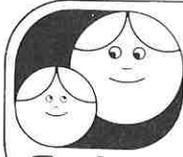
Die Besten fahren nach Israel

ORF-Kirchenfunk sucht neue Lieder der Jugend

Einsendeschluß: 30. Juni 1981

Innsbruck (pdi) – Der ORF-Kirchenfunk veranstaltet gemeinsam mit dem Canisiuswerk, den Diözesankommissionen für Kirchenmusik, dem Club-M und dem Serra-Club einen „Song-Contest“ besonderer Art: „Sacrosong 81“ sucht neue Lieder der Jugend, genauerhin Lieder und Texte zu den Themen: „Priester gesucht“ (Die Gemeinden brauchen Sie. Geistliche Berufe – Mangelware) und „Das verlorene Paradies“ (Der Mensch vergiftet sich und seine Umwelt. Junge Christen suchen eine bessere Welt). Besetzung, Instrumentierung und Musikstil sind frei. Einsendungen von Einzelpersonen oder Gruppen können erfolgen in Form von Textblättern, einfachen Partituren, Kassetten oder Tonbändern, wobei Studioqualität nicht erforderlich ist. Die Einsendungen sind bis spätestens 30. Juni 1981 an den ORF/Kirchenfunk, 1041 Wien, Argentinierstraße 30 a, zu richten.

Nach sorgfältiger Auswahl werden interessante Einsendungen vom ORF produziert und in verschiedenen Sendungen zu hören sein. Die besten Lieder werden im Herbst 1981 in einer Großveranstaltung in der Wiener Stadthalle der Öffentlichkeit vorgestellt. Als Preise winken eine Reise nach Israel sowie weitere interessante Auslandsreisen und wertvolle Sachpreise. Die Wettbewerbsbedingungen können beim ORF (Telefon Wien/6595330 und den Diözesankommissionen für Kirchenmusik (für Tirol: 05222/33 621) angefordert werden.



Beratung in
Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtag: Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung

BH Landeck schult die Österreichische Wasserschutzwacht Verband für den Gewässer- und Umweltschutz

Am 28.1.1981 und am 29.1.1981 fand in Landeck eine Schulung über das Wasserrecht statt. Schulungsleiter Dr. Grissemann konnte 57 Wasserschutzwächter aus dem Bezirk Landeck und 8 Wasserschutzwächter aus dem Bezirk Imst begrüßen und kennenlernen. Dr. Grissemann hielt zwei ausgezeichnete Referate; viele Mißstände konnten besprochen und aufgezeigt werden. Die wohl größten sind immer noch die genehmigten und wilden Müllplätze in unseren Bezirken.

Die Wasserschutzwächter hatten nach den Referaten von Dr. Grissemann die Möglichkeit, umweltbewußte Gedanken auszutauschen, die sich in der Hauptsache mit den Möglichkeiten und Grenzen der Abfallverwertung befaßten.

Die Abfallverwertung hat die Aufgabe, bereits entstandene Abfälle aus dem Produktion- u. Konsumations- Prozeß einem nachfolgenden neuen Produktions-Konsumations-Prozeß durch eine Stoffverwertung bzw. einer Verwertung der Energieinhalte der Abfallstoffe zuzuführen.

Zu diesem Zweck stehen uns bereits jetzt eine Reihe von Verfahren bzw. Verfahrenskombinationen zur Verfügung. Im Einzelnen könnte man unterscheiden zwischen VERFAHREN ZUR VORWIEGENDEN STOFFGEWINNUNG UND STOFFVERWERTUNG AUS ABFÄLLEN!

- Dazu zählen:
1. Die getrennte Bereitstellung und Sammlung der verwertbaren Abfallstoffe (z. B. Altpapier - Altglassammlung, Abfallbörse u. s. w.);
 2. die Separierung und Verwertung von Stoffen des Abfalls, der konventionell gesammelt wurde, durch Trenn- und Sortieranlagen (z. B. Altpapier, Kunststoff aus mechanischen Sortieranlagen oder Eisenoxyd aus der HCl - Aufbereitung.);
 3. die Verwertung der organischen Stoffe des Abfalls durch die Kompostierung;
 4. die Verwertung der Stoffe aus Pyrolyseprozessen durch nachfolgende Syntheseprozesse (z. B. Kunststoffe aus Pyrolysegasen);
 5. die Verwertung von Produkten aus Rückständen generell aus Abfallbehandlungsanlagen (z. B. Kunststoffabfall aus Kompostierungsanlagen, Schrott aus Müllverbrennungsanlagen u. s. w.).

Verfahren zur Vorwiegenden Verwertung der Energieinhalte der Abfallstoffe

1. Die Verwertung der Abwärme bei der Abfallverbrennung.
2. Die energetische Verwertung der Endprodukte der Pyrolyse. In der englischen und amerikanischen Literatur werden auch die Verfahren der Deponie im weitesten Sinne zur Abfallverwertung gezählt, wenn durch die umweltkonforme Endablagerung der Abfall- oder Reststoffe anderer Müllbehandlungsanlagen, die Rückgewinnung von z. B. landwirtschaftlich nutzbaren Flächen möglich ist. Die Wiederverwendung zählt nicht zu den Verfahren der Abfallverwertung. Durch sie wird die Abfallmenge reduziert, es handelt sich dabei daher um ein Verfahren zur Abfallverringerung. Mehrwegflaschen gelangen erst nach ihren oftmaligen Reisen in den Abfall. Vor ihrem

Bruch oder ihrer Beschädigung stellen sie auf keinen Fall Abfall dar.

Die getrennte Bereitstellung und Sammlung von Altstoffen.

Diese Methoden der Abfallverwertung befinden sich weltweit in zunehmendem Maße in Entwicklung. Man kann dabei grundsätzlich in die Sammlung unter Verwendung von Sammelsystemen oder die systemlose Sammlung unterscheiden. Weltweit bringt der Einsatz von Sammelsystemen größere Altstoffmengen auf. Die Systemsammlung bringt je nach dem eingesetzten System und der Anzahl der gesammelten Altstoffe eine Reduktion des Gesamtmülls um etwa 15 - 20 Gewichtsprozent mit sich, die systemlose Sammlung, eine zwischen 2 - 12 Prozent.

Die Auswirkungen des Einsatzes der Verfahren zur Vorwiegenden Stoffgewinnung und Stoffverwertung aus Müll und Abfall.

Die Rückführungsrate der vorgestellten Methode vorwiegenden Verwertung der Stoffinhalte von Müll:

Bei Altpapier 40% bis 60%; bei Altglas 40% bis 70%; bei Eisenmetall 70% bis 90%; bei organ. Stoffen bis 85%; Das heißt, daß theoretisch beim Einsatz der Methoden der Abfallverwertung 40% - 90% des Mülls als Sekundärrohstoff einer neuen Produktions- u. Konsumationsphase zur Verfügung stehen könnten.

Auch bezüglich der Umweltbelastung zeigen verschiedene Quellen in der Literatur positive Aspekte auf. So weist eine Studie des Midwest-Research- Institutes beim Einsatz von 100% Altpapier statt Zellstoff in der Papierindustrie eine Reduktion des Wasserverbrauches um 15%, der Luftverschmutzung um 60%, der Wasserverunreinigung um 13% und des Anfalls der Müllmenge um 16,5% aus. Ähnliche Bilanzen gibt es auch für die Glaserzeugung.

Aktion „Altrohstoffe“

Die Landesgeschäftsstelle der ÖSTERREICHISCHEN WASSERSCHUTZWACHT in Innsbruck hat seit geraumer Zeit das Problem der anscheinend „unsterblichen“ Autowracks und sonstigen Schrottablagerungen in vielen Teilen Tirols beobachtet. Bekanntlich konnten besondere Säuberungsaktionen der Wasserschutzwacht hierbei gewisse Abhilfe schaffen, ohne das Übel grundsätzlich zu lösen.

Entscheiden sie!

Der Mensch im heutigen Zeitalter, im Streß und vollem Einsatz, sucht Entspannung und Erholung an unseren schönen Seen und Gewässern: als Sportler, Fischer, Jäger, Urlauber.

Wie lange noch?

Denn die Tage sind gezählt, wenn die zunehmende Verschmutzung unserer Gewässer und Umwelt so rasch fortschreitet wie in den letzten Jahren.

Unser Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Gewässer, Berge, Wiesen und Wälder zu schützen, damit auch noch unsere Kinder REINES WASSER und eine LEBENSWERTE

UMWELT und keine KLOAKEN kennenlernen!

Daher überlassen wir IHNEN die Entscheidung, uns bei dieser Aufgabe die ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird, zu unterstützen.

Wenn Sie Ihre Bereitschaft für unsere Tätigkeit bekunden, so könne auch SIE einen Beitrag zum Umweltschutz, der das Problem jedes einzelnen ist, leisten.

Wenden Sie sich an uns, wir stehen gerne zur Aufklärung Ihrer Fragen zur Verfügung.

Sind sie an der Wasserschutzwacht interessiert und wollen mit uns unsere Umwelt sauber halten, so wenden Sie sich an:

Landesleiter-STV. Gebhard Traxl, 6591 Grins Nr. 90, Tel. 05442/3662; Bezirksleiter Viktor Zolet, Tel. 05442/31515; Bezirksleiter-STV. Walter Gstir, Tel. 05442/37065; Funkrev. f. Tirol Reinhard Klingseis, Tel. 05442/21984; Reg. Leiter Landeck Waldemar Siegele, Tel. 05442/29573; Reg. Leiter Paznauntal Schmid Martin, Tel. 05442/21853; Reg. Leiter Stanzertal Ruetz Heinrich, Tel. 05447/5201; Reg. Leiter Oberes Gericht Jung Arthur, Tel. 05472/6365; Reg. Leiter Oberstes Gericht Schönherr Markus, Tel. 05472/6309; Reg. Leiter Sonnenterrasse Schwendinger Johann, Tel. 05476/6389;

Nichtrauchertagung in Lindau

Aufklärung durch Kirchen?

Bereits zum fünften Male treffen sich die Nichtrauchervereinigungen der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und Österreichs zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch am 14. und 15. März 1981 in Lindau, Hotel „Zum Stift“.

Diese internationalen Tagungen waren stets von Erfolg begleitet und haben wesentlich zur Bewußtseinsstärkung der Nichtraucher beigetragen. Seit nunmehr zwei Jahren ist man besonders um die Jugendaufklärung über das Problem Rauchen bemüht. Diesem Ziel dient auch die diesjährige Tagung mit dem Schwerpunkt „Kirche und Rauchen“. Die vielen Jugendorganisationen der Kirchen könnten eine tragende Rolle in der Aufklärung über die Schädlichkeit des Rauchens spielen. Auch die Frage, ob ein Christ rauchen sollte, will man behandeln. Über das Thema: „Rauchen – die Herausforderung an die Kirchen“, spricht der Tagungsleiter Robert Rockenbauer aus Innsbruck. Franz Fischer (Wien) erörtert „Das Problem Rauchen aus religiöser und kirchlicher Sicht“.

Niemand sei mehr dazu berufen, den Menschen höhere Werte und einen inneren Halt zu geben als die Kirchen, was gleichzeitig die Grundlage für eine erfolgreiche Abstinenz sei. Eine Raucheraufklärung in und durch die Kirchen sei im Sinne einer christlichen Gemeinde nötig, weshalb die Kirchen zu diesem Thema nicht mehr länger schweigen können, meinte Rockenbauer. Die Veranstalter wollen jedenfalls dazu entsprechende Impulse vermitteln.

Interessierte Teilnehmer melden sich im Nichtraucherbüro, Thomas-Riss-Weg 10, A-6020 Innsbruck. (roro)

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

„Nike“ im Aufwind Ursula und Ewald Mair: Ausstellung in Den Ham (Holland)

Die junge internationale Künstlergruppe aus Den Haag, mit Nike von Samothrake im Wappen – für uns auch deshalb interessant, weil ihr zwei Tiroler Künstler angehören – rief zu einer Ausstellung, einem feierlichen Kunstgalaabend ins Städtische Museum nach Den Ham. Ein festlicher Rahmen, Bürgermeister A. van Walsum mit Ornat und Amtskette, die Damen im weißen Abendkleid, die Herren im Smoking, soll ein Zeichen sein, Kunst ist ein Kunstfest. Dies ist Teil des Konzepts der Gruppe, die Showabsicht wird durchaus zugegeben. Die spartenübergreifende Zusammensetzung der Vereinigung, Maler, Musiker und Literaten, garantiert lebendigen Dialog und trotz des elitären Charakters Effektivität nach innen und außen: in kurzer Zeit gelang es, ein beachtetes Kulturzentrum zu schaffen, von dem auch die Presse ausführlich Kenntnis nimmt. Das Museum „Middendorpshuis“ in Den Ham räumte fünf Säle, um die Ausstellung zu ermöglichen. Ein Katalog mit Reproduktionen und bekenntnishaft mutigen Selbstdarstellungen wurde aufgelegt.

Unter den 56 Exponaten sind Ursula Mair-Stanek und Ewald Mair aus Landeck mit 5 bzw. 6 Gemälden vertreten.

Ursula Mair-Stanek entwickelt einen persönlichen Symbolismus. „Alle Eindrücke werden mir zu Bildern.“ Malend ringt sie um Existenz- und Sinnfragen. Viele dieser Fragen beantwortet sie sich, indem sie sie stellt. Ihre Metaphorik ist nicht immer sofort übersetzbar, wie bei „Augenbogen“, „Die letzte Frage“, aber man kann und soll sich diese Bilder auch lang ansehen. Die irreführende Schönheit des „Vogelkäfigs“, eines eingekerkerten Brautsträußchens, könnte auch zu einem etwas späteren Aha führen.

Volkshochschule Landeck Alpinvortrag mit Peter Habeler

Am Dienstag, 17. März, um 20 Uhr, hält der weltbekannte Alpinist Peter Habeler einen Vortrag über

Mt. Mac Kinley: Kältester Berg der Welt (6193 m)
mit Farbdias in Doppelprojektion.

Peter Habeler berichtet von der Expedition mit Dr. Michl Meirer. Geplant war zunächst die Nordwand des Berges. Infolge Schlechtwetters mußte auf den West-Buttress ausgewichen werden. Dort kam es zu den Zwischenfällen: Habeler fand in der Gipfelregion zwei tote deutsche Bergsteiger und etwa 50 m weiter oberhalb eine tschechische Mannschaft, die infolge von Gehirnödemen nicht mehr in der Lage gewesen war, sich in Sicherheit zu bringen.

Ort: Gymnasium Landeck, Aula.

Eintrittskarten zu 50.- S und 30.- S an der Abendkasse.

Ewald Mair schöpft aus mythologischen Urtiefen. Das vielfach beleidigte Wort Pathos erfüllt er mit einer neuen Berechtigung. Der Riese „Ymir“, eine Ausgeburt aus Eis und Glut, eine Sagenfigur der älteren Edda, wird zur Allegorie der eigenen Existenz, zu einem geschickt verschlüsselten Selbstporträt. „Isis“ ist als prämarianische Inkarnation gedeutet, während der „Webstuhl der Zeit“ seltsame Fäden und Formen aus psychischen Urtiefen ans Licht fördert. „Ich muß und kann etwas sagen, was überaus wichtig ist und hoffe, daß bisweilen jemand etwas daran versteht.“ Seine Botschaften sind das Ergebnis eines langen geistigen und handwerklichen Prozesses.

Die Siegesgöttin der Antike wiederum hat sich die Pflege und Erforschung alter Maltechniken ins Wappen geschrieben; dies ist auch im Werk des Künstlerehepaars Mair ersichtlich.

Die Gruppe „Nike“ scheint weiterhin im Aufwind zu sein: Für Juni 1981 ist sie zur Teilnahme an der „Documenta activ“ in Kassel eingeladen.

R. Ranach

Textilkunst in der Galerie im Literaturzentrum, Innsbruck

Derzeit läuft – noch bis 30. März 1981 – eine interessante Ausstellung im Literaturzentrum: Handwebarbeiten von **Roswitha Fuchs**. Die 1948 in Imst geborene und in Reutte lebende Künstlerin hat die schwierige und subtile Fertigkeit des Bilder-Webens in der Kunstschule Wien und in Reutte erlernt, holte sich viele Anregungen in Amsterdam und London, studierte Sprachen in

England und Frankreich und lebt nun als freischaffende Künstlerin.

Ihre Motive holte sie aus freier Phantasie, manchmal in intensiver und nur auf Farben gestellter abstrakter Art, manchmal in klar abgrenzenden Formen gegenständlicher Darstellung. Sie hat das Stadium der Versuche längst hinter sich und beginnt in gekonnter Weise bunte Fäden zu Gemälden zu formen, das Gewobene auf einen Karton zu kleben, und unter Glas und Rahmen zu stellen. Solche „Gemälde“ ergeben eine eigenartige Wirkung.

Jan Mann



Lebenshilfe Landeck

Konzert der Militärmusik Tirol

Kapellmeister: Major Hans Fibl – Ort: St. Anton - Arlbergsaal – Zeit: Samstag, 7. März 1981, 20.00 Uhr.

Eintritt: S 80. –

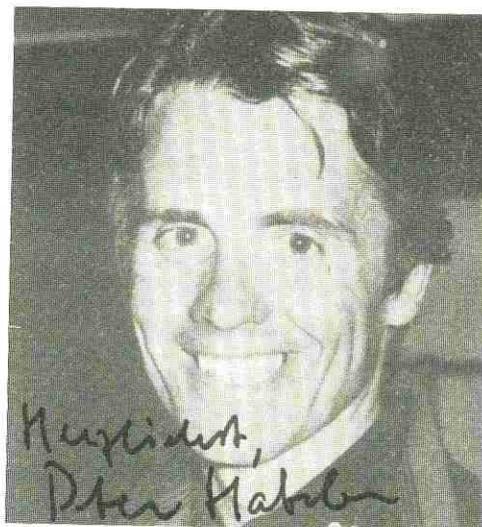
Ehrenschutz: Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger – Bgm. Herbert Sprenger.

Kartenvorverkauf: Raika St. Anton – Sparvor St. Anton – Fremdenverkehrsverband St. Anton – in allen Trafiken von St. Anton - St. Christoph - St. Jakob.

Die Militärmusik Tirol spielt in dankenswerter Weise unentgeltlich. Der Reinerlös kommt zur Gänze der Lebenshilfe für den Bezirk Landeck zugute!

Eine Musikgruppe auch im Turmbund

Vor kurzem fand die Jahreshauptversammlung des Turmbundes statt, bei der einstimmig der alte Vorstand entlastet wurde. 47 Veranstaltungen und 17 Publikationen, weiters Ausstellungen, Beratungen usw. haben dazu beigetragen, die Literatur in Tirol zu fördern. - Prof. Dr. Hermann Kuprian wurde wieder zum Präsidenten gewählt. Vizepräsident ist nun das Gründermittglied Dir. Karl Pfötscher. Im Vorstand sind Vilma Kuprian, Anna Theresia Sprenger, Hugo Bonatti, Dorothea Merl, Roland Jordan (der künftig eine Musikgruppe leiten und Konzerte geben wird), Toni Höck, Gertrud För-Thun, Raoul Henrik Strand, Hanspeter Niss und Prof. Dr. Hans Berger. Dr. Oswald von Plawenn wird als Rechnungsprüfer fungieren. - Im November 1981 soll anlässlich des dreißigjährigen Bestehens des Turmbundes ein Jungautorenwettbewerb stattfinden. Die Ausschreibung für den gesamten deutschen Sprachraum erfolgt im März.



Gästejubiläum in Zams



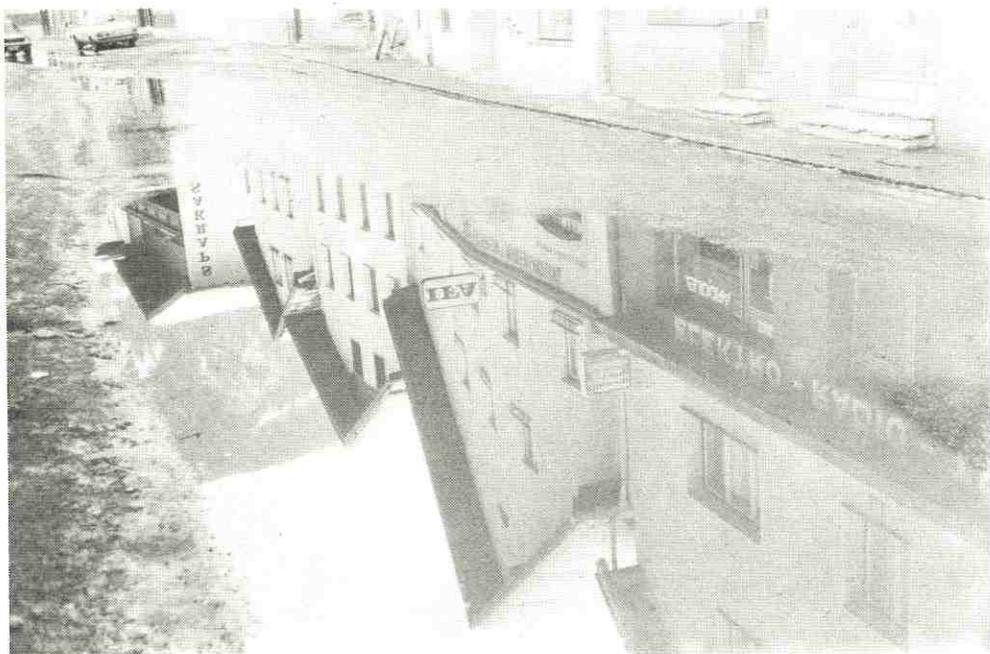
Von links: FVV-Obmann Dir. Josef Frank, Frau Zangerl, Herr und Frau Kather, Dir. Toni Zangerl, Frau Ria Juen.

Nicht selten ist es eine kleine Ursache, die dann eine große Wirkung zeigt. Im Falle der Familie Gertrud und Fritz Kather aus Würselen bei Aachen, im Falle Würselen – Zams also, war die Ursache die Tochter, welche im Jahre 1966 bei einem Jugendlager auf der Zammer Schihütte war. Der Papa besuchte die Tochter; es gefiel auch ihm in Zams und Umgebung, und so entwickelte sich zwischen Würselen und Zams ein immer reger werdender Urlauberverkehr: in 15 Jahren waren es nicht weniger als 25 Besuche. Von „kleiner Ursache – großer Wirkung“ sprachen wir einleitend aber auch deshalb, weil durch die Familie

Kather nicht weniger als 150 Personen im Laufe der Jahre dazu animiert wurden, dieses Tiroler Dorf zu ihrem Urlaubsziel zu wählen.

Die Jubiläumsurlauber schätzen vor allem die zentrale Lage von Zams, die eine Fülle von Ausflugsmöglichkeiten eröffnet. Durch die zahlreichen Aufenthalte konnte man ein Stück der Entwicklung von Zams mitverfolgen. Die Kathers waren beim Bau der Venetiseilbahn „dabei“ und konnten die positive Entwicklung auf dem gastronomischen Sektor mitverfolgen. Die Verkehrsmäßige Umfahrung von Zams begrüßen sie besonders.

Am „Lacus Bruttes“



„In loco, qui dicitur Bruttes“ – an einem Ort, welcher Bruttes genannt wird, – heißt es in einer alten Schrift. Das Gemeindeblatt, sozusagen als neue Schrift, zeigt heute einen Teil der Prutzer „Altstadt“ welche in diesen Vorfrühlingstagen am „Lacus Bruttes“ gelegen ist und sich in ihm widerspiegelt. Foto Perktold

Im traditionsreichen Haflingerstüberl in der Zammer „Gemse“ überreichte FVV-Obmann Dir. Sepp Frank Urkunde und Medaille. Er wünschte den Gästejubilaren noch viele Zams-Ferien bei bester Gesundheit. Frau Ria Juen, bei der die Fam. Kather logiert, stellte sich mit einem Blumenstauß ein. Dir. Toni Zangerl war mit seiner Frau ebenfalls zu dieser Feier erschienen. Mit der Fam. Kather verbindet sie eine langjährige Freundschaft.

Herr Fritz Kather bedankte sich für „dieses große offizielle Fest“ und dankte „allen Zammer Freunden für die vielen schönen Stunden“. red

Pensionisten feierten in Fließ

Der Pensionistenverband Österreichs, Ortsgruppe Fließ hat am 15. Februar 1981 im Hotel „Fließerhof“ ein sehr gut besuchtes Faschingskränzchen abgehalten. Die Stimmung war bestens und 140 Personen aus Pfunds, Prutz, Ried, Serfaus, Landeck und Zams und selbstverständlich die meisten Teilnehmer aus Fließ verbrachten einen fröhlichen Nachmittag.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Geschäftsleuten und Privaten für die Spenden zum Glückstopf recht herzlichen Dank sagen.

Maria Wieser, Fließ

Erna Brunner wird Obfrau des Pensionistenverbandes

Am Freitag, 20. Februar 1981, fand im Tourotel-„Post“ in Landeck die Jahreshauptversammlung des Pensionistenverbandes Österreichs, Stadtorganisation Landeck, statt.

Eine große Zahl unserer Mitglieder hat die eisigen Straßen nicht gescheut und ist zu unserer Veranstaltung gekommen. Ein Musikduo hat unsere Mitglieder bestens unterhalten, und es wurde fleißig getanzt. Unser Landesobmann Alt-Nationalrat Hans Jungwirth kam eigens von Innsbruck zu uns und hat eine kurze Ansprache gehalten.

Bei der Neuwahl hat sich folgendes ergeben: Frau Amtstellenleiterin der Arbeiterkammer und Gemeinderat Erna Brunner hat sich bereit erklärt, nach Ausscheiden aus ihrem Dienstverhältnis am 30. Juni 81 die Obmannstelle beim Pensionistenverband Österreichs, Stadtorganisation Landeck zu übernehmen. Der übrige Ausschuß wurde wiedergewählt. Der Stadtausschuß

Gemeindeblatt-Bestellung unter Tel. 05442/2214-20

Vom Kandahar zur Jamspitze

Nach mehrwöchigem erfolgreichen Einsatz beim Kandaharrennen in St. Anton wurden die Soldaten der Garnison Landeck mit einer interessanten Truppenalpinausbildung belohnt.

Unter Führung von Leutnant Bruno Pedevilla verlegte die Landecker Ausbildungskompanie ins Jamtal, wo bei strahlendem Wetter aus vorbereiteten Schneebiwaks heraus Märsche in hochalpine Regionen der Silvretta durchgeführt wurden. Die gesteckten Ausbildungsziel wurden unfallfrei erreicht. (Parth, Major)

Dr. Otto Murr, St. Anton a.A. – ein Sechziger

Igm – Am 8. März 1981 feiert dieser bei unzähligen Wintersportlern und Sommergästen des In- und Auslandes geschätzte Unfallchirurg die Vollendung seines 60. Lebensjahres. Wo immer es galt, gerade auch bei den Einheimischen, konnte man Dr. Otto Murrs Beistand und Hilfe als erfahrenem Arzt sicher sein. Nach seinen Gymnasialjahren in Bregenz zwischen 1932 und 1940 war er ein halbes Jahr beim Reichsarbeitsdienst und bis 1943 bei Flak- und Panzereinheiten der Wehrmacht. Nach einem längeren Lazarettaufenthalt konnte Murr im Frühling 1944 in Innsbruck mit seinem Medizinstudium beginnen. 1948 promovierte er dort, um anschließend eine mehrjährige Spitalsausbildung in Zams und in der Valduna mitzumachen. Im Rahmen seiner angestrebten Fachrichtung arbeitete Dr. Murr dann fünf Jahre in Wien als Assistent des berühmten Professor Dr. Böhler. Hier wurde das Fundament zu chirurgischer Praxis und Erfahrung gelegt.



1956 begann der Jubilar in seiner Heimatgemeinde St. Anton seine selbständige Tätigkeit, 1958 eröffnete er die Unfallklinik mit zunächst 15 Betten, die er 1970 auf 22 Betten mit entsprechenden Zusatzräumen ausweitete. Die starke Entwicklung der Unfallchirurgie in den letzten 20 Jahren verfolgte er mit Aufmerksamkeit. Längere Studienaufenthalte an bedeutenden Instituten in Wien, St. Gallen, Paris, Oxford, Boston und New York ließen ihn wissenschaftlich präsent bleiben. Die immer weiter sich ausdehnende Wintersportentwicklung vermehrte seinen internationalen Patientenkreis von Jahr zu Jahr. Dr. Otto Murr wurde kürzlich für seine 25-jährige Tätigkeit als Bergrettungsarzt geehrt, seit 1976 ist er Ortsstellenleiter des Österr. Bergrettungsdienstes in St. Anton. Bei seinen Mannen beliebt, hielt er immer viel auf hohen Ausbildungsstand der Gruppe und Kameradschaftlichkeit.

Bei den St. Antoner Kandaharrennen, unzähligen Veranstaltungen des Skiclub Arlberg und regionalen Skitreffen am Arlberg leitete Dr. Murr stets den umfangreichen Sanitätsdienst. Die Rennläufer wußten um die gute Betreuung durch den St. Antoner „Knochenspezialisten“.

Murr war viele Jahre in örtlichen Ausschüssen, etwa des Skiclubs Arlberg und des Fremdenverkehrsverbandes. Letzterem stand er von 1964 bis 1970 als Obmann vor.

Das Verdienstkreuz des Landes Tirol, das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde St. Anton, das Goldene Ehrenzeichen des Tiroler Skiverbandes und das Goldene Fördererabzeichen des SCA sind verdiente Anerkennungen für sein Wirken.

Ihm wünscht ein großer Freundeskreis gleiche Aktivität bei voller Gesundheit für eine lange Zukunft.

Hofrat Dipl.-Ing. Herbert Kojetinsky – 60

LPD – Am 4. März feierte der Leiter des Baubezirksamtes Imst, Hofrat Dipl.-Ing. Herbert Kojetinsky, die Vollendung seines 60. Lebensjahres.

Der Jubilar kam in Kufstein zur Welt, besuchte die Bundesoberrealschule in Innsbruck und legte dort auch 1939 die Reifeprüfung ab. Das im selben Jahr begonnene Studium an der Fakultät für Bauingenieurwesen der Technischen Hochschule in München mußte er wegen des Militärdienstes im Februar 1941 unterbrechen. Da Kojetinsky den Großteil seiner Militärdienstzeit bei den Eisenbahnpionieren verbrachte, konnte er Erfahrungen im Wasser- und Brückenbau sammeln. Als Heimkehrer arbeitete er sodann kurze Zeit bei der TIWAG bis zur Fortsetzung des Studiums an der Technischen Hochschule in Wien, wo er 1953 zum Diplomingenieur graduiert wurde.

Der begabte Techniker begann noch im selben Jahr seine berufliche Laufbahn in der Abteilung Brückenbau beim Amt der Tiroler Landesregierung und kam fünf Jahre später zum Baubezirksamtsamt Imst, dessen Leitung er 1961 übernahm. Dipl.-Ing. Kojetinsky, der 1973 zum Hofrat der Tiroler Landesregierung ernannt wurde, hat in diesen zwei Jahrzehnten immer wieder sein hervorragendes Organisationstalent bewiesen. Sein Aufgabengebiet ist deshalb sehr schwierig, da zum Baubezirksamtsamt Imst nicht nur der Straßen- und Wasserbau, sondern auch der Hochbau, die Wasserversorgung und die Kanalisation gehören.

Hofrat Kojetinskys technische Arbeiten ruhen selbst in seiner spärlichen Freizeit nicht. Er greift zu Hause zu den Schnitzwerkzeugen und widmet sich dem Krippenbau.

Dem vielseitigen Hofrat Kojetinsky mögen noch viele Jahre erfolgreicher Arbeit gegönnt sein!

Dr. Heinz Wieser

Mitglied des SV Zams beim Wasalauf!

Erstmals in der traditionsreichen Geschichte des Sportvereines Zams ist ein langjähriges Mitglied dieses Vereines, Herr Schuler Siegmar, für die Zimmer Farben beim Wasa-Langlauf am 1.3.81 über 86,5 km gestartet.

Schuler Siegmar hat heuer schon beim Ganghoferlauf (40 km), dem int. Dolomitenlauf (60 km), dem König-Ludwiglauf in Bayern (90 km), dem Marcialongalauf in Italien (70 km) und dem Koasalauf (72 km) erfolgreich teilgenommen und hat dabei seit 20.12.80 ca 1000 km auf Langlaufschiern zurückgelegt.

Wir gratulieren



Ihrer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Anna Raggl** in Landeck, Lötzweg 18, entbieten die Kinder, Enkel und Urenkel die herzlichsten Geburtstagswünsche zu ihrem 75. Geburtstag.

Scheibenschlagen in Perjen

Das traditionelle Scheibenschlagen in Perjen findet am Fastensonntag, dem Kassunnti, 8. März, statt.

Das Scheibenschlagen und das Verkaufen der Kaskiachln beginnt mit Einbruch der Dunkelheit um ca. 18.30 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr Perjen.

Scheibenschlagen in Landeck

Wie alle Jahre findet auch heuer wiederum das traditionelle Scheibenschlagen am ersten Fastensonntag, dem sogenannten Kassunnti, 8.3.1981, statt.

Dieser uralte Brauch, der das Vertreiben des Winters bezwecken soll, wird wie immer von der Feuerwehr durchgeführt.

Das Scheibenschlagen und das Verkaufen der Kaskiachln beginnt mit Einbruch der Dunkelheit um ca. 18.30 Uhr.

Die Perfuchser Feuerwehr wird heuer erstmals die Scheiben nicht mehr vom Nisslpark, sondern vom Wasserschloß in der oberen Klais (oberhalb Gasthof Kristille) schlagen. Kaskiachln gibts in Perfuchs beim Dorfbrunnen oberhalb vom Gasthof „Andreas Hofer“.

Erstmals gibts heuer auch Kaskiachln in der Ulrichstraße vor dem Konsummarkt.

Kaskiachln gibts wie alle Jahre auch beim Scheibenschlagen auf der Trams und am Sonntag vormittag vor der Stadtpfarrkirche, in Perjen bei der Feuerwehrhalle und in Bruggen vor der Spenglerei Lechleitner.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, diesem uralten Brauch beizuwohnen.

Gemeindeblatt-Bestellung unter Tel. 05442/2214-20



Arbeitsamt Landeck
Tel. 05442/2616

Wir suchen:

➤ Abservierer, Abwascher, Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Servierkräfte, Tischler, Außendienstmitarbeiter für Versicherung, Wirker(innen), Textilarbeiter(innen), Bürokräft weiblich, Spengler, Maurer, Schalzimmerer, Betonbauer, Abteilungsleiter aus der Berufssparte Lebensmittelverkäufer oder Metzger, Vertriebsleiter, Hilfskräfte halbtägig vormittags oder nachmittags für Verpackung, Lifterbeiter, Buchhalter(in), Hilfskraft weiblich für die Buchhaltung, Handelsschülerin für Fakturierarbeiten, Kranführer, Bautechniker, Kaminkehrer, Lagerarbeiter mit Führerschein B.

Kurz-Vereinm Nachrichten

TWV Landeck

Die 4. Schi-Schwimmkonkurrenz des TWV Landeck findet am 22.3.1981 am Venet statt. Ausschreibung folgt.

Seniorentreff

Unsere nächste Zusammenkunft im Abt Pfannerheim Marianhill in Bruggen ist am **Mittwoch, 11. März 1981**. Wir laden alle Senioren der Stadt, im besonderen die Männer, dazu recht herzlich ein.

Die Frauen der ÖVP Landeck.

Bekanntmachung

Die Bezirkshauptmannschaft Landeck weist neuerlich darauf hin, daß am Freitag nachmittag kein Parteienverkehr stattfindet. Der Parteienverkehr wird ausnahmslos Montag bis Freitag, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr abgewickelt.

Der Bezirkshauptmann

Wallfahrt

vom 13.-15. März nach San Damiano, Montichiari u. Fontanella, denkt an die Fatima-Botschaften, deshalb betet und opfert Euch für die Bekehrung der Sünder! Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, um 20.45 Uhr. Anmeldungen an Erwin Zangerle, Landeck-Perjen, Tel. 05442-31453.

Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05442-3807. Gültigen Reisepaß nicht vergessen.

Maifahrt für Berufstätige

Innsbruck (pdi) – Eine Maifahrt in eine der landschaftlich schönsten Gegenden der Schweiz, nach Sachseln, Luzern und Einsiedeln, veranstaltet der Arbeitskreis „Frau im Beruf“ der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Tirol vom 1. bis 3. Mai 1981. Die Teilnehmerinnenzahl ist mit 30 begrenzt, die Kosten für Bus, Unterkunft und teilweise Verpflegung wurden mit 1.150,- Schilling pro Person festgesetzt. Anmeldungen sind an den Arbeitskreis „Frau im Beruf“, 6020 Innsbruck, Tschurtschentalerstraße 2a, Telefon 05222/27058, zu richten.

Volkshochschule Landeck

Vortrag im Betagtenheim

Am Dienstag, 10. März 1981, um 16 Uhr, spricht im Betagtenheim Landeck Prof. Mag. Hannes Kastner, Imst, über das Schönste und Interessanteste in den U.S.A. Mit Farblichtbildern! Eintritt frei.

Ferienaktion des Landesjugendreferates

Das Landesjugendreferat veranstaltet so wie in den vergangenen Jahren eine **Kindererholungsaktion** in Salurn/Südtirol. Jugendhaus Josef Noldin.

Zeit: Montag, 13. Juli, bis Samstag, 1. August 1981; Unkostenbeitrag: S 2.500,-.

Anmeldung und Auskünfte: Landesjugendreferat, Michael-Gaismayrstr. 1, 6020 Innsbruck, Tel. 37561 Dw. 31.



Kameraklub Landeck Sektion Film

Am Dienstag, 10. März, findet um 20 Uhr im Gasthof Bierkeller die Vorführung der Wettbewerbsfilme 1980 mit anschließender Prämierung statt. Dazu laden wir alle Mitglieder u. Filmfreunde recht herzlich ein. Würdigen Sie die Arbeit Ihrer Klubkameraden, die sich daran beteiligt haben, durch Ihr zahlreiches Erscheinen!

Die Sektionsleitung

Kameraclub Landeck Sektion Foto

Dunkelkammerkurs für Anfänger

Der Kursleiter Helmut Geiger wird in die Techniken des Schwarz-Weiß-Vergrößerns einführen.

Für alle Interessenten dieses relativ einfachen und doch faszinierenden Hobbys führen wir diesen Kurs durch. Schon an einem Abend können sie selber Photographien von Schwarz-Weiß-Negativen herstellen!

Ort: Hauptschule Landeck - Zeit: 20. März - Freitag.

Bitte pünktlich um 19.45 Uhr am Schulplatz. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Schülereinschreibung an den Landecker Volksschulen

Landeck-Angedair: Montag, 9. und Dienstag, 10. März

Landeck-Perjen: Montag, 9. März (jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr).

Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde, den Tauschein, einen Staatsbürgerschaftsnachweis und die Impfzeugnisse mit.

3. SPÖ Landesschirennen in Zams

Am 15. März 1981 findet in Zams das diesjährige 3. SPÖ Landesschirennen für alle Mitglieder, Freunde und Sympathisanten statt. Das Tiroler Landesschirennen steht unter dem Ehrenschatz von BM Dr. Salcher, LHStv. Fili und LVP Lettenbichler Adi.

Zur Austragung gelangt ein Riesentorlauf auf dem Krahberg.

Klasseneinteilung: männlich/ Jgd I und II; Allg.; AK I, II, III, weiblich Jgd I und II; Allg.; AK; Schüler haben Startmöglichkeit bei Jugend I; **Startgeld:** Jugend S 40,-; Erwachsene: S 60,- **Nennungsschluß:** Dienstag, 10.3.81; Schriftliche Meldungen sind erbeten an: SPÖ Zams, GV Sorodo Othmar, 6511 Zams, Innstraße 17;



Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 10.3.1981 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe - oder

Prof. Dr. Josef Apperl, Psychologe

Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden Tel. 39364 oder 37262

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 11.3.1981, um 14 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12

M. Köchle

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden:

Sozialberatung jeden Freitag von 10-13 Uhr.

Dr. P. Pilgermair, Psychologe, jeden Freitag von 8.30 - 10.30 Uhr.

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. Robert Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

SPÖ-Sprechtag

mit Bezirksobmann Mag. Walter Guggenberger am Mittwoch, 11. März 1981, von 15-19 Uhr, im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20. (Eingang Schulhausplatz).

Besinnungstage für Frauen in Landeck – Marianhillerheim

vom Freitag 13. März 16.00 Uhr bis Sonntag 15. März mittags. – Leiter: Abt Alois Stöger, Anmeldung: Diözesanstelle der Frauen Innsbruck, Wilhelm-Greil-Str. 7, Tel. 05222-33621 Klappe 15.

Todesfälle

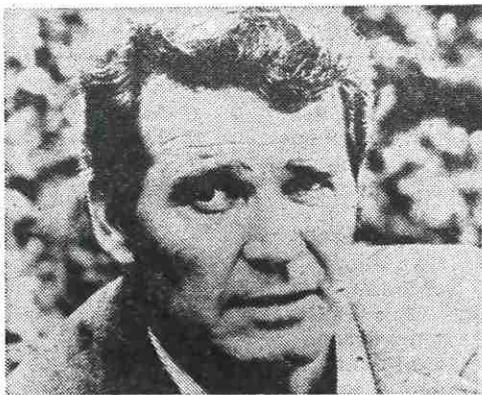
Landeck:

27.2.81 Rosi Zangerl geb. Egger, 49. Lebensjahr.

Auf einen Blick

Montag, 9. 3., 21.05 Uhr

1



James Garner als Detektiv Jim Rockford — in der Folge „Der Wüstencoup“ seiner Serie.

Er jagt Geld nach, das er einem Makler zur Verwahrung übergab, und mit dem dieser verschwand.

Die Angelegenheit wird mysteriös — der Besitzer des Maklerbüros behauptet, den Makler, der mit dem Geld verschwand, nicht zu kennen. Sogar der Sheriff zeigt wenig Interesse, an der Aufklärung mitzuarbeiten.

James Garner aber muß die veruntreuten 10.000 Dollar beschaffen. Die Angelegenheit wird immer verwickelter. Und die Überraschungen, die Jim Rockford erlebt, werden immer gefährlicher. Schließlich gerät er von einer Gefahr in die andere.

Mittwoch, 11. 3., 22.20 Uhr

2



Simone Signoret in „Goldhelm“, ein Film, der als Meisterwerk bezeichnet wird. Der Film entstand 1951 und spielt in Paris im Jahr 1898.

Es geht um die Leca-Bande. Die Männer dieser Bande verbringen mit ihren Frauen einen vergnügten Tag. Abends kehren sie in einer Pariser Vorstadtkeupee ein.

Dort lernt Marie — eben Simone Signoret — den aus dem Gefängnis entlassenen Manda kennen — Serge Regiani spielt ihn. Er hat sich als Zimmermann eine bürgerliche Existenz aufgebaut.

Es funkt auf den ersten Blick. Maries bisheriger Liebhaber provoziert einen Streit und schlägt den Nebenbuhler nieder.

Der Kampf geht weiter. Es kommt zu einem Zweikampf, der tödlich endet und in einem Intrigenspiel sich fortsetzt...

Österreich kauft bei

Hofer

Wir sind immer billiger!

Osana Delikateßmargarine 250-g-Würfel	3 90
Bellasan Sonnenblumenmargarine 500-g-Becher	8 90
Osana Sonnenblumenöl 2-Liter-Flasche	39 90
Eierteigwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti), 1 kg	15 90
Toastbrot geschnitten, 500 g	5 90
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Flasche	8 90
Lomee Mayonnaise 80 % Ölgehalt, 150-g-Garniertube	7 90
Lomee Senf Kremsier, Estragon, Pfeffer, 200-g-Riesentube	4 90
Kartoffelteig 280-g-Doppelpackung	14 90
Vollsalz ½ kg	3 90
Klare Rindsuppenwürfel Haushaltspackung für 20 Teller	7 90
Paprika edelsüß, 100-g-Aromapackung	6 90
Süssli künstlicher Süßstoff, 200-Stück-Päckchen	6 90
Teeaufgußbeutel (Früchte, Hagabutte, Schwarz, Pfefferminz, Kamille), 25 Beutel	7 90
Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose	14 90
Emmentaler Schmelzkäse In Scheiben, 45 % F. i. Tr., 200 g	14 90
Holländischer Gouda 48 % F. i. Tr., 425 g	27 90
Sardinen in Öl 125-g-Dose	3 90
Kelly's Sticks 325-g-Beutel	8 90
Potato Chips 195-g-Beutel	8 90
*Blaufränkischer 1-Liter-Flasche	19 90
*Gumpoldskirchner mild, 1-Liter-Flasche	24 90
*Favorit Weinbrand 0,7-Liter-Flasche	39 90
*Favorit Slivowitz 1-Liter-Flasche	49 90

Sauerkraut 500-g-Beutel	2 90
Rigolta Pußtasalet 720-ml-Glas	5 90
Rigolta Paprikasalat 580-ml-Glas	7 90
Rigolta Delikateß-Gurken 2-Liter-Glas	17 90
*Goldland Apfelsaft 1 Liter	5 90
*Goldland Orangensaft 1 Liter	7 90
Ananaskompott in Stücken, 1/1 Dose	7 90
Pfirsiche gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose	8 90
Marmorkuchen 280 g	9 90
Hofer Gold Extra Bohnenkaffee, garantierte Röstfrische, 250-g-Packung	19 90
Bienenhonig 850-g-Glas	23 90
Bella Neapolitaner 65-g-Taschenpackung	2 50
Maple Leaf zuckerfreier Kaugummi, 12-Stück-Packung	3 90
8 süße Negerlein 8er-Packung	7 90
Nußknacker Schokoriegel 3er-Packung, 141 g	8 90
Soft Cake zartes Eigeback, 150-g-Packung	9 90
Bella Schoko-Likörbonbons 170-g-Beutel	9 90
Eukalyptus-Mentholbonbons 250-g-Beutel	9 90
Luxus Haselnußdragees 175-g-Packung	14 90
Bella Milchsokolade 300-g-Tafel	15 90
Zellstofftaschentücher 3lagig, 100 Stück	6 90
Krepp Toilettepapier 4x400 Blatt	11 90
Windeln 50 Stück	39 90
Wäscheweich 4-Liter-Flasche	34 90

*Köln Flaschenpreis, inkl. sämtl. Steuern

10 W

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Zwettl, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bärnbach, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

PROGRAMM

11. Folge vom 8. 3. bis 14. 3. 1981

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer. TV

Schweiz. TV

Sonntag 8. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 12.00—12.30 **Die tollen Nächte des Burli O.**
- 14.50 **Durchs wilde Kurdistan**
Mit Lex Barker
- 16.30 **Jerusalem, Jerusalem**
- 17.15 **Pinocchio**
- 17.40 **Betthupferl**
- 17.45 **Seniorencub**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR — extra**
- 19.00 **Österreich-Bild aus Salzburg**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Auf den Spuren Falstaffs**

- 14.55 **ORF heute**
- 15.00 **„Das Philadelphia Orchester“**
Dirigiert von Eugene Ormandy
- 16.00 **Eiskunstlauf-WM**
Kür der Tanzpaare
- 17.15 **Ⓢ Cabin in the Cotton**
Melodramatische Geschichte um die verwöhnte und launenhafte Tochter eines Plantagenbesitzers.
- 18.30 **okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Tatort Beweisaufnahme**
Von Herbert Lichtefeld
Zwei junge Männer, Hannes Lehm und



Auf den Spuren von Falstaff — Giuseppe Taddei, Dr. Marcel Prawy, Otto Edelmann und Karl Ridderbusch.

Von und mit Marcel Prawy
Diesmal heftet sich Marcel Prawy an die Fersen des „Falstaff“, dessen Figur für rund 20 Opern als Vorlage diente. „Er war ein Trinker, Fresser, Liebhaber, Philosoph und Wegelagerer in Personalunion“, urteilt Prawy über diese historisch belegte Persönlichkeit.
Marcel Prawy bringt drei berühmte Falstaffs ins Studio: eben Karl Ridderbusch, dann Otto Edelmann und Giuseppe Taddei.

21.15 **Sport**
mit Aufzeichnung einer Satellitenübertragung aus Hartford:
Eiskunstlauf-WM
Schaulaufen

23.15 **Schlußnachrichten**

23.20 **Sendeschluß**

Klaus Höbler, verhindern im letzten Augenblick ein Nachtverbrechen. Kommissar Walther findet als Täter den 19jährigen Gunnar Melz vor, der krankenhausreif geschlagen wurde.

21.45 **Ungewöhnliche Geschichten von Roald Dahl**
„Georgy Porgy“

22.35 **Show und Artistik an der Cote d'Azur**
Mit Gilbert Becaud In den Sommertagen ist der Palm Beach Club in Cannes Treffpunkt internationaler Künstler Show und Artistik. Gastgeber ist Gilbert Becaud. Er singt die Lieder: „L'important c'est la rose“, „Zwei weiße Wolken“ und „Nathalie“.

23.35 **Schlußnachrichten**

23.40 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 9.15 **Vorschau**
 - 9.45 **Streng geheim!**
 - 10.30 **Festakt zur Woche der Brüderlichkeit**
 - 12.00 **Der Internationale Frühschoppen**
 - 13.15 **Zwischenspiel**
 - 14.35 **Matt und Jenny**
 - 15.00 **ARD-Sport extra**
 - 16.00 **Stippvisiten**
 - 16.45 **MS Franziska**
 - 17.45 **Lebensraum in Gefahr**
 - 18.33 **Die Sportschau**
 - 19.15 **Wir über uns**
 - 20.15 **Tatort: Beweisaufnahme**
 - 21.45 **Der 7. Sinn**
 - 21.55 **Geist ohne Macht**
 - 22.40 **Fürwahr ein wirklicher Zauberer ...**
 - 23.25 **Tagesschau**
- ZDF**
- 10.00 **Vorschau**
 - 10.30 **ZDF-Matinee**
 - 12.15 **Das Sonntagskonzert**
 - 14.50 **Der Freibeuter**
 - 16.15 **Die Welt, in der wir wohnen**
 - 17.02 **Die Sport-Reportage**
 - 18.00 **Tagebuch**
 - 19.10 **Bonner Perspektiven**
 - 19.30 **Ein Zug nach Manhattan**
Eine Geschichte von Paddy Chayefsky
 - 20.30 **Pique Dame**
Oper von Peter Tschaikowsky
 - 23.00 **Sport am Sonntag**

Bayern

- 10.00 **Telekolleg**
- 14.30 **Das war ich**
- 20.55 ... zu früh, von Versöhnung zu sprechen: Deutsche und Polen
- 21.55 **Bücher beim Wort genommen**
- 22.55 **Die Anklage**
- 23.55 **Rundschau**

Schweiz

- 11.00 **Vis-à-vis**
- 13.00 **Auf der Suche nach dem Ich**
- 13.45 **Telesguard**
- 14.05 **Fünf Freunde**
- 14.30 **Die geheimnisvolle Insel**
- 16.15 **Auf den Inseln der Färöer**
- 18.00 **Tatsachen und Meinungen**
- 19.45 **Sonntags-Interview**
- 19.55 ... außer man tut es“
- 20.00 **Musik ist Trumpf**
- 21.50 **Franz Schubert, Sonate A-Dur**
- 22.20 **Sendeschluß**

Montag 9. 3. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Häferlgucker**
- 10.00 **Techniken der bildenden Kunst**
- 10.15 **Thornton Wilder: Happy Journey**
- 10.30—12.25 **Ⓢ Geheimnisvolle Erbschaft**
- 12.25 **Ⓢ Die feinen Leute**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des Lassie**
Die Geschichte eines Hundes
- 17.30 **Betthupferl**
- 18.00 **Welt der Tiere**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sport am Montag**
- 21.05 **Detektiv Rockford: Anruf genügt**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Wissen heute**
Erzählte Geschichte
- 18.30 **Orientierung**
Präsentation: Herbert Weissenberger
- 19.00 **Johannes**
Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit**
Kanadische Serie nach einem Buch von Gordon Pinsent
James ist Bürgermeister von Tamarack geworden. Neben seinen neuen Rechten hat er auch Pflichten, manchmal recht unangenehme.
So beispielsweise in diesem Moment. Ukrainische Einwanderer werden in Tamarack aus dem Zug geworfen, da ihre Fahrkarten von einem betrügerischen Agenten gefälscht worden sind.
- 21.05 **Schilling**



Richard B. Shull in der Detektiv-Rockford-Serie.

Der Wüsten-Coup
Mit James Garner
Jim Rockford ist für einen Klienten mit einer beträchtlichen Geldsumme unterwegs.
Ein Defekt an der Benzinleitung seines Autos zwingt ihn, in dem Wüstenland Blue Lake zu übernachten.
Da das Motel, in dem Rockford absteigt, keinen Safe hat, bittet der Privatdetektiv einen Angestellten eines Maklerbüros, die 10.000 Dollar über Nacht für ihn im Safe seiner Firma zu verwahren.

21.50 **Abendsport**

22.20 **Schlußnachrichten**

22.25 **Sendeschluß**

21.50 **Zehn vor zehn**

22.20 **Die Matresse**
Ein deutliches Bild kolonialer Ausbeutung und Korruption
Im späten 18. Jahrhundert steigt die schwarze Sklavin Xica da Silva zur mächtigen Mätresse eines portugiesischen Kolonialherrn auf, der vom König das Diamantenschürfrecht in Minas Gerais gepachtet hat.
Sie rächt sich für frühere Demütigungen mit aufreizendem Luxus und zügelloser Herrschaft, bis sie schließlich mit ihrem Beschützer stürzt.

0.10 **Schlußnachrichten**

0.15 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

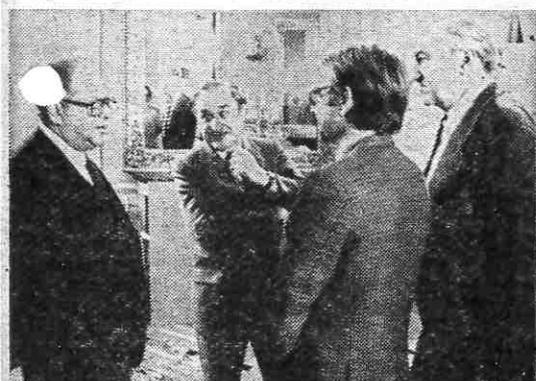
- ARD**
- 10.00 bis
 - 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 16.15 **Schaukelstuhl**
 - 17.00 **Montagsspaß**
 - 20.15 **Das Glück der Familie Rougon**
 - 21.10 **ARD-Sport extra**
 - 23.00 **Das Nacht-Studio: Zwischenstation**
 - 0.20 **Tagesschau**
- ZDF**
- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 13.00 bis
 - 13.15 **Tagesschau**
 - 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
 - 17.10 **Kompaß**
 - 18.20 **I. O. B. — Spezialauftrag**
 - 19.30 **Hitparade im ZDF**
 - 21.20 **Spiel um 7 — Das M'chenorchester in Auschwitz**
 - 22.35 **„Wenn ich wieder ins Leben zurückkehre“**
 - 23.20 **Heute**
- Bayern**
- 9.00 **Energiezentrum Ingolstadt**
 - 16.00 **Lebensraum Acker**
 - 16.30 **Der Elternführerschein**
 - 17.30 **T' Ai Chi Chuan**
 - 17.45 **Telekolleg**
 - 18.15 **Das feuerrote Spielmobil**
 - 18.45 **Zuschauen — Entspannen — Nachdenken**
 - 18.50 **Rundschau**
 - 19.00 **Flash Gordon**
Ein Filmserial aus dem Jahr 1936.
 - 19.15 **So einfach die Liebe nicht**
Ein amerikanischer Spielfilm aus dem Jahr 1947.
 - 21.00 **Blickpunkt Sport**
 - 22.00 **Wir sind Babylon**
Die Ansichten von Toni Ungerer über unsere Gesellschaft.
 - 23.00 bis
 - 23.30 **Lehrerkolleg**
- Schweiz**
- 16.15 **Treffpunkt**
 - 17.45 **Geschichte-Chischte**
 - 18.00 **Die Muppet-Show**
 - 19.00 **Kassensturz**
 - 20.00 **Tell-Star**
 - 20.50 **Rendezvous mit Jupiter**
 - 21.50 **Die Verlobte**
 - 23.35 **Sendeschluß**

Dienstag 10. 3. 1981

FS 1

FS 2

- | | |
|---|---|
| 9.00 Frühnachrichten | 17.55 ORF heute |
| 9.05 Am, dam, des | 18.00 Archäologie der Bibel
Goldenes Jerusalem |
| 9.30 Follow me | 18.30 Die Galerie |
| 9.45 Follow me | 19.00 Johannes
Der Schauspieler Vogel kommt in die Schule und kündigt eine Vorstellung mit seiner Laterna Magica an. Er wird sogar Bilder von der Eisenbahn zeigen. Johannes ist Feuer und Flamme, doch woher soll er die 10 Pfennig für den Eintritt nehmen? |
| 10.00 Österreichische Erfinder | 19.30 Zeit im Bild |
| 10.30—12.05 Mackintosh und T. J.
Spielfilm um einen alten Cowboy und einen jugendlichen Landstreicher | 20.15 Bruno Mobile |
| 12.10 Edgar aus Tamarack oder Die neue Zeit | |
| 13.00 Mittagsredaktion | |



Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky mit drei Karikaturisten am Ballhausplatz — Gustav Peichl, Luis Murschetz und Ernst Maria Lang.

- | | |
|---|--|
| 17.00 Am, dam, des | Drei Zeichner am Ballhausplatz |
| 17.25 Auch Spaß muß sein | 21.03 Horoskop
Astrologie für jedermann „Fisch“ |
| 17.55 Bettlupferl | 21.50 Zehn vor zehn |
| 18.00 Kurier der Kaiserin | 22.20 Club 2
anschließend Schlußnachrichten |
| 18.25 ORF heute | |
| 18.30 WIR | |
| 19.00 Österreich-Bild | |
| 19.30 Zeit im Bild | |
| 20.15 Argumente
Eine Sendung von und mit Walter Schiejok | |
| 21.15 Langusten
Fernsehspiel von Fred Denger
In diesem Einpersonensstück spielt die unvergessene Annie Rosar die Rolle der Putzfrau Marie. | |
| 22.25 Die rote Blume
Japanischer Fernsehfilm von Shoichiro Sasaki.
Der Fernsehfilm wurde zum ersten Mal 1975 in Japan ausgestrahlt und von Publikum und Presse gelobt. | |
| 23.35 Schlußnachrichten | |
| 23.40 Sendeschuß | |

Bruno Kreisky liebt Karikaturen, er meint dazu, daß die Leute, wenn sie ihn auf der Karikatur und dann im Leben sehen, sagen — „in Wirklichkeit ist er viel schöner...“

Der ORF hat den Versuch unternommen, die verschiedenen Formen der Karikatur anhand von Kreisky-Karikaturen vorzustellen.

Das Streben nach dieser Zeichnung ergibt den Sinn — der Karikatur.

Bruno Kreisky ist ein beliebtes Objekt der Karikaturisten.

AUSLANDS-TV

ARD

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
16.15 Bilder aus Hamburg
17.00 1000 und eine Meile
20.15 Das ist mein Milieu — Katja Ebstein
21.30 Quincy — Tödlicher Trick
22.15 Bericht vom Parteitag der CDU in Mannheim
22.45 Tagesthemen
23.15 Die Gimmicks

ZDF

- 13.15 Tagesschau
16.30 Mosaik
17.10 Muggsy
Ein wahrer Freund
18.20 Tarzan, Herr des Dschungels
18.45 Oskar, die Supermaus
19.30 Der Alte
20.30 Bericht vom CDU-Parteitag
21.20 Spiel um Zeit — Das Mädchenorchester in Auschwitz
22.45 Heute

Bayern

- 9.00 bis
9.25 Die Geschichte vom Ganoven-Eddi (Wh)
16.30 Nachmittagskolleg
17.30 News of the Week
17.45 Telekolleg
18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken
18.50 Rundschau
19.00 Hab' ich gut gespielt, Vater?
20.15 Unser Land
20.45 Rundschau
21.00 Die Sprechstunde
21.45 Live bei Joachim Fuchsberger und seinen Gästen
23.00 bis
23.15 News of the Week

Schweiz

- 8.10 und
8.50 Weltraumfahrt
9.40 Das Spielhaus
14.45 Da capo
16.45 Das Spielhaus
17.15 Weltraumfahrt
17.45 Geschichte-Chische/La trucca d'historiettas
18.00 Karussell
18.40 Blickpunkt
19.00 3—2—1
20.00 Contact
Derrick
„Kein Garten Eden“
21.35 Tagesschau
21.45 Basler Fasnacht
23.00 Sendeschluß

Galvanische Feinströme, seit Jahrzehnten bewährt



Ausschneiden und einsenden an

bei:
Ischias, Rheuma, Gelenkleden...
Arthritis, Arthrose, Bandscheiben.
Kostenlose Aufklärung durch:



Wohlmuth-Vertrieb
F. Kalcher
Müllnergasse 5
1090 Wien

Welt des Buches

Ein Lied aus der amerikanischen Folksong-Szene. Ein schönes Lied, eines, das gern gesungen wird. Meistens mit Gitarrenbegleitung. Gleich kommt Stimmung auf, der tiefe harmonische Klang des begleitenden Instruments wirkt stimulierend. Da wünscht man sich schon mal, auch so spielen zu können. Nicht ein Segovia auf der Gitarre zu sein — nein, die Benützung der Gitarre zur Liedbegleitung auf einfachster Ebene ist anzustreben.

Was nicht ist, kann noch werden. Eine Einführung von einem Spitzengitaristen und erfolgreichem Gitarrelehrer könnte dabei von großem Nutzen sein.

Neu liegt vor als ht-Taschenbuch:

LEICHTE GITARRENSCHULE

Diese „Schule für Anfänger“ vermittelt auf vielen Griff- und Haltungsfotos eine einfache Liedbegleitung. Notenkenntnisse sind dabei nicht erforderlich. Die Gitarrenhaltung, Tabulaturbenützung und Grundbegriffe werden reich bebildert und leicht verständlich erklärt.

Die Liedbeispiele sind aus zwei bekannten Bereichen ausgewählt, aus der anglo-amerikanischen Folksong-Szene und dem deutschen Volksliedgut.

Schon bald wird man mit A-Dur, G-, D- und E-Dur gut umgehen können und in das Begleitspiel kommt nach und nach Schwung — Schwung genug, um „Oh, Susanna“ einem erwartungsvollen Zuhörerkreis vortragen zu können.

Selbstverständlich kann man das „Üben“ nicht abnehmen. Aber man hat einen Vorteil mit dieser „Gitarrenschule“, den selbst ein Lehrer nicht bieten kann — sie ist jederzeit präsent und steht immer zur Verfügung!

„Leichte Gitarrenschule“, ht 390, von Georg Fredo Erber und Wolfgang Rathke, illustriert, 176 Seiten.

DER SANFTE WEG IST OFT RECHT HART

Von Tricks — als körperlich Schwächerer — andere aufs Kreuz zu legen, handelt ein neues Taschenbuch. Bei gewissen Sportarten hat nämlich auch der Schwächere seine Chance.

So zum Beispiel beim Judo.

Bei diesem Sport kommt es weniger auf Muskelstärke als auf Technik und Selbstdisziplin an. Der pädagogische Wert dieser Sportart ist unbestritten.

Besonders viele Jugendliche betreiben mit Begeisterung Judo, weil es ihr Selbstbewußtsein ungemein stärkt, gerade, wenn man nicht als der Allerstärkste in der Klasse gilt. So ist es kein Wunder, daß Judo bei der Jugend bis zum Alter von 14 Jahren die weitaus größte Gruppe stellt.

Eine Erziehung zu geistiger Ordnung und Selbstdisziplin, die Erläuterung von Griffen, Techniken und die Erklärung der Regeln bietet ein neues ht-Taschenbuch:

JUDO FÜR JUGENDLICHE

In den einzelnen Kapiteln werden die Grundlagen des Judo dargestellt, auf Kleidung, die „Gürtel“ und das „Grüßen“ eingegangen. „Die Würfe“, „Der Bodenkampf“ sind weitere wichtige Folgen in diesem Leitfaden für die fernöstliche Sportart.

Jedes Kapitel ist mit Fotos und humorvollen Zeichnungen reich illustriert. Ein kleines Judo-Lexikon schließt sich an. Erlebnisse eines Judokämpfers runden den Inhalt ab.

Damit liegt die Geschichte einer Sportart vor, die mehr und mehr Anhänger auch in Europa findet. Eine Sportart, die sich im Japanischen aus den Worten ju — sanftes Nachgeben — und do — Weg — zusammensetzt. Judo — der sanfte Weg zum Erfolg.

„Judo für Jugendliche“, ht 391, von Paul Barth und Ulrich Kaiser, illustriert, 224 Seiten.

HUMBOLDT-TASCHENBUCHVERLAG, MÜNCHEN.

Welt des Buches

Mittwoch 11. 3. 81**FS 1****FS 2**

- | | |
|--|--|
| 9.00 Frühnachrichten | 17.55 ORF heute |
| 9.05 Auch Spaß muß sein | 18.00 Land und Leute |
| 9.35 En Français | 18.30 Unterwegs in Österreich |
| 10.05 Was könnte ich werden! | 19.00 Johannes
Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert |
| 10.35—11.55 Ein Bräutigam für Anna
Die Geschichte eines Mädchens | 19.30 Zeit im Bild |
| 12.00 Argumente | 20.15 Kultur am Mittwoch |
| 13.00 Mittagsredaktion | 21.00 „Kopfflos“
Nekrolog auf Cornelius Kolig |
| 17.00 Das Telefon | 21.50 Zehn vor zehn
Simone Signoret in: |
| 17.30 Wickie und die starken Männer | 22.20 Goldhelm
Der 1951 entstandene Spielfilm „Goldhelm“ gilt unter Kennern der französischen Nachkriegsproduktion als Meisterwerk. Obwohl auf ein tatsächliches Ereignis zurückgehend, arbeitete Regisseur Becker weniger den kriminalistischen Gehalt der Unterweltstory als deren romantische Seite heraus. Der Film erlebte im |
| 17.55 Bethupferl | |
| 18.00 Ein herrliches Leben | |
| 18.25 ORF heute | |
| 18.30 WIR | |
| 18.49 Belangsendung der ÖVP | |
| 18.54 Teletext-Quiz | |
| 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell | |
| 19.30 Zeit im Bild | |
| 20.15 Maigret | |



Simone Rieutor und Jean Richard in „Maigret“.

Nach Georges Simenon „Die Freundin von Madame Maigret“ Der Buchbinder Steuvels wurde durch einen anonymen Brief beschuldigt, er habe in seiner Heizungsanlage einen Mann verbrannt. Eine Durchsuchung seines Hauses und die Befragung der Nachbarn stützen diesen Verdacht. Im Verhör bestreitet Steuvels den Vorwurf. Merkwürdigerweise wurde seine Frau zur fraglichen Zeit durch ein fingiertes Telegramm aus Concarneau zu ihren kranken Eltern gerufen.

April 1952 seine Uraufführung. In der Pressekritik hieß es, der Film sei einer der schönsten Geschichten, die man im französischen Film jemals sah. Die kritische Zeitung „Le Monde“ schrieb, diese Liebestragödie sei ein Glücksfall in der Geschichte des Films. Regisseur ist der Schöpfer von „Wenn es Nacht wird in Paris“. Er schuf auch „Das Loch“. Beide Filme waren im österreichischen TV bereits zu sehen. Der Regisseur heißt Jacques Becker.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 21.35 Schlussnachrichten | 23.55 Schlussnachrichten |
| 21.40 Sendeschluß | 0.00 Sendeschluß |

AUSLANDS-TV**ARD**

- 10.00 bis
13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
16.15 Expeditionen ins Tierreich
17.00 Alpha 5
17.25 Da schau her!
20.15 Am grauen Strand, am grauen Meer
21.45 Unter deutschen Dächern
22.30 Tagesthemen

ZDF

- 10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
13.00 bis
13.15 Tagesschau
16.15 Trickbonbons
16.30 Aderland
17.10 Kompaß
Ein Lexikon mit Bildern — und mit den Themen: Der unglaublich kleine Mann
Bei den Dinosauriern
18.20 Früh übt sich
19.30 Der Sport-Spiegel
21.20 Die Füchse
Die Erbschaft
22.10 Das geht Sie an
22.55 Die Tauben
Fernsehfilm
0.25 Heute

Bayern

- 9.00 bis
9.25 Lebensraum Acker
16.00 Sprachgestaltung
16.30 ABC der Wirtschaft
17.00 Die Geschichte von der Pausenbrot-Aktion
17.45 Telekolleg
18.15 Marco
18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken
19.00 Country-Music
19.45 Wie es Gott gefällt
20.45 Rundschau
21.00 Europa nebenan
21.45 Der Tag der Heuschrecke
0.05 Rundschau

Schweiz

- Schweiz
14.00 Ski nordisch: 15 km
17.00 Wie andere auch
Realisation: Erich Rufer (Kinderprogramm: Altersstufe 7—12)
18.00 Karussell
19.00 Welt der Tiere
20.00 Schirmbild
21.05 Kamera 81
22.00 Am 14. Billingham Festival in England
22.40 Svizra romontscha
23.25 Sendeschluß

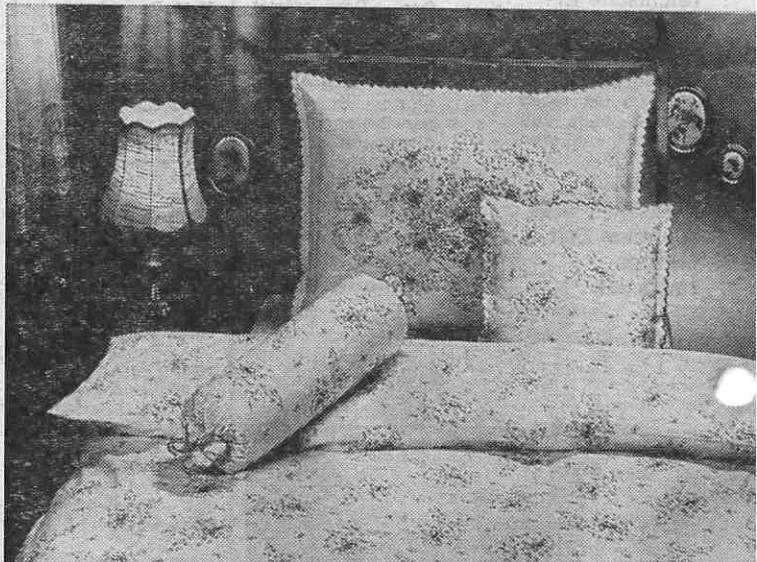
Hero Bettwäsche aus Innsbruck

Duftige, florale Dessins, harmonisch interpretiert, mit viel Liebe zum Detail — so zeigt sich auch heuer wieder die Bettwäsche von Herrburger-Rhomberg. Auch hier eindeutig der Trend zum Zarteren Feineren, ein Hauch von Elegance.

Da wird so manches Frauenherz schwach werden und die intimsten Wohnräume nur zu gerne ausstatten.

Aber die Bettwäsche gibt es nicht nur mit der nostalgischen Note auch alle, die für moderne oder leicht geometrische Muster eine Vorliebe haben, kommen auf ihre Rechnung.

Auch hier zeigt sich der Trend zur verbesserten Wohnqualität.



100 Prozent Baumwolle mit zarten Floraldessins und Feston am Polster, Siena von Herrburger-Rhomberg, Innsbruck.

Hero — größter Heimtextilienhersteller Österreichs

Ein Vollsortiment an Heimtextilien — so könnte man die Produktpalette von Herrburger & Rhomberg bezeichnen. Alles, was ein gemütliches Heim auf dem Textilsektor benötigt, ist in einer Vielfalt an Harmonie und bester Qualität vorhanden.

So gibt es im Deckenbereich die Tischdecke, die pflegeleichte Überdecke, das Flanelleintuch, das übrigens ein ausgezeichneter Energiespender zum Nulltarif ist, und ein Spezialprogramm an Schlafdecken für den öffentlichen Bereich. Diese Decken sind noch schwer entflammbar ausgerüstet.

Die Heimtextilien von Herrburger & Rhomberg sind für die Wohnlichkeit und Behaglichkeit des Heimes konzipiert. Die Vielfalt des Wohnsektors spiegelt sich in der Vielfalt der Harmonie der Farben und der Qualität.

Die Theorie hat sich hier der Praxis beigegeben.

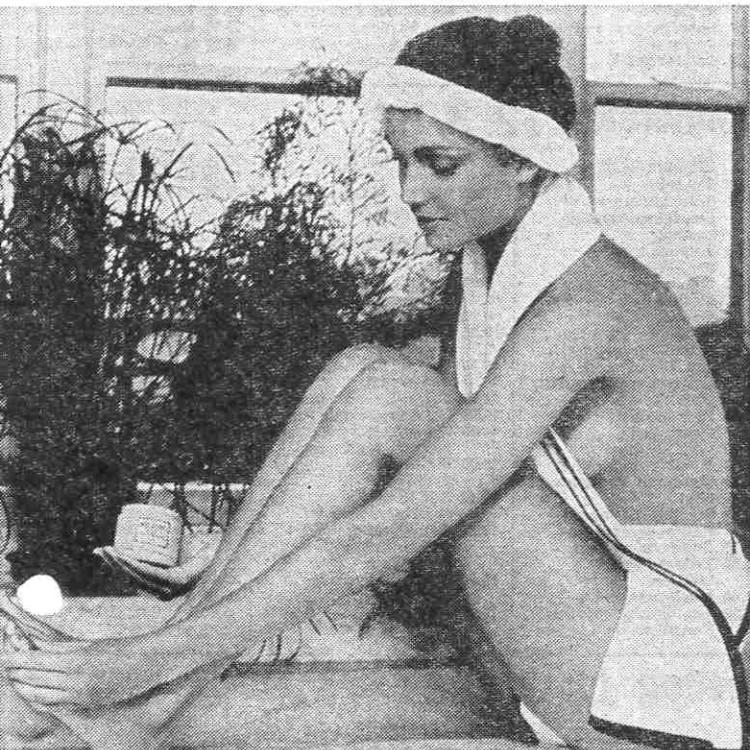
Immer aber dominiert die Gestaltung, die Form und damit der gute Geschmack.



Acrylveloursdecke, pflegeleicht, flauschig und mit Perlonveloursband eingefasst, damit sie beim Waschen nicht einläuft.

Foto: Hero, Dornbirn

ALLES FÜR DIE FRAU



„Die Entwicklung einer wissenschaftlichen, speziellen Produktkollektion zur systematischen Körperpflege dauerte viele Jahre. Das Ergebnis — die BODY TREATMENT SPA-Kollektion. Sie wurde entwickelt, um individuellen Hautbedürfnissen jederzeit und überall gerecht zu werden. Der wichtigste Aspekt dabei ist, daß diese Produkte spezielle Problemlöser sind“, sagt Estée Lauder.

Spezielle Beratung über diese Produkte erhalten Sie in allen Estée Lauder-Depots.



Im neuen Universal-Katalog für Frühjahr/Sommer 1981 gesehen — ob in Uni oder in modischen Blockstreifen, diese T-Shirt-Kleider sind an warmen Tagen herrlich angenehm zu tragen.

Neue Haushaltsgeräte bei Siemens

Die Technisierung im Haushalt ist heute schon in allen Bereichen gegeben. Und dennoch kommt immer wieder Neues mit weiteren Verbesserungen wie Elektronik und Energiesparen auf den Markt.

Bis 1985 wollen die Siemens-Konstrukteure den Energieverbrauch bei Haushaltsgeräten noch um 15 bis 20 Prozent senken. Dieses Ziel hat sich die gesamte Gerätetechnik für den Haushalt gesetzt.

Bedienungsfehler können dieses Unterfangen jedoch zunichte machen.

Die Domotechnika-Haushaltsgerätemesse in Köln, die vor wenigen Wochen stattfand, brachte den augenblicklichen technischen Höchststand auf diesem Sektor. Die Nachfrage nach diesen Geräten ist nach wie vor gegeben, jeder möchte auch weiterhin seine Lebensqualität beibehalten.

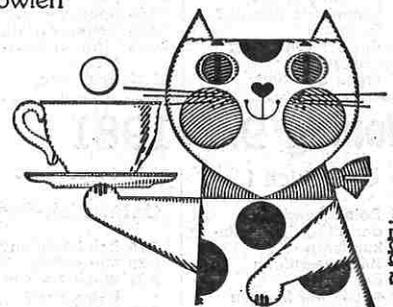
Siemens brachte bei dieser Messe neue vollelektronische Geräte.

Ein neuer Staubsauger mit Namen „Teppichkenner“, der sich selbst den verschiedenen Bodenbeschaffenheiten angleicht.

süß ist guuuut!

Genießen Sie, was gut ist: Eine herzhafte warme Mehlspeise, knusprige Bäckereien, herrliche Torten, deftige Punsche, prickelnd-kalte Bowlen und belebenden Kaffee.

Und süßen Sie mit Kandisin. Dieser Süßstoff hat nämlich keine Kalorien (Joule) — damit Sie kulinarische Leckerbissen so richtig genießen können.



Süßen mit gutem Gewissen — süßen mit Kandisin.

KANDISIN®

Engadiner Gitterkuchen

Zutaten: Teig:

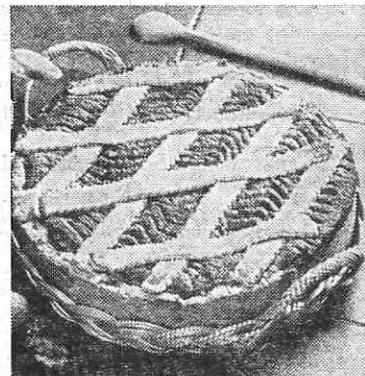
35 dag Mehl, 1 Ei, 15 dag Butter oder Margarine, 1 Eßlöffel flüssiges Kandisin (Süßstoff), eine Prise Salz — davon Mürbteig machen, etwas aufheben für Gitter, Teig 30 Minuten kühl rasten lassen.

Auflage:

30 dag Walnüsse, 2 Eßlöffel flüssiges Kandisin (Süßstoff), 2 Eßlöffel Honig (40 g), 1/4 l Schlagobers, 2 cl Kirschwasser — zuletzt Schlagobers und Kirschwasser beigeben.

Aufstrich:

1 Eidotter, 1 Eßlöffel Milch, Fett für Form. — Während der letzten 10 Backminuten mit Pergament abdecken.



Durch Verwendung von Kandisin ist eine Kalorieneinsparung von 32 Prozent gegeben.

Eine Waschmaschine, die nach den eingegebenen Fakten selbst die richtige Programmwahl trifft.

Einen „Herdeherd“ — ein Gerät, das wirklich alle Stückerln spielt, es beinhaltet einen Mikrowellenherd, einen Griller, einen Backofen und selbstverständlich auch ein hochmodernes Kochfeld. Energiesparende Warmwassergeäte, Kühl- und Gefriergeräte mit elektronischer Steuerung, die dem Benutzer die Möglichkeit geben, die richtigen Temperaturen für den Gefrierbereich und auch für den Kühlschrank zu wählen.

Neu sind auch die vollelektronischen Waschmaschinen, bei de-

nen der Waschautomat auch gleichzeitig Trockner ist.

Ein vollelektronischer Geschirrspüler darf nicht fehlen, auch er stellt sein Programm selbsttätig nach Eingabe aller Fakten.

Alle diese Geräte wird es ab spätestens Mai auch bei uns zu kaufen geben; sie haben einen „stolzen“ Preis.

Eines darf aber dabei keinesfalls außer Acht gelassen werden. Man erspart meistens die Anschaffung mehrerer Geräte, da durch die Komprimierung dies überflüssig wird, und außerdem sind sie allesamt äußerst energiesparend.

Österreichischer Hörfunk

Sonntag 8. 3. 1981

Österreich 1	22.10 Werkstatt Hörspiel 23.05 Sendeschluß	Österreich Regional	6.05 Morgenbetrachtung 6.10 Orgelmusik 6.35 Das evangelische Wort 8.05 Lokalprogramme 8.15 Was gibt es Neues? 9.00 Altkatholischer Gottesdienst 9.45 Vergnügt in den Sonntag 10.30 Die Funkerzählung 11.00 Frühschoppenkonzert 16.00 „Der Vertreter“ 19.05 Sport vom Sonntag 20.05 Österreichalye 21.30 Tirol an Elsch und Elsack 22.10 Sportrevue	Österreich 3	6.05 Der Ö-3-Wecker 8.30 Gospelcantate 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer 11.05 Hitpanorama 12.05 Musik à la carte 13.10 Der Schalldämpfer 13.20 Rund um die Welt 14.05 Bonjour Ö 3 15.05 Kopf-Hörer 17.10 Evergreen 18.05 Musikpanorama 19.05 Hit wähl mit 20.05 Funk-Verbindung 21.05 Melodie exclusiv 22.10 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	---	----------------------------	---	---------------------	--

Montag 9. 3. 1981

Österreich 1	23.20 Sendeschluß	Österreich Regional	5.00 Sendebeginn 5.30 Morgenbetrachtung 5.35 Was ist los in Österreich? 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 11.00 Lokalprogramme 16.00 „Wunderland Musik“ 17.10 Was i gern hör ... 17.52 Belangsendung der ÖVP 17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung 19.07 Melodie für jeden Jahrgang 19.50 Wolfgang Lauth, Klavier, und Klaus Wunderlich, Studio-	Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.30 Musik aus Spanien 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 20.05 Radio aktiv 21.05 Collins Folk Club 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	-------------------	----------------------------	--	---------------------	---

Dienstag 10. 3. 1981

Österreich 1	22.15 Im Gespräch 23.05 Sendeschluß	Österreich Regional	5.05 Für Frühaufsteher 5.30 Morgenbetrachtung 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Salzburger Weis' 10.05 Vergnügt mit Musik 12.45 Lokalprogramme 16.00 „Das gefährliche Vermächtnis“ 16.30 Ihr Problem — unser Problem 17.10 Österreicher über Österreich 17.52 Belangsendung der SPÖ 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft	Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.05 Ö-3-Verkehrsdienst 11.05 Hitpanorama 14.30 Musik aus Italien 15.05 Die Musicbox 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Harte Währung 20.05 Radio aktiv 21.05 La Chanson 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	--	----------------------------	---	---------------------	--

Mittwoch 11. 3. 81

Österreich 1	14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.05 Schulfunk extra 16.30 Marianne Nentwich liest 16.45 Unsere Gesundheit 17.20 Kammermusik 18.30 Verbarium 19.00 Musica sacra 20.00 Evolution und Erkenntnis 21.00 ORF-Studienprogramm 21.30 Forschung in Österreich 22.15 Spektrum 23.05 Sendeschluß	Österreich Regional	5.00 Sendebeginn 5.30 Morgenbetrachtung 8.05 Magazin für die Frau 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 9.30 Volksmusik aus Österreich 10.05 Vergnügt mit Musik 11.30 Autofahrer unterwegs 12.45 Lokalprogramme 16.00 „Wendelin Grubel“ 17.10 Im Wiener Konzertcafé 17.52 Belangsendung der ÖVP
---------------------	--	----------------------------	--

17.56 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte 19.00 Das Traumännlein kommt 19.07 „Wo man singt ...“ 19.50 Das Goldried-Quartett aus Matrel in Osttirol 20.05 Lokalprogramme 22.10 Sportrevue 22.25 Sendeschluß	Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 10.05 La Chanson 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Österreich 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin	17.10 Evergreen 19.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer 20.05 Radio aktiv 21.05 Hallo Musical 22.00 Nachttjournal 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
--	---------------------	--	---

Donnerstag 12. 3. 81

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer 6.09 Belangsendung der ÖVP 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.30 Marianne Nentwich liest 16.45 Die Internationale Radiouniversität 17.20 Concerto grosso 18.30 Zwischen den Liedern 19.00 Musik von A bis Z 19.30 Aus österreichischen Konzertsälen	Österreich Regional	22.15 Salzburger Nachtstudio 23.05 Studio neuer Musik 0.05 Sendeschluß	Österreich 3	5.00 Nachrichten 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — Instrumental — International 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Frankreich 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Harte Währung 21.05 Meine Welle 21.30 Jazz Shop 22.15 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	--	----------------------------	--	---------------------	--

Freitag 13. 3. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte 6.09 Belangsendung der SPÖ 6.12 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.35 Musik am Morgen 8.15 Pasticcio musicale 9.05 Schulfunkprogramm des Tages 10.30 Konzert am Vormittag 13.00 Opernkonzert 14.05 Roman in Fortsetzungen 14.30 Von Tag zu Tag 15.05 Musik unserer Zeit 16.05 Schulfunk extra 16.30 Marianne Nentwich liest 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch 17.20 Kammermusik 18.30 Kulinarium 19.00 Musik im Klang ihrer Zeit 20.00 Im Brennpunkt 20.45 Politische Manuskripte 21.00 „Music will, daß ein Mensch sich ihr allein verschreibet“	Österreich Regional	22.15 „Pimplone oder die ungleiche Heirat“ 23.05 Sendeschluß	Österreich 3	5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer 10.05 Musik Hall 11.05 Hitpanorama 13.00 Das Ö-3-Magazin 14.05 Espresso 14.30 Musik aus Lateinamerika 15.00 und 16.00 Einblendungen von den Skisprung-Weltcup-Konkurrenzen 15.05 Die Musicbox 16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin 17.10 Evergreen 18.05 Hallo Ö 3 19.05 Sport und Musik 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer 20.05 Radio aktiv 21.05 Western Saloon 22.15 Treffpunkt Studio 4 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	--	----------------------------	---	---------------------	--

Samstag 14. 3. 1981

Österreich 1	6.00 Sendebeginn 6.05 Musik am Morgen 6.55 Morgenbetrachtung 7.35 Musik am Morgen 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt 8.15 Pasticcio auf Bestellung 9.05 Hörbilder 10.05 Konzert am Vormittag 13.00 „Zerbrechende Fesseln“ 14.05 Selbstporträt 14.30 Das Kammerkonzert 15.05 Ex libris 17.10 Technische Rundschau 17.20 Für Freunde alter Musik 18.00 Memo 18.45 Hömbergs Kaleidophon 19.05 Serenade 20.00 Das große Welt-	Österreich Regional	22.10 Phononuseum 23.05 Jazzforum 0.05 Sendeschluß	Österreich 3	5.00 Nachrichten 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich 9.30 Tagträumer 10.05 Vokal — Instrumental — International 11.05 Hitpanorama 13.00 Radiothek 16.05 Sport und Musik 17.30 Reisemagazin 18.05 Soundtrack 19.05 Musikreport 20.05 Country Music 21.05 Funk and Soul 21.30 Showtime 22.10 Treffpunkt Studio 4 23.05 Musik zum Träumen bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm
---------------------	--	----------------------------	--	---------------------	---

Donnerstag 12. 3. 81

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten** 17.55 **ORF heute**
- 9.05 **Am, dam, des** 18.00 **Ohne Maulkorb**
„Im Krankenhaus“ Das Jugendmagazin
- 9.30 **Land und Leute** 19.00 **Johannes**



Michal Kocourek und Michael Dlouhy in „Johannes“.

- 10.00 **Konzil zu Konstanz** Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
- 10.30—12.15 **Du hast mir doch'n Baby versprochen** Komödie um ein Ehepaar mit sechs Kindern
- 12.15 **Drei Tage im Sommer** Familienfest einer cyprischen Familie
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Marco** „Die neue Wohnung“
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Bitte zu Tisch**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 18.54 **Werbung**
- 19.30 **Osterreich-Bild**
- 20.15 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Stadt der Verlorenen** Serie nach dem Roman von James Plunkett
- 20.15 **Ihr Auftritt, bitte!** Eine Theatersendung mit Heinz Fischer-Karwin
- 22.00 **Abendsport**
- 22.50 **Schlussnachrichten**
- 22.55 **Sendeschluss**

19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Tritsch-Tratsch** Redaktion: Dieter Böttger
21.50 **Zehn vor zehn**
22.20 **Club 2** anschließend **Schlussnachrichten**

Tritsch-Tratsch wird von Josef Kirschner präsentiert. Der Schriftsteller aus Oberösterreich hat einen so routinierten Fernsehmann wie Guido Baumann glatt überrundet. Natürlich hatte der Schweizer Pech mit seinem Autounfall. Und sicherlich hat Guido Baumann dazu beigetragen, daß diese Sendung zum Tragen kam. Neulich hat Bundespräsident Doktor Rudolf Kirchschläger in der Sendung mit Josef Kirschner geplaudert und diesen — der ja inzwischen auch routiniert wurde — glatt an die Wand geplaudert. Der Bundespräsident wurde mit dieser Sendung vielleicht populärer als er es seit dem Wahlkampf zustandegebracht hatte.

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 10.00 bis 13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 16.15 **Worüber man nicht gern spricht**
 - 17.00 **Das Haus der Krokodile**
 - 17.30 **Zoo-geschichten**
 - 20.15 **Pro und Contra**
 - 21.00 **Verstehen Sie Spaß?**
 - 21.30 **Otto Schenk in: Herzliches Beileid**
 - 22.15 **La Romanerie — Musik deutscher Zigeuner**
 - 22.30 **Tagesthemen**
 - 23.00 **Rund um den Jahrmarkt, mitten im Zirkus**
 - 0.30 **Tagesschau**

- ZDF**
- 10.00 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 13.00 bis 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
 - 17.40 **Die Dreh-scheibe**
 - 18.20 **Kreuzfahrten eines Globetrotters**
 - 19.30 **Show-Expres**
 - 21.20 **Die Bonner Runde**
 - 22.20 **Eine Frau ... ein Land**
 - 0.00 **Heute**

- Bayern**
- 8.30 **Off we go**
 - 9.30 bis 9.45 **News of the Week**
 - 16.00 **Hafenstadt Hamburg**
 - 17.00 **Malen Sie mal!**
 - 17.30 **Actualites**
 - 17.45 **Telekolleg**
 - 18.50 **Rundschau**
 - 19.00 **Tatort**
 - 20.30 **Die Samtallee**
 - 20.30 **Immer noch Klein-Paris**
 - 21.00 **Filmporträt des alten Leipziger Marktplatzes**
 - 21.30 **Bayernreport**
 - 21.30 **Ich bin Steuerfahnder**
 - 22.15 **Einsatz in Manhattan**
 - 23.15 bis 23.30 **Actualites**

- Schweiz**
- 14.00 **Ski nordisch: 4x10-km-Staffel**
 - 16.00 **Treffpunkt**
 - 16.45 **Das Spielhaus**
 - 18.00 **Karusell**
 - 18.40 **Blickpunkt**
 - 19.00 **3—2—1**
 - 19.00 **Contact**
 - 19.30 **Tagesschau**
 - 20.00 **Der grüne Vogel**
 - 21.40 **Tagesschau**
 - 21.50 **Schauplatz**
 - 22.35 **Kassensturz**
 - 23.00 **Sendeschluss**

Wir suchen **VORARBEITER** für Montagekolonne mit Führerschein (Unterkunft kann besorgt werden). Bewerbungen erbeten an:
WÖRSCHING STAHLBAU
D-8130 Starnberg, Gautinger Straße 8, Telefon 0 60 81 51 / 15 9 51.

Zur Produktion „Die Geschichte einer Vielgeliebten“,

Rosamunde — die Vielgeliebte

Die Tische bogen sich unter der Last der Köstlichkeiten, als der Fürst — Robert Dietl — zu seiner Hochzeit mit der „vielgeliebten“ Rosamunde — Krista Stadler — lud.

Ort der pompösen Verhelichungszere-monie, die schon platzte, ehe sie noch richtig begonnen hatte, war Schloß Grafenegg bei Krems, wo die Dreharbeiten für „Die Geschichte einer Vielgeliebten“ abgeschlossen wurden.

Walter Davy und Ruth Kerry dramati-

sierten Jörg Mauthes Roman über das lebenslustige Wiener Vorstadtmädel Rosamunde, „Die Vielgeliebte“.

Walter Davy: „Ich kenne nur wenige herzensgute Menschen vom Schlag Rosamundes, aber die machen das Leben in Wien erst richtig lebenswert.“

Zwischen Rosamunde und dem Journalisten Dr. Zoller wächst eine tiefe, uneigennützig Freundschaft — „im Sinne von Kumpanei“ (Helmut Lohner) — heran.

Dem Charme Rosamundes verfällt auch eine Reihe anderer Männer — vom erfolgreichen Unter-weltsboß bis zum antiquierten Fürsten.

Alle wollen nur eines — Rosamunde besitzen.



Ihr Vorteil beim Bauen Durisol-Scheckheft-Aktion

- Information
- Beratung und Filmvorführung
- 50 Stück Durisol-Steine
- Kranentladung
- Handsäge
- Vorarbeitereinsatz



Startguthaben-Kupon P für Durisol-Scheckheft: Durisol-Werke GmbH KG, 1030 Wien, Invalidenstr. 7

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

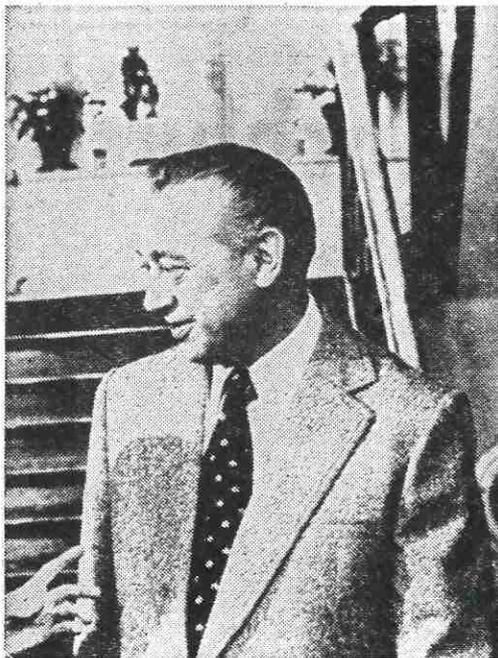
Name _____

Straße _____

Ort _____

Freitag 13. 3. 1981

FS 1	FS 2
9.00 Fröhenachrichten	17.30 Der Chor in der griechischen Komödie
9.05 Am, dam, des	18.00 Die tollen Nächte des Burli O.
9.30 Russisch	„Der Arzt im Himmelbett“
10.00 Rembrandt — Das graphische Werk	18.30 Sie wünschen — wir spielen
10.30—12.10 Und der Himmel lacht dazu ...	19.00 Johannes
12.10 Spaß an der Freud	Die Geschichte einer Familie im vorigen Jahrhundert
12.20 Seniorenclub	19.30 Zeit im Bild
13.00 Mittagsredaktion	20.15 Der Vogel und die Schlange
17.00 Am, dam, des	Bei den Steinzeitmenschen im Hochland Neu-Guineas
17.30 Die Bären sind los	21.00 Heimliche Profis
17.55 Betthupferl	21.45 Moderevue
18.00 pan-optikum	21.20 Politik am Freitag
18.25 ORF heute	mit Zehn vor zehn
18.30 WIR	22.20 Der Weg nach Westen
18.49 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer	Western um einen Siedlertreck anno 1843
19.00 Österreich-Bild	
19.30 Zeit im Bild	
20.15 Derrick	



Horst Tappert in „Kein Garten Eden“.

21.20 Bahnhofs-geschichten	In den Hauptrollen Kirk Douglas, Robert Mitchum und Richard Widmark. 1853 bricht ein großer Siedlertreck nach Gregon auf. Die Entfernng beträgt 2500 Kilometer. Ein Western der Sonderklasse.
22.30 Nachtstudio	
Zwischen Genialität und Skurrilität	
23.30 Schluß-nachrichten	0.20 Schluß-nachrichten
23.35 Sendeschluß	0.25 Sendeschluß

AUSLANDS-TV

ARD

10.00 bis	13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
16.20 Eine ganz wichtige Sache	17.05 Alles klar?!
20.15 Die Schönen der Nacht	21.40 Das Handwerk und der goldene Boden
23.00 Tatort: 30 Liter Super	0.30 Tagesschau

ZDF

9.15 bis	9.45 Anderland
10.00 Tagesschau und Tages-themen	13.00 bis
13.15 Tagesschau	16.15 Energie
16.55 Schüler-Expreß	18.20 Männer ohne Nerven
18.40 Meisterszenen der Klamotte	20.15 Derrick
Kein Garten Eden	21.15 Geliebte Wencke
Showvariationen von und mit Wencke Myhre.	Weltere Darsteller: Hans Clarin, Helga Feddersen und Klaus Dahlen.
22.50 Sport am Freitag	23.30 Edgar Wallace: Neues vom Hexer
Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1965	1.00 Heute

Bayern

9.00 Sprachgestaltung	16.00 Der Mensch im Betrieb
16.30 Lehrerkolleg	17.00 Die Grashüpferinsel
19.00 Mitmenschen	19.45 Die Firma Hesselbach
20.35 Harlem Music Hall	21.00 Reisewege zur Kunst: Polen
22.00 Im Gespräch anschließend Rundschau	

Schweiz

8.10 und	8.50 Lebensraum Acker
9.30 und	10.10 Weltraumfahrt
18.00 Karussell	19.00 Abenteuer Wildnis
20.00 Was bin ich?	21.45 Die cleveren Zwei
23.25 Sendeschluß	

Samstag 14. 3. 1981

FS 1	FS 2
9.00 Fröhenachrichten	17.00 Die liebe Familie
9.05 Follow me	18.00 Zwei X sieben
9.20 Follow me	18.25 Fußball
9.35 En Francais	19.00 Trailer
10.05 Russisch	19.30 Zeit im Bild
10.35 Wiener Biedermeyer	19.50 „Ein Fall für den Volksanwalt?“
11.25 Zwischen Genialität und Skurrilität	20.15 Der Kreis



Guido Wieland und Susanny Almassy in „Der Kreis“.

12.30 Spiel mit	Komödie in drei Akten
13.00 Mittagsredaktion	Der „Kreis“ ist eine Gemeinschaftskomödie. Ihr Autor ist William Somerset Maugham. Die Uraufführung fand 1921 in London statt.
15.25 Prinzessin Olympia	Auf dem Landgut von den Cheneys leben der weltoffene Sohn Arnold und dessen junge Frau zusammen. Die einstige Liebe ist vergangen und aus dem einstigen Liebespaar wurde ein zänkisches Ehepaar.
Spielfilm nach dem Lustspiel von Franz Molnar	Mit Sophia Loren und Maurice Chevalier
Man schreibt das Jahr 1905. Es ist jene Zeit, in der Wien Metropole war.	
17.00 Zeichnen — Malen — Formen	
17.30 Strandpiraten	Spannende Abenteuer an der Westküste Kanadas
17.55 Betthupferl	18.00 Zwei X sieben
18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads	18.50 Trautes Heim
19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell	19.30 Zeit im Bild
19.50 Sport	Eurovision aus Kiel:
20.15 Einer wird gewinnen	Das große internationale Quiz mit Hans Joachim Kulenkampff
22.05 Sport	22.25 Jazz am Samstag
23.10 Schluß-nachrichten	23.15 Sendeschluß

Bayern

22.25 Geheim-agent T	Krimi um Falschmünzer
Mit Dennis O'Keefe, Agenten des Schatzamtes haben den Auftrag, sich in eine raffiniert arbeitende Falschmünzerbande einzuschleichen, um sie auszuheben.	Dennis O'Brien und Anthony Genaro verstehen es auch, sich als tüchtige Falschmünzer auszugeben, und das Vertrauen der Bande zu gewinnen. Als sie endlich in den Besitz eines kleinen Kalenders gelangen, muß Anthony mit seinem Pfund wuchern, das außerdem Hinweise auf die Koalition beherrschen.
23.55 Schluß-nachrichten	0.00 Sendeschluß

AUSLANDS-TV

ARD

10.00 bis	13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
13.40 Vorschau	14.15 Für Kinder: Sesamstraße
15.30 Und ewig singen die Wälder	17.00 Ich war auf der Flucht, und Du hast mich verborgen
18.05 Die Sportschau	20.15 Einer wird gewinnen
22.00 Das Wort zum Sonntag	22.20 Der Henker ist unterwegs
23.45 Tagesschau	

ZDF

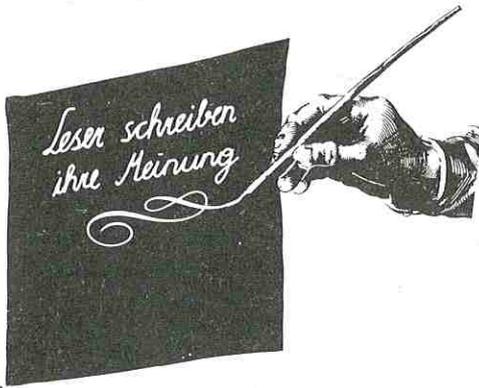
10.00 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm bis	13.00 bis
13.15 Tagesschau	14.45 Heute
14.47 Captain Future	15.15 Lederstrumpf
16.25 Die Muppets-Show	19.30 Testament einer Jugend
20.15 Schnee am Kilimandscharo	22.10 Das aktuelle Sport-Studio
23.25 Ungewöhnliche Geschichten	0.15 Heute

Bayern

15.30 Turnier der Schach-Großmeister	16.30 Telekolleg
18.00 Hobby Holz-schnitzen	18.15 Kollege Betriebsrat
19.00 Welt des Glaubens	19.30 Der Tag, an dem die Bank gestürmt wurde
21.00 Hobbythek	22.30 Die Nacht-wache

Schweiz

11.45 Ski nordisch: 50 km	16.45 Music Scene
18.00 Wenn das zu Hause nicht besser wird, brenne ich durch	19.00 Bodenständig! Chost
19.50 Das Wort zum Sonntag	20.00 „Rendezvous mit Andre Tahon und seinen Marotten“
20.15 Einer wird gewinnen	22.10 Sport-panorama
23.10 Mike Andros, Reporter der Großstadt	24.00 Sendeschluß



Das Volk in Dirndl, Tracht und nicht in Jeans

So manche Anschlagtafel war in letzter Zeit vollgeklebt von verschiedensten Ballveranstaltungen. Die einen hatten diese, die anderen jene Attraktion. Ein Plakat hatte eine ganz besondere. Dieses lud zum großen Volksball ein, das Volk wurde schon an der Anschlagtafel angezogen. So stand da: „Kommen Sie zum Volksball in normaler Kleidung mit Krawatte, im Abendkleid, im Dirndl, in der Tracht, in der Uniform, nicht in Jeans.“

Nach dem dritten Mal hatte ich kapiert, betroffen schaute ich auf meine Beinkleider, sprich Hosen, gehörte ich doch tatsächlich nicht zum Volk. Diese verdammten Ami-Hosen, warum muß ich sie mir auch kaufen. Zudem sollte jeder in normaler Kleidung kommen, wie schaut doch gleich eine abnormale aus? Erschrocken schaute ich um mich, ob schon jemand meine abnorme Hosen entdeckt hatte. Da kam mir der rettende Gedanke, daß ich eigentlich, wenn man nur will, auch eine Tracht, zwar nicht so bunt und modisch, besitze, halt eine aus Amerika.

Übrigens hätten sich, so ein hartnäckiges Gerücht, vor allen Plakaten in und um Landeck lange Menschen (-Volks)schlangen gebildet. Man sah sie, wie sie ihre Kleidung den strengen Anforderungen des Veranstalters „Kameradschaft Landeck des Tiroler Kriegeropferverbandes“ einer kritischen Prüfung unterzogen.

In Schwarz auf Gelb hatte da ein Kameradschaftsbund so unkameradschaftliche Forderungen aufgestellt, daß es mir den geforderten Angstschweiß auf die Stirn trieb. Hoffentlich kommt nie jemand auf die Idee, eine Bekleidungsordnung zu erstellen und sie zu plakatieren.

Ein Satz kam mir da noch, bevor ich die Plakatwand verließ: „Kleider machen Leute. Plakate den Veranstalter.“

Haselwanter Franz

Ich nehme an, daß der Großteil der Leser von dem Vorfall in Wien gehört hat, in dessen Verlauf drei Polizisten von einem Bankräuber überwältigt und handlungsunfähig gemacht wurden.

Mehr als die Tatsache, daß so etwas überhaupt geschehen konnte, berührt mich die Art und Weise, wie viele Menschen auf diesen Skandal reagieren. Kaum jemand kritisiert, daß dieser Unbekannte Recht und Ordnung auf das Größte verletzt hat ganz im Gegenteil: ihm schlägt eine Welle der Sympathie und Bewunderung entgegen, wie keinem anderen Rechtsbrecher in Österreich. Einzelne ironische Stimmen werden laut, die sich sogar für eine Art Rente oder Subvention auf Staatskosten zugunsten dieses Mannes einsetzen würden.

Ich habe nun für mich selbst versucht herauszufinden, welche Gründe in einem rechtsbewußten Staatsbürger eine derartige Haltung auszulösen vermögen. Diese Gründe scheinen recht offen auf der Hand zu liegen, wenn man das Verhalten uniformierter Beamter - ich denke dabei nicht nur an unsere Polizei - im Umgang mit dem Normalbürger genauer unter die Lupe nimmt. Auf einen Nenner gebracht, ließe sich dieses Verhalten schlicht und einfach als „Willkür, legalisiert durch das Tragen einer Uniform“ bezeichnen. Man versteht es zwar ausgezeichnet, Gesetze zu handhaben, beweist aber oft ausgesprochen wenig Talent im Umgang

mit Menschen. Dabei ist es gerade dieses Bis-an-die-äußerste-Grenze-aber-niemals-darüber-hinaus-Gehen, das das Verhältnis zwischen Beamten und Bürgern vergiftet.

Eigenartig sind unsere Empfindungen beim Anblick einer Uniform: wir verspüren eine gewisse Unsicherheit, vielleicht auch ungewollten Respekt. Uniform repräsentiert Macht. Und Macht hat für viele etwas Undurchsichtiges, Gefährliches an sich. Der logische Schluß daraus: man versucht Konfrontationen aus dem Weg zu gehen und schluckt Schikanen aus Angst vor der Überlegenheit des Gegners.

Um der Wahrheit zu ihrem Recht zu verhelfen, muß aber auf jeden Fall gesagt werden, daß auch hier nicht verallgemeinert werden darf. Es gibt nämlich sehr wohl Beamte, die die Titulierung „Freund und Helfer“ zu Recht verdienen. Nur befinden sie sich in der schwierigen Position, gegen ein negatives Vorurteil, ausgelöst durch die Inkompetenz einer relativen Minderheit, ankämpfen zu müssen.

Lechleitner Gerlinde

LHStv. Prior für Förderung des Volksschauspielles

(LPD)-Der Kulturschilling, der eine Abgabe der Rundfunk- und Fernseherteilnehmer darstellt, beträgt heuer S 17.183.500 S. Dies gab im Rahmen der Landespressekonferenz vom 25. Februar 1981 der Kulturreferent der Tiroler Landesregierung, LHStv. Prof. Dr. Fritz P r i o r, bekannt. Mit diesen Mitteln soll, so Prior, in erster Linie ein weiterer Abbau der regionalen Unterschiede gewährleistet und ein Ausbau von Kulturräumen wie Büchereien vor allem auf dem Lande fortgesetzt werden. Nicht eine erzwungene Fremdverpflanzung von kulturellen Vorstellungen und Aktivitäten sollte maßgebend sein, sondern vielmehr sollte die Kultur aus dem Menschen selber kommen. Kultur und Bildung sollten auf dem Sektor der Schule und der Erwachsenenbildung einen hervorragenden Platz einnehmen, sodaß Schule, Bildung und Kultur ineinander verwachsen können. „Ich bin schon ein bißchen stolz, daß Tirol in der Verwirklichung dieses Vorhabens an der Spitze liegt“, meinte LHStv. Prior schmunzelnd. Einen weiteren Schwerpunkt in der Kulturarbeit sollte die Breitenwirkung und die Gemeinschaftsbildung einnehmen.

So konnte im Laufe der letzten Jahre das Musikschulwesen im Lande ausgebaut werden. Auch die Festwochen der alten Musik konnten durch das vor wenigen Tagen neugebildete Kuratorium für Festwochen der alten Musik weiter entwickelt werden. Bei der denkmalpflegerischen Arbeit wird vor allem die Kapellen- und Fassadenaktion gefördert. Sodann konnte LHStv. Prior mit einer Überraschung für Volksspielfreunde aufwarten: Im Sommer sollen in Hall „Die 7 Totsünden“ und der „Totentanz“ von Kranewitter über die Bühne gehen. Prior tritt für stärkere Betonung des Tiroler Volksschauspielles auf gehobener Ebene ein.

Zudem will der Landeskulturreferent den Kulturpluralismus in unserem Lande gewährleisten, da er von einer Kulturzwangsbeglückung nichts hält. Der Kulturschilling sieht u. a. für kulturelle Aktivitäten in den Bezirken S 300.000 vor, die wis-

senschaftlichen Publikationen sind mit S 1.108.000 beziffert, für die Literatur sind 1.097.000 S vorgesehen, das Ausstellungswesen erhält S 1.040.000, die bildende Kunst und Denkmalpflege S 1.815.000, das Bühnenwesen S 1.040.000, die allgemeine Musikförderung S 3.500.000, das Sängernetz S 720.000. Die Volkskultur wird mit S 855.000 und die Erwachsenenbildung mit S 1.300.000 S gefördert. Für die allgemeine Kulturförderung sind S 900.000 vorgesehen.

Dr. Heinz Wieser

Bezirkslandwirtschaftskammer BAUMSCHNITTKURSE

Damit Sie an dem Schnittkurs teilnehmen können, der für Sie zeitlich und örtlich am günstigsten ist, stellen wir Ihnen mehrere Kurstermine zur Auswahl:

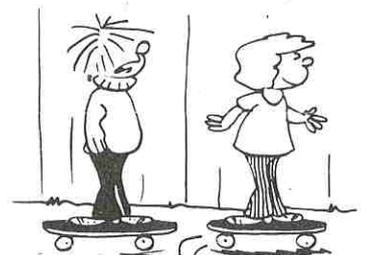
Grins, Donnerstag, 12.3.81, 13 Uhr, Gemeinschaftsanlage; **Stanz**, Freitag, 13.3.81, 13 Uhr, Rosetti Arthur; **Schönwies**, Dienstag, 17.3.81, 13 Uhr, Staggi Georg; **Prutz**, Freitag, 20.3.81, 13 Uhr, Anlage Maaß.

Die Kurse werden von FB Thurner Heinrich gehalten.

Der Schnittkurs wird bei jeder Witterung abgehalten! Schnittwerkzeuge sind mitzubringen!

Bei diesem Kurs werden auch Fragen der Düngung und des Pflanzenschutzes behandelt.

Bezirkslandwirtschaftskammer



„Typisch Frau am Steuer...!“

Schulkonzert im Gymnasium Landeck

Der Pianist Laszlo Szelenyi spielte und erklärte Klaviermusik von Mozart, Bartok, David, Szelenyi und Liszt.

Seit vor einigen Jahren echte indische Musik vor den Gymnasiasten gespielt wurde, gibt es immer wieder Initiativen, wertvolle Musik mittels Konzertveranstaltungen an die Schuljugend heranzubringen. Ein neuerliches Konzert brachte ein Wiedersehen mit dem hier schon bekannten Pianisten Laszlo Szelenyi, der den neuen Yamaha Flügel des Gymnasiums Landeck „einweihen“ sollte. Gefördert wurde diese Veranstaltung von der Kulturservicestelle im Landesschulrat für Tirol.

Laszlo Szelenyi hat in Budapest und Freiburg i. Br. Klavier, Dirigieren und Komposition studiert. Engagements brachten ihn an diverse deutsche Bühnen, seit 1975 lehrt er am Innsbrucker Konservatorium, ein Lehrauftrag bindet ihn seit dem laufenden Studienjahr an die Musikhochschule in Wien. In häufigen Konzerten vermittelt Szelenyi bevorzugt Musik der Wiener Klassik und Werke zeitgenössischer österreichischer Komponisten, selbstverständlich aber auch die berühmten Namen seiner ungarischen Heimat, Franz Liszt, Bela Bartok und Zoltan Kodaly. Aus dem Umkreis dieser seiner Interessen erstellte Szelenyi nun auch sein Programm für Landeck.

Mit Mozarts Fantasie c-moll stand bereits am Beginn ein hochbedeutendes Klavierwerk. Zwei Adagio Teile aus demselben motivischen Material umrahmen hier eine gesangvolle Adagio Melodie, ein stürmisches Allegro, ein lyrisches Andantino, sowie ein dramatisch anlaufendes, sich allmählich beruhigendes Più Allegro. Eine geniale Improvisation Mozarts.

Thomas Christian David (geb. 1925) ist ein Sohn des in gemäßiger Moderne alte Satzkunst beschwörenden Johann Nepomuk David. Wie sein Vater als Komponist echt schöpferisch begabt, widmet er den Manen Bela Bartoks im Rahmen der Fünf Bagatellen ein „Hommage“. Auch

der Vater des Pianisten, Istvan Szelenyi, Musikforscher und Komponist in Ungarn, bereicherte das Programm um eine „Hommage a Bartok“.

Es folgten mehrere Kompositionen von Bela Bartok. Zunächst eine von Bartok selbst besorgte Klavierübertragung des Trauermarsches aus der Sinfonischen Dichtung „Kossuth“, ferner aus dem Zyklus im Freien „Klänge der Nacht“, sowie alte Tanzweisen mit den 15 Ungarischen Bauernliedern. Vor allem die letzte Komposition ist ganze, vitale Musik und ein überaus glückliches Ergebnis einer seltenen Verbindung, daß nämlich der kluge Volksliedforscher den großen Komponisten zu stimulieren und zu befruchten vermochte.

Nach der Pause Werke von Franz Liszt. Zunächst das unverbindliche „Allegro di bravura“ des Vierzehnjährigen, dann (eigentlich eine Uraufführung!) die von Istvan Szelenyi entdeckte und edierte „Litanie de Marie“, ein reifes Klavierstück aus der Feder des dreißigjährigen Virtuosen, dann drei Stücke im Stil alter ungarischer Tänze, sowie Interludium aus dem Oratorium „Die Legende der Heiligen Elisabeth“ in einer von Liszt selbst hergestellten Klavierfassung.

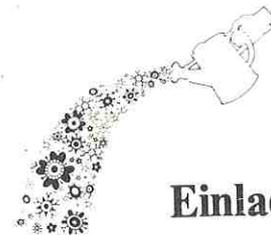
Laszlo Szelenyi ist ein nobler Pianist. Sein Mozart ist diskret, feingliedrig. Szelenyi verdeutlicht die Stimmungen in den verschiedenen Abschnitten aufs deutlichste und behält stets den Großaufbau im Auge. Bei David und Szelenyi hört man wirklich Bartok, und Batok selbst spielt er mit aller den Werken zukommender Bedeutung. Das „Allegro di bravura“ von Liszt vermag auch Szelenyi nicht zu retten, doch dann wird Szelenyi auch bei Liszt fündig. Man muß Liszt sowohl spielen wie auch interpretieren können, eben beides!

Wertvolle Aufschlüsse für die zuhörende Schuljugend gaben die kurzen Einführungen zu den verschiedenen Kompositionen. Am selben Abend spielte der Pianist das Programm auch für die Volkshochschule Landeck. Hans Pichler

Jugendarbeitslosigkeit zeigen, deutlich gefährdet.

Die AK-Tirol wird die vorliegenden Ergebnisse allen mit der Lehrlingsausbildung beschäftigten Einrichtungen zur Verfügung stellen und ihrerseits im Landesberufsausbildungsbeirat Reformvorschläge vorlegen.

Das Berufsförderungsinstitut der Kammer bietet außerdem seit 1980 Kurse für die Ausbildung der Lehrlingsausbilder an und startet am 13. März erstmals ein Kursexperiment, bei dem Lehrlinge und Ausbilder in einem gemeinsamen Kurs an neuen Wegen der Lehrlingsausbildung arbeiten werden.



Einladung

zur VOLLVERSAMMLUNG des Obstbauvereines Landeck am Dienstag, den 10. März 1981 in Landeck – Hotel Sonne.

Beginn: 14.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit: durch den Obmann
2. Jahres- und Kassabericht
3. Referat von Abteilungsleiter Dr. Otto Wassermann über den Entwurf des neuen Brennrechtes und Neuerungen im Pflanzenschutz.
4. Anfragen und Allfälliges

Die werten Mitglieder werden ersucht, pünktlich und verlässlich zu erscheinen.

Die Obmänner der Obst- und Gartenbauvereine, sowie alle Obstbauinteressenten sind herzlich eingeladen.

Sollte die Versammlung um 20.00 Uhr nicht beschlußfähig sein, so gilt eine halbe Stunde später, also um 20.30 Uhr satzungsgemäß die Beschlußfähigkeit der Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder.

Der Obmann: Alois Unterrainer e.h.

AK-Tirol untersuchte Gründe für vorzeitige Auflösung von Lehrverhältnissen

Große branchenspezifische Unterschiede - Gastgewerbe schneidet am schlechtesten ab

Große qualitative Unterschiede in der Lehrlingsausbildung zwischen den verschiedenen Berufsbranchen zeigt eine neue Studie der AK-Tirol über die vorzeitige Auflösung von Lehrverhältnissen auf, die von Frau Univ. Doz. Dr. Ilse WIESER unter Beteiligung einer Arbeitsgruppe von Studierenden an der Berufspädagogischen Akademie (Innsbruck) erstellt wurde. Wichtigste Ursache für die Auflösung eines Lehrverhältnisses sind die betrieblichen Ausbildungsbedingungen, während die Berufsschule oder eine falsche Berufswahl nur zu einem geringeren Teil als Auflösungsursache genannt werden. Allerdings nimmt die betriebliche Ausbildung im dualen Ausbildungssystem auch den bei weitem größten Teil der Ausbildungszeit in Anspruch.

Besonders negative Erfahrungen mit der betrieblichen Ausbildung machten die Lehrlinge in den gastgewerblichen Berufen, von denen ein Drittel sagte, daß sich um ihre Ausbildung ein

anderer Lehrling gekümmert hat, was gesetzlich nicht zulässig ist. Nicht einmal ein Drittel der Lehrlinge dieser Branche erhielt für geleistete Überstunden ein Entgelt oder Zeitausgleich.

Bemängelt wurde von den Lehrlingen generell eine schlechte Koordination zwischen Berufsschule und Lehrbetrieb, 46 % der befragten Auflöser nannten mangelnden Praxisbezug und gar 54 % gaben an, von dem in der Berufsschule Gelernten im Lehrbetrieb nichts oder nur wenig gebrauchen zu können.

Von den rund 10 % der 16.931 (Stand 31.12.1979) Lehrlinge, die das Lehrverhältnis vorzeitig auflösen, beginnen 68 % wieder eine neue Lehre oder haben dies für die unmittelbare Zukunft vor, 20 % der vorzeitigen Auflöser hatten zum Befragungszeitpunkt überhaupt keine Beschäftigung, was sie in ihrer weiteren Entwicklung, wie internationale Erfahrungen mit der

Der Obst- u. Gartenbauverein

lädt hiemit alle Freunde des Obst- und Gartenbaues zur diesjährigen Jahreshauptversammlung am Dienstag, 10. März 1981 um 18.00 Uhr im Gasthof Straudi herzlich ein.

Nach kurzem offiziellen Teil wird es weitere Höhepunkte mit dem Vortrag von Dr. Otto Wasserman über das Thema „Obstbau im Siedlergarten“ und unserer 1. gemeinsamen Obstverkostung von Winterobstsorten kommen.

Auf Ihr Kommen freut sich

der Ausschuß des OuGV Landeck



„Ich muß mir ständig neue Entschuldigungen einfallen lassen, seit sie mir eine Uhr gekauft hat...!“

Vorarlberg bei „Alpiner Raumordnung“ beispielgebend

Gletschererschließung soll durch Gesetzesnovelle verhindert werden.

Eine bemerkenswerte Ankündigung machte kürzlich beim „Tag der Alpenländer“ in München der für den Fremdenverkehr in Vorarlberg zuständige **Landesrat Dr. Elmar Rümmele**. Eine derzeit in Ausarbeitung befindliche Novelle zum Vorarlberger Landschaftsschutzgesetz sieht vor, daß sämtliche Vorarlberger Gletscherregionen unter Schutz gestellt werden. Damit wird eine touristische Erschließung der Gletscher mit Seilbahnen und Liften nicht mehr möglich sein.

Der Österreichische Alpenverein begrüßt diese zukunftsweisende Initiative, mit der den Erschließungswünschen auf die Schesaplana (Brandner-Gletscher) und in der Silvretta eine eindeutige Absage erteilt wird.

Vorarlberg könnte damit besonders für Tirol beispielgebend sein, wo das Heil für die Förderung der einheimischen Bevölkerung nach wie vor in der Vermarktung der Gletscher gesehen wird. Nach der im Vorjahr ohne Raumordnungsverfahren durchgezogene Erschließung des Weißseeferners im Kaunertal ist derzeit der Mittelbergferner im benachbarten Pitztal von einem 400 Millionen Schilling-Projekt bedroht. Sollte das Pitztalprojekt tatsächlich verwirklicht werden, dann stünden dem Konsumenten aus dem süddeutschen Raum auf rund 20 km Luftlinie (im Stubaital, Ötztal, Pitztal und Kaunertal) vier Gletscherskigebiete zur Verfügung - eine im gesamten Alpenraum beispiellose Konkurrenzsituation. (AVP)

Umsatzsteuervoranmeldungen für 1981

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt:

Durch das Abgabenänderungsgesetz 1980, BGBl. Nr. 563, wurde mit Wirkung vom 1.1.1981 auch die Betragsgrenze für den vierteljährlichen Voranmeldungszeitraum von 150.000 S Umsatz auf 300.000 S erhöht.

Unternehmer, deren Umsätze im Vorjahr 300.000 S nicht überstiegen haben, erhalten deshalb durch das Bundesrechenamt nur mehr vierteljährlich Voranmeldungsdrucke zugesendet. Sollten Unternehmer, die nur mehr zu vierteljährlicher Voranmeldungsabgabe und Vorauszahlungsentrichtung verpflichtet sind, jedoch eine monatliche Voranmeldung und Abrechnung wünschen, etwa bei Vorliegen von Überschüssen,

können die entsprechenden Voranmeldungsdrucke beim Finanzamt behoben oder angefordert werden.

Durch fristgerechte Abgabe der 1. monatlichen Voranmeldung kann in diesen Fällen der Kalendermonat als Voranmeldungszeitraum gewählt werden. Die getroffene Wahl gilt für den ganzen Veranlagungszeitraum.

Ausführliche Hinweise über die Abgabe der Umsatzsteuervoranmeldungen und die Entrichtung der Umsatzsteuvorauszahlungen 1981 enthält die der 1. Umsatzsteuervoranmeldung angeschlossene Anleitung. Diese Anleitung ist auch gesondert bei allen Finanzämtern erhältlich. Finanzamt Landeck

Beiträge der Caritas zum Jahr der Behinderten

(Von Dr. Sepp Fill)

Für die Caritas, das Hilfswerk der katholischen Kirche, ist immer „Jahr der Behinderten“. Man darf ohne Überheblichkeit sagen, daß die Kirche es war, die sich als erste der Behinderten angenommen hat. Daß kirchliche Gemeinschaften, namentlich verschiedene karitative Orden, die ersten Einrichtungen für Behinderte geschaffen haben. Daß wiederum kirchliche Institute das Umdenken von der Befürsorgung zum Konzept „Hilfe für Selbsthilfe“ in Gang gebracht haben.

Aber es muß und kann mit Freude festgestellt werden, daß sich in den letzten Jahren die Behindertenhilfe „emanzipiert“ und vervielfacht und dabei an menschlicher und fachlicher Hinsicht gewonnen hat.

Der Beitrag der Caritas zum Jahr der Behinderten ist sowohl in der Gesamtheit der heutigen Behindertenhilfe, ja selbst im Bereich der kirchlichen Behindertenhilfe, nur ein bescheidener. Man denke nur an die großen Leistungen, die zum Beispiel die Schwestern im St.-Josefs-Institut in Hall oder die Mitarbeiter des Seraphischen Liebeswerkes in Axams und Innsbruck vollbringen.

Dennoch soll und kann im Zusammenhang mit der Caritas-Haus-sammlung im März und der

abschließenden Kirchensammlung am Sonntag, 29. März, daran erinnert werden, daß die Diözesancaritas auf fünf Sektoren der Behindertenarbeit tätig ist und ihre Bemühungen in diesem Jahr noch intensiviert hat.

1. **Bewußtseinbildung:** Mehr und mehr entdecken Behinderte wie Nichtbehinderte, daß das frühere Fürsorge-Modell nicht ganz menschenwürdig war. So hat sich die Caritas in den letzten Jahren für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Behindertenproblem in Priesterkonferenzen, Religionsunterricht und Predigt eingesetzt. Der Arbeitskreis „Dienst am Menschen“, ein Koordinierungsorgan der kirchlichen Wohlfahrtseinrichtungen, hat das Behindertenproblem zu einem seiner Schwerpunkte in der Pfarrgemeinderatsschulung gemacht. Dem Rat muß aber die Tat folgen. In diesem Zusammenhang sind zu erwähnen:

2. **Die Sonderkindergärten für behinderte Kinder mit Beratungszentrum für Eltern behinderter Kinder:** Jedermann ist klar, daß, je eher ein Mensch einer Therapie zugeführt wird, umso größer seine Rehabilitationschancen sind. Das heißt, man muß trachten, die behinderten Kinder möglichst

früh zu erfassen. Dabei ist es menschlich und sozial günstiger, wenn sie im Familienkreis bleiben und von dort in eine Rehabilitations-Einrichtung gehen können. Aus dieser Erkenntnis entstand das Konzept der regionalen Sonderkindergärten - solche unterhält die Caritas derzeit in Innsbruck, Landeck, Lienz und seit heuer auch in Jenbach (=der besondere Beitrag der Caritas zum Jahr der Behinderten). Die feierliche Segnung dieses Sonderkindergartens findet am Mittwoch, 11. März 1981, statt. Mit den Sonderkindergärten ist eine intensive Beratung der Eltern, die ja Mithiltherapeuten sind, verbunden. Zu den Sonderkindergärten gehört das dreiwöchige Ferienlager für behinderte Kinder, das dank des Entgegenkommens des Seraphischen Liebeswerkes im Sommer im Zentrum Axams durchgeführt werden kann.

3. **Suchtkrankenberatung:** Nach dem Behindertengesetz gelten Suchtkrankheiten als Behinderungen. Die Caritas war schon vor über 50 Jahren in der sogenannten „Trinkerversorgung“ tätig. Die Entwicklungen auf diesem Gebiet haben sich dramatisch überschlagen - wenn man zum Beispiel an die Drogenwelle denkt. Die Caritas führt heute eine Suchtkrankenberatungsstelle im Caritas-Haus, Innsbruck, Erlerstraße 12, und zwar in Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Universitätsklinik (Prof. Kornelius Krystin-Exner) als Schwerpunktambulanz. In den letzten Jahren ist eine starke Zunahme des Alkoholismus, insbesondere bei Frauen und Jugendlichen, zu beobachten.

4. **Malfatti-Pflegeheim:** Die Malfatti-Stiftung in Innsbruck ist zwar ein eigenes Institut, die Caritas war an ihrer Rekonstruktion aber maßgeblich beteiligt und hat mit einer Einlage von zehn Millionen den Anstoß zum Bau eines Pflegeheimes gegeben. Im Herbst 1979 wurde damit begonnen, im Herbst dieses Jahres wird es als ein weiterer gewichtiger Beitrag zum Behinderten-Jahr eröffnet werden können und 89 alters- oder behinderungsbedingt Pflegeabhängigen aus der ganzen Diözese als Heim dienen können.

5. **Pflegebehelfsdienst:** Dieser Service ist ein sehr bescheidener, im Moment der Not aber ein besonders begehrter. Wo bekommt man zum Beispiel in der Eile einen Rollstuhl her oder ein Hebegerät, Gehhilfen und dergleichen? Bei der Caritas! Innsbruck, Erlerstraße 12, Telefon 0 52 22/29 1 81 oder 26 8 36/Klappe 37 (Durchwahl).



„Ich habe keine Schuld, er war schließlich der Torwart...!“

178 öffentliche Büchereien dienen der Erwachsenenbildung

(LPD) - 12 Jahre kooperieren die Institutionen der Tiroler Erwachsenenbildung in einer Arbeitsgemeinschaft, 5 Jahre arbeiten die öffentlichen Büchereien in einer gleichlautenden Vereinigung. Beide Arbeitsgemeinschaften tagten kürzlich unter Vorsitz des Kulturreferenten der Tiroler Landesregierung, LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior.

Bei der Landespressekonferenz am 25. Februar im Neuen Landhaus in Innsbruck sagte LHStv. Prof. Dr. Prior, daß Tirol derzeit 15 Organisationen der Erwachsenenbildung, 5 berufsbildende, 5 allgemeinbildende und 5 Bildungshäuser, in ihren Zentralstellen und in über 300 Ortsstellen Weiterbildung anbieten. In rund 6.000 Veranstaltungen werden an die 200.000 Teilnehmer erreicht.

178 öffentliche Büchereien mit einem Gesamtbuchbestand von 240.300 Titeln verzeichnen 51.500 Leser, die im vergangenen Jahr 635.000 Buchentlehnungen vornahmen.

Die engagierten Volksbildner, die den Erwachsenenbildungseinrichtungen vorstehen, sind trotz der allgemeinen Ausweitung der Angebote und der Erwachsenen, die sie in Anspruch nehmen, mit den Tirolern nur teilweise zufrieden, stellte der Bundesstaatliche Volksbildungsreferent, Prof. Lois Oswald, bei der Landespressekonferenz fest.

Politische Bildung an den Mann zu bringen, ist immer noch das schwierigste Unterfangen. Mehr Interesse erfährt die religiöse Bildung. In diesem Bereich hat das Katholische Bildungswerk im vergangenen Jahr im Medienverbundprogramm „Warum Christen glauben“ in 637 Gruppen von 160 Gruppenleitern betreut, gegen 10.000 Besucher erreicht.

Zum Bücherwesen teilte Prof. Oberwalder mit, daß es in Tirol derzeit 178 öffentliche Büchereien mit über 240.000 Bänden gibt 51.500 regelmäßige Leser, das sind beispielsweise fast 20.000 mehr als die Besucher des Tiroler Landestheaters, entleihen 635.000 Bände.

Selbstverständlich war das nicht immer so. Viele haben am erfolgreichen Aufstieg des Bücherwesens in Tirol mitgewirkt. Vor 10 Jahren, 1971, gab es 130 öffentliche Büchereien mit 120.000 Bänden, und 38.000 regelmäßige Leser. Rund 170.000 Bände wurden entliehen.

Träger der öffentlichen Büchereien sind die Gemeinden, Pfarren und die Arbeiterkammer. Mit den Büchereien der Arbeiterkammer steigt die Zahl der öffentlichen auf 192. Der finanzielle Aufwand der Büchereiträger läßt sich nur schätzen. Er dürfte zwischen 5 und 8 Mio. S pro Jahr liegen.

Finanzielle Unterstützung erhält das Bücherwesen auch durch das Kulturreferat beim Amt der Tiroler Landesregierung (1.095 Mio. S) und durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst (1,18 Mio. S). Allein die Unterstützung durch das Land Tirol ist seit 1971 um das zehnfache gestiegen.

Die Förderung und Beratung der öffentlichen Büchereien geschieht durch die Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für Tirol und die Landesbüchereistelle. Dazu gehört auch

die regelmäßige Einführung sowie die Aus- und Weiterbildung der Bibliothekare: die Tagungen und Seminare der Förderungsstelle wurden im vergangenen Jahr von 280 Bibliothekaren und Mitarbeitern besucht. 400 Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich im Büchereiwesen. 20 Personen sind hauptamtlich als Bibliothekare in öffentlichen Büchereien tätig. Ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern wäre die geordnete Führung des Büchereiwesens in Tirol undenkbar.

Für die kommenden Jahre ist der weitere gezielte Ausbau des Büchereiwesens geplant. Bis Ende 1982 sollen 20 weitere Büchereien neu gegründet oder reorganisiert werden. Weiters soll die Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Erwachsenenbildung ausgeweitet werden. Diesem Vorhaben dient die Veranstaltung eines Tages der öffentlichen Bücher in diesem Jahr.

Dr. Heinz Wieser
Jan Mann

„Sie tut etwas für 18.000“

2,7 Millionen im vergangenen Jahr für die Behindertenarbeit;

Zahl der Pflegebedürftigen nimmt zu

Dir. Fill zur Frühjahrssammlung der Caritas vom 1. bis 31. März 1981;

Innsbruck (pdi) - Die UNO hat das Jahr 1981 zum Internationalen Jahr der Behinderten ausgerufen. Weltweit soll damit auf das Los einer wachsenden Anzahl von Menschen aufmerksam gemacht werden, die entweder von Geburt an oder durch Unfall oder durch „Umstände des modernen Lebens“ körper-, sinnes- oder geistesbehindert sind. In der Behindertenhilfe hat die Frühjahrssammlung der Caritas, die vom 1. bis 31. März 1981 in ganz Tirol durchgeführt wird, einen Schwerpunkt herausragender Art.

Die Kirche hat sich von Anfang an in besonderer Weise um die Behinderten angenommen. Sie ist in vielen Staaten noch immer die einzige Stelle, die solches tut. In Tirol haben sich zunächst die Orden, späterhin und in neuerer Zeit auch die Caritas in der Behindertenarbeit stark engagiert. Die Caritas gab im vergangenen Jahr nicht weniger als 2,7 Millionen Schilling für die Behindertenhilfe aus. Die größte private Hilfsorganisation des Landes finanzierte damit die Ferienaktion für behinderte Kinder, die Sonderkindergärten in Innsbruck, Landeck, Lienz und Jenbach sowie die Suchtkrankenberatung. In Zukunft will sich die Caritas verstärkt bemühen, geschützte Arbeitsplätze für psychisch Behinderte zu schaffen.

Neben den Behinderten nimmt auch die Zahl der Pflegebedürftigen zu, während durch Isolation, Berufstätigkeit der weiblichen Angehörigen oder Überforderung der Angehörigen die Pflegemöglichkeiten abnehmen. Die Caritas hat sich daher entschlossen, in Zusammenarbeit mit anderen Wohlfahrtseinrichtungen in Innsbruck ein Pflegeheim mit 89 Betten und Einrichtungen für ambulante Altenpflege zu errichten. Zehn Millionen Schilling zu diesem 40-Millionen-Projekt hat sich die Caritas verpflichtet beizusteuern.

Die Finanzierung des Kostenbeitrages ist der zweite Schwerpunkt der Frühjahrssammlung im März. Wie Caritasdirektor Dr. Sepp Fill dazu im diözesanen Pressedienst mitteilt, „geht es vordergründig um die Finanzierung dieses Bauwerkes, recht eigentlich aber um ein gesellschaftlich wirksames Zeugnis der Kirche für die Unantastbarkeit des Lebens in seiner Gesamtheit, für die Würde des Menschen auch in seiner Gebrechlichkeit“. Der Leiter der Diözesancaritas verweist außerdem darauf, daß „das Heim zwar in Innsbruck steht, aber offen ist für alle Diözesanen, für die weniger Wohlhabenden zumal“.

Im vergangenen Jahr waren 1.864 Frauen und Männer als Haussammler unterwegs. Für sie erbittet Dir. Fill auch heuer freundliche Aufnahme: „Die Sammler sind unterwegs für die Behindertenhilfe der Caritas, die wirksame Hilfe für ungefähr 180 Menschen garantiert. Sie sind unterwegs für das Malfatti-Pflegeheim, das Hilfe bedeutet für 89 Heiminsassen und die ambulant Betreuten, sie sind aber auch unterwegs für die übrigen Dienste und Einrichtungen der Caritas, die Hilfe bringen für etwa 18.000 Menschen dieses Landes.“

Die Haussammler führen Sammellisten mit sich, auf denen der Name des Sammlers und deutlich lesbar - das Pfarrsiegel aufgedruckt ist. Den Abschluß der Frühjahrssammlung bildet die Kirchensammlung am 29. März. Die Kollektenerträge an diesem Sonntag fließen der Tiroler Caritas zu. Direktor Fill bittet die Tiroler Bevölkerung um ein hochherziges Opfer, „damit im Jahr der Behinderten für die Behinderten wirklich mehr getan werden kann.“ Mit seiner Bitte verbindet Fill den Dank an die Spender für die bisher gezeigte Gebefreudigkeit.



Nach dem letzten Krieg hatten zwei Frauen aus dem Saarland dank guter Beziehungen in der Pfalz Schuhe erstanden. Im Abteil des Zuges, der sie nach Hause brachte, saß ein Kapuziner. Kurz vor der Grenze überkam die Frauen Angst vor der französischen Zollkontrolle, und sie baten den Hochwürdigen, ihr Einkaufsgut unter der Kutte zu bergen. „Ich will versuchen, Ihnen zu helfen“, sprach der Mönch, „aber lügen werde ich nicht.“ Er schob die Kartons unter seine Bank. „Nein“, sagten die Frauen, als sich der Beamte nach zollpflichtigen Waren erkundigte. Der Kapuziner aber lächelte: „Was soll ich haben? Die Kutte gehört dem Kloster, und das, was sich unter ihr befindet, den Frauen.“ Der Douanier grinste, grüßte und ging.

Mehr Schutz für den Bauherrn - durch staatliche Prüfung

Wärmedämmendes Bauen kann als besonders amortisationsfreundlich bezeichnet werden. Alle nachträglichen Isoliermaßnahmen in dieser Richtung haben eine Schwachstelle.

Sie erweisen sich als nicht mehr so kostengünstig, als wenn man gleich die entsprechenden Bausteine zum Einsatz bringt, um ein Höchstmaß an Heizkosteneinsparung zu erreichen. Wichtig dabei ist, daß die wärmedämmenden Steinsysteme eine staatliche Wandprüfung aufweisen. Nur so ist für den Bauherrn sichergestellt, daß auch in der Praxis die genannten Dämmwerte erreicht werden können.

Wärmedämmung mit dem DUOTHERM-Wandbausystem ermöglicht eine maximale Ausnutzung der Heizenergie und damit eine hohe Einsparung an Kosten.

Dieses Ziel wird beim staatlich geprüften DUOTHERM vor allem mit doppelten Dämmschichten bei weitem übertroffen. Die innenliegende, versetzt angeordnete zweite Dämmschicht, garantiert ein schnelles Aufheizen der

Räume. Durch die Verbindungsstege bleibt die Speicherfähigkeit der Wand voll und ganz erhalten.

Der Boden des DUOTHERM wird durch zwei durchgehende Dämmschichten komplett unterbrochen, wodurch eine doppelte Sicherheit gegen Kältebrücken gegeben ist. Die spezielle Nut- und Federausführung garantiert ein exaktes ineinandergreifen der beiden Dämmschichten zum Nebenstein. Bei Verwendung des DUOTHERM ist schon der Rohbau voll isoliert und das in einem Arbeitsgang.

Das Verhältnis von Kosten zu Nutzen ist beim DUOTHERM hervorragend. Darum setzt sich bei allen Bauten mit dem DUOTHERM-Wandbaustein der geplante Erfolg an Wärme und Schalldämmung im Sinne eines maximalen Wohnbehagens immer mehr durch.

Die Bauexperten vom DUOTHERM-Ring Austria rechnen Interessenten vor, wie schnell sich DUOTHERM jeweils bezahlt macht.

SPÖ-Klubobmann Hans Tanzer gegen Zensur von „Was heißt denn hier Liebe“ in Osttirol und Meran

Gegen das Verbot des Theaterstückes „Was heißt denn hier Liebe“ in Osttirol und Meran hat SPÖ-Klubobmann Hans Tanzer Stellung genommen.

Bekanntlich hat in Osttirol der Bezirkshauptmann und in Südtirol das zuständige Mitglied der Landesregierung, Zelger, die Aufführung verboten.

Nach Meinung Tanzers sollte man sich grundsätzlich jeder Zensur im kulturellen Bereich enthalten. „In diesem Fall“ - so Tanzer wörtlich - „sei es äußerst merkwürdig und moralisch doppelzüngig, wenn man in Teilen Tirols ein Stück

verbiete, das in anderen aufgeführt werden kann und dabei gleichzeitig die geistige und kulturelle Einheit des Landes beschworen werde.“

Aus diesem Grund wird Klubobmann Tanzer Landeshauptmann Wallnöfer in einem Schreiben dringend ersuchen, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten interregionalen Landtagskommission, die den gemeinsamen Landtag vorzubereiten hat, zu nehmen. Denn es sei politisch unglaubwürdig, so Tanzer, wenn Nordtirol mit Millionenbeträgen eine Kulturpolitik in Südtirol subventioniere, die nach ganz anderen Prinzipien vorgehe.

Land im Aufbruch - Proben zweier Südtiroler Autoren im Turmbund

Unter dem Titel „Südtiroler Autoren“ lasen vor kurzem im Literaturzentrum Innsbruck Maridl Innerhofer aus Marling bei Meran und Hans Fink aus Brixen. Beide sind bedeutende Repräsentanten der mittleren Schriftsteller-Generation im südlichen Tirol, und sie gaben mit Proben aus Gedichten, Sprachspielen und Prosa, sowohl in Mundart als auch hochdeutsch, einen interessanten Einblick in die literarischen Bemühungen in Südtirol und zeichneten die spannungsgeladene geistige Atmosphäre ihrer zwischen zwei Nationen und zwischen enormen sozialen Problemen stehenden Region. Die Zerissenheit, die aus Abwehr gegen das Fremde bisher gepflegte Tradition, die nun begonnenen Auflockerung alter sozialer Strukturen und die Kritik am Bestehenden zeigten sowohl Maridl Innerhofer, deren Dorf-

verbundenheit in kritischen und impressionistischen Gedichten und Gedankensplittern erfrischte, als auch der mehr intellektuelle Hans Fink, der aus historischem Bewußtsein, als Heimatforscher, Romanschriftsteller und Lyriker, eben die Probleme seiner Heimat in die gesuchten und gekonnten vielfältigen Sprachspiele hochdeutscher wie mundartlicher Art gegossen hat und wirkungsvoll vortrug. Der Abend, von Prof. Dr. Alfred Gruber, Dorf Tirol, dem Leiter des Kreises für Literatur in Südtirol, eingeleitet, war in der Art des wechselnden Vortrages zweier zwar ihrem Lande verbundenen, aber in ihrem Stil und ihrer Denkweise sehr verschiedenen Schriftsteller und in der Mischung von Ernst und Humor ein aufschlußreiches Erlebnis.

Jan Mann

SPORT

St. Antoner Boxverein meisterte schwere Krise Fusion mit US-Boxclub

Jedem anderen Tiroler Boxclub Tirols hätte das S 80.000. — Defizit aus der Durchführung der Tiroler Landesmeisterschaft 1981 im Arlbergsaal vor St. Anton in die Knie gezwungen oder gar das „Aus“ gebracht. Der Arlberger Club meisterte inzwischen die Krise und hat nach der Ziehung gewisser Konsequenzen wieder einen Neubeginn setzen können. Den Clubfunktionären bleibt trotzdem unverständlich, daß trotz laufender Werbung in den Medien (Presse und Rundfunk), dem Versand von Flugblättern sowie Festschriften, der Verteilung von 21.000 Flugblättern sowie der Plakatierung von 500 Boxplakaten nur 60 zahlende Zuschauer zu den Landesboxmeisterschaften kamen, obwohl St. Anton ca. 2.000 Einwohner hat mit ca. 6.000 Fremden dzt. Dieser Minusrekord an Zuschauern bei einer Tiroler Boxmeisterschaft bringt natürlich die Konsequenz, daß Obmann Peschitz nicht mehr bereit ist, in St. Anton zu veranstalten, sondern auf bekannt gut besuchte und für den Boxsport interessierte Orte ausweicht wie z.B. Alberschwende/Telfs usf. Vor seiner Reise nach Palmerthon (New Zealand) hat Peschitz mit dem US-Club Würz eine Fusion durchgeführt, sodaß bei Staffelmeeetings keine Leute geborgt werden müssen. Auch das stillgelegte Boxcamp von St. Anton in Alberschwende wurde wieder aktiviert und ab 20. März finden auch dort wieder regelmäßige Box-Übungsabende statt. Die Trainingsaufsicht in Alberschwende hat neben Peschitz der oftmalige Staatsmeister Egon Rusch. Auch die Suche nach einem agilen Clubpräsidenten scheint nun von Erfolg gekrönt zu sein, doch wollen die Clubleute den Namen dieses Mannes erst bekanntgeben, wenn alles sicher ist. Alles in allem gesehen gab es die vergangene Woche diverse Änderungen beim Arlberg-Boxclub International, der keinerlei Gesundheitssportler mehr betreuen will, sondern nur den Leistungsbetrieb im Boxen anstrebt. Aktive, die in diesen Leistungsbetrieb einsteigen wollen, müssen nach Vorlage ärztlicher Atteste und laufender Gesundheitskontrollen durch eine 3-monatige harte Grundausbildung. Peschitz: „Ich bin nicht mehr bereit, jedem Boxtalent nachzulaufen, sondern diese müssen selbst kommen, wobei, ich wenig Talentierte erst gar nicht lange lehre, da mir die Zeit hierfür zu schade ist.“ Die heurige Ausbeute an Boxtiteln bei der Tiroler Meisterschaft brachte 3 Boxtitel und 4 Vizemeister.



Otto Bühler

Energie sparen!

Sportnachrichten

Erster Parallelslalom in Pettneu

Am 15.3. veranstaltet der SC Pettneu am Lavenar einen Parallelslalom. Die Teilnehmer müssen nicht ÖSV-Mitglieder sein. Startberechtigt sind auch Schilehrer. Nennungen bitte an SC Pettneu, 6574 Pettneu a. Arlberg, Postfach 34. Nennungsschluß ist der Freitag, 13.3., 18 Uhr.

Der Parallelslalom wird nach der Int. Wettkampfordnung ausgetragen; jeder Teilnehmer erhält bei der Startnummernausgabe die genauen Richtlinien ausgehändigt.

Auskünfte erteilt Kurt Tschiderer, Tel. 05448/355 zwischen 17 und 18 Uhr.



Ski-Club Landeck Drexel und Agerer Klubmeister

Die Klubmeisterschaft 1981, die am 1. März 1981 am Thial durchgeführt wurde, brachte hervorragende Ergebnisse und konnten bei besten äußeren Bedingungen unfallfrei abgewickelt werden. Allen Organisatoren sei auf diesem Wege für das gute Gelingen herzlich gedankt. Allen unterstützenden Wirtschaftstreibenden für die Sachspenden danken wir ebenfalls.

Ergebnisse:

Jugend I weibl.: 1. Agerer Romana, 2. Höflinger Silvy. **Jugend II weiblich:** 1. Althaler Romana, 2. Schweißgut Astrid. **Damen:** 1. Drexel Gudrun, 2. Schweißgut Caroline, 3. Höflinger Birgit, 4. Valentini Herta. **Versehrtenklasse:** 1. Falkner Hermann, 2. Pesjak Harald, 3. Griesser Albert. **AK III Herren:** 1. Höflinger Josef, 2. Marth Karl. **AK II Herren:** 1. Artner Alfred, 2. Ing. Gerhard Müller, 3. Ing. Heinz Dittrich. **AK I Herren:** 1. Hammerle Walter, 2. Probst Arthur, 3. Regensburger Alfred, 4. Rainalter Josef, 5. Huber Karl-Fr. **Jugend I männlich:** 1. Gapp Rupert, 2. Eder Albert, 3. Posch Dieter, 4. Wilhelm Josef. **Jugend II männlich:** 1. Müller Johann, 2. Raich Ronald, 3. Drexel Martin, 4. Wilhelm Raimund. **Allgemeine Herren:** 1. Agerer Helmut, 2. Agerer Manfred, 3. Höflinger Josef, 4. Traxl Hans, 5. Marth Alois.

Wertung Klubmeisterin und Klubmeister 2 Läufe

1. **Klubmeisterin** Drexel Gudrun, 2. Schweißgut Car., 3. Schweißgut Astr. 1. **Klubmeister** Agerer Helmut, 2. Höflinger Josef, 3. Agerer Manfred, 4. Traxl Hans, 5. Hammerle Walter, 6. Probst Arthur, 7. Grießer Albert j., 8. Müller Johann, 9. Drexel Martin, 10. Raich Ronald.

Tiefschneewochen

in der Skihütte vom 18.-22. März 1981. Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

Kinderschirennen für die Weiler Graf-Gurnau, Gemeinde Grins

Die freiwillige Feuerwehr Grins, Löschgruppe Graf, führte am Sonntag, 1.3.81, unter dem Ehrenschatz des Bürgermeisters Ruetz Eduard das Kinderschirennen für die Weiler Graf-Gurnau, Gemeinde Grins, in Form eines Riesentorlaufes durch. Insgesamt waren 36 Teilnehmer am Start. Das Rennen verlief bei idealen Pistenverhältnissen unfallfrei.

Ergebnisse

Kinder I weibl.: 1. Kobler Maria, 2. Schultes Sandra, 3. Schütz Caroline, 4. Senn Petra, 5. Raggl Sandra. **Kinder I männl.:** 1. Hotz Hannes, 2. Nöbl Thomas, 3. Vogt Stefan, 4. Nitsche Christoph, 5. Schultes Harald 6. Maidl Wilfried. **Kinder II weibl.:** 1. Rainalter Tanja, 2. Vogt Irene, 3. Nitsche Veronika, 4. Hotz Beate. **Kinder II männl.:** 1. Carpentari Sandrino, 2. Gruber Mario, 3. Vogt Carsten, 4. Huber Robert. **Schüler I weibl.:** 1. Hotz Helene, 2. Rainalter Heidi, 3. Vogt Helga, 4. Huber Susanne, 5. Schröcker Eva. **Schüler I männl.:** 1. Carpentari Reinhard, 2. Walter Markus, 3. Gruber Stefan. **Schüler II weibl.:** 1. Rainalter Nikola (Tagessiegerin), 2. Haslinger Edith. **Schüler II männl.:** 1. Juen Egon, 2. Schmid Manfred. **Jugend weibl.:** 1. Schmid Bettina, 2. Juen Brigitte, 3. Maidl Gabriele, 4. Schröcker Brigitte. **Jugend männl.:** 1. Juen Stefan (Tagessieger).

5. Paznauner Talmeisterschaft am 1.3.81 in Ischgl

Unter dem Ehrenschatz von Bürgermeister Dir. Erwin Aloys und der Gesamtleitung von Schiklubobmann Xaver Zangerl wurde die 5. Talmeisterschaft auf der Idalpe in Form eines Riesentorlaufes ausgetragen. Zu dieser Schiveranstaltung nennen die Vereine von See, Kappl, Ischgl und Galtür die Rennläufer. Ein mit 34 Toren flüssig ausgeflaggter Kurs durch die Greitspitzmulde wurde von 117 Teilnehmern unfallfrei bewältigt.

Ergebnisse:

Jgd. I u. II (weibl.): 1. Wolf Huberta, SC Ischgl (Talmeisterin 1981), 2. Kathrein Claudia, SC Galtür, 3. Sailer Bernadette, SC Kappl, 4. Siegele Iona, SC Kappl, 5. Wechner Monika, SC Ischgl. **Damen:** 1. Siegele Herta, SC Kappl, 2. Vogt Theresia, SC Ischgl, 3. Schranz Inge, SC Kappl, 4. Rudigier Daniela, SC Kappl, 5. Viererbe Barbara, SC See. **Jgd. I männl.:** 1. Kathrein Hubert, SC Galtür, 2. Lorenz Josef, SC Galtür, 3. Hauser Othmar, SC Galtür, 4. Jungmann Stefan, SC Ischgl, 5. Pircher Herbert, SC See. **Jgd. II männl.:** 1. Siegele Martin, SC Kappl, 2. Pircher Werner, SC See, 3. Schmid Bernhard, SC See, 4. Kurz Thomas, SC Ischgl, 5. Salner Günther, SC Ischgl. **AK II:** 1. Narr Gottfried, SC See, 2. Salner Franz, SC Ischgl, 3. Schmid Detlef, SC Kappl, 4. Jungmann Karl, SC Ischgl. **AK I:** 1. Felderer Helmut, SC Ischgl, 2. Aloys Herbert, SC Ischgl, 3. Aloys Heinrich SC Ischgl, 4. Walber Gebhard, SC Galtür, 5. Zangerle

Erwin, SC Galtür. **Allgem. HK:** 1. Kathrein Richard, SC Galtür (Talmeister 1981), 2. Deuschl Peter, SC Ischgl, 3. Ganahl Nikolaus, SC Ischgl, 4. Siegele Adalbert, SC See, 5. Walser Stefan, SC Ischgl.

Vereinsschirennen in Prutz

Der SV Prutz veranstaltete am Samstag, 28.2.1981, sein Vereinsschirennen in Fendels.

Ergebnisse

Damen Altersklasse: 1. Jaksch Annelies; 2. Kathrein Auguste, 3. Schranz Auguste. **Jugend weiblich:** 1. Jaksch Manuela - Vereinsmeisterin, 2. Agerer Romana, 3. Pult Wiltrud. **Damen Allgemein:** 1. Blüml Hilda, 2. Heidegger Edith, 3. Meyer Doris. **Altersklasse III Herren:** 1. Ortner Franz, 2. Schranz Alois, 3. Nigg Gottlieb. **Altersklasse II Herren:** 1. Würfl Rudolf, 2. Kuen Peter, 3. Stöckl Heini. **Altersklasse I Herren:** 1. Wolf Georg, 2. Sonnweber Gerhard, 3. Schnegg Toni. **Jugend I männlich:** 1. Walzthöni Norbert, Jammer Richard, 3. Kneringer Georg. **Jugend II männlich:** 1. Schranz Hans-Peter, 2. Würfl Harald, 3. Lergetbohrer Paul. **Allgemein Herren:** 1. Kraxner Peter - Vereinsmeister, 2. Agerer Helmut, 3. Pec Georg.

Allen freiwilligen Helfern ein aufrichtiges Dankeschön. SV Prutz

St. Anton:

Bezirks-Schülercup-Finale

Schüler I weibl.: 1. Walter Ingeborg, SC Galtür, 2. Tschol Renate, SC Arlberg, 3. Zangerl Karoline, SC Ischgl. **Schüler II weibl.:** 1. Spiss Andrea, SC Arlberg, 2. Strolz Selma, SC Arlberg, 3. Walch Andrea, SV Prutz. **Schüler I männl.:** 1. Gstir Hans-Peter, SV Zams, 2. Sieß Werner, SC Arlberg, 3. Alber Gerhard, SC Arlberg. **Schüler II männl.:** 1. Zangerl Roland, SC Pettneu, 2. Sieß Roman, SC Arlberg, 3. Falch Martin, SC Arlberg.

6. Skibobvergleichskampf Tirol-Vorarlberg in Fendels

Am Skibobvergleichskampf in Fendels nahmen 68 Skibobrennfahrer aus den Bundesländern Tirol u. Vorarlberg teil, davon waren 8 Damen. Unter den Rennläufern sah man berühmte Leute wie Dobler Andrea (3 fache Weltmeisterin), Neuner Karin (4 fache Schülerweltmeisterin), Eschböck Siegfried, Klaubauf Ernst, (Tiroler Meister), Heimo Stadler, Moll Kurt und Gampner Toni. Das Rennen nahm trotz Schneefall einen erfolgreichen Verlauf. Die Siegerehrung fand im Nußbaumkeller statt, die Ehrenpreise überreichte der Obmann u. Gesamtleiter des durchführenden Vereins, Springhetti Josef. Er beglückwünschte die Sieger, wünschte für die nächsten Jahre noch erfolgreiche Rennen. Alle teilnehmenden Vereine sagten für die nächste Skibobveranstaltung zu. In der Länderwertung errang Vorarlberg den 1. Platz.

Vereinswertung:

1. USBC-Walgau/Vbg. mit 30.19 Gesamtnote, 2. USBC-Alberschwende/Vbg.; 3. SBC-Wurzensepp/T.; 4. SBC-Münster/T.; 5. SBC-Kramtsach/T.; 6. SBC-Wilder Kaiser/T.; 7. SBC-Frastanz/Vbg.; 8. SBC-Kundl/T.; 9. USBC-Montfort-Feldk. Vbg.

Ein kräftiges Skibob Heil!
Ski-Bob-Club-Landeck

Schützengilde Landeck

Gildenmeisterschaft
im Luftgewehr

Am Freitag, 27.2.1981, fand die Gildenmeisterschaft 1981 seine Abwicklung. In der Schießanlage Volksschule Angedair traten 28 Schützen zur Meisterschaft an. Selten einmal wurde so verbissen wie diesmal um die Plätze gerungen, so sind auch dementsprechende Ergebnisse erreicht worden. Besonders erwähnenswert sind die 375 Ringe von Wiener Sepp und die 399 Ringe von Jarosch Viktor.

Ergebnisse:

Jugend: 1. Digruber Werner - 329 Ringe; **Juniorren:** 1. Kain Michael, 352 Ringe; **Schützenklasse:** 1. Griebler Albert jun. 358 R., 2. Wilhelmer H. 344 R.; 3. Bock Walter 342 R., 4. Freina Hubert 338 R., 5. Huber Erwin 336; 6. Griesser Stefan 321 R.; 7. Hornischer Egbert 306 R. **Seniorenklasse:** 1. Wiener Sepp 375 R.; 2. Kobler Alfred 361 R., 3. Handler Franz 357 R., 4. Pöll Oskar 355 R.; 5. Griesser Albert 349 R., 6. Rangger Hermann 348 R., 7. Jenewein Oskar 338 R., Strauss Anton 336 R.; 9. Windisch Adi 304 R. **Altschützenklasse:** 1. Digruber Robert 312 R., 2. Kriller Franz 310 R., 3. Huber Karl 291 R., 4. Schöpf Franz 223 R., 5. Roilo Josef 210 R. **Veteranen:** 1. Jarosch Viktor 399 Ringe, 2. Zelle Heinrich 392 R., 3. Rimml Josef 390, 4. Soratru Anton 374 R., 5. Plattner Otto 357 Ringe.

SV Axams – SV Eurospar
Landeck 1:2 (0:1)

In seinem zweiten Vorbereitungsspiel traf der SV Eurospar in Innsbruck auf die Landesligamannschaft aus Axams. Wie schon eine Woche vorher, zeigten sich die Landecker gut in Form und erreichten einen verdienten 2:1 Erfolg. Die Tore der Sieger erzielten Fadum Gerhard in der 1. Halbzeit und Niederbacher Hubert in den Schlußminuten der 2. Halbzeit. Die Landecker hatten eine starke 1. Hälfte, fielen zu Beginn des zweiten Abschnittes etwas zurück. In dieser Phase zeichnete sich die gesamte Abwehr mehrmals aus, mußte aber aus einem Handselbmer einen Gegentreffer hinnehmen. In einem sehenswerten Endspurt drehte der SV Eurospar auf Grund der konditionellen Überlegenheit nochmals vehement auf, und Niederbacher konnte, nachdem er die gegnerische Verteidigung samt Tormann ausgespielt hatte, aus schrägem Winkel den Ball zum 2:1 für Landeck einsenden.

Insgesamt zeigte der SV Eurospar auf dem Schneeboden der Wiesengasse ein gutes Aufbauispiel. Nach Lauterach, wo es nach vielen vergeblichen Chancen ebenfalls einen 2:1 Sieg gab, hofft man beim SV, auch am kommenden Samstag gegen Bregenz-Dornbirn auf der Birkenwiese in einem Vorspiel zu einer Cupbegegnung auf ein ähnlich positives Abschneiden.

In Innsbruck zeigte die gesamte Mannschaft jedenfalls große Ambitionen, allen voran Torhüter Flatschacher Stefan, der in ausgezeichnete Verfassung war.

Hallenmeisterschaft
der Knaben

Bei den Vorrundenspielen zur Tiroler Hallenmeisterschaft konnten die Knaben des SV Eurospar Landeck den Gruppensieg erreichen. Bekannte Mannschaften wie Kematen und Wilten sowie die Mannschaft des IAC blieben dabei auf der Strecke.

In der am Samstag, 7.3., in der Leitgeb-Halle in Innsbruck stattfindenden Finalrunde um den Meistertitel sind die Mannschaften von ISK, SV Innsbruck, Längenfeld, ESV Kufstein sowie Wattens die Gegner.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 8.3. - 1. Fastensonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Ernst Steiner; 9 Uhr Hl. Amt für Engelbert Stenico; 11 Uhr Kindermesse für Norbert Stecher; 19.30 Uhr Abendmesse für Adolf Hillersberger;
Montag 9.3. - in der 1. Fastenwoche - 7 Uhr Hl. Messe für Franz Rosina; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht;
Dienstag 10.3. - in der 1. Fastenwoche - 7 Uhr Hl. Messe für Maria Regensburger geb. Thöni; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht;
Mittwoch 11.3. - in der 1. Fastenwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Dr. Wilhelm u. Luise Kaubek;
Donnerstag 12.3. - in der 1. Fastenwoche - 7 Uhr Schülermesse für Konrad Sailer; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht;
Freitag 13.3. - Quatember in der Fastenzeit - 19.30 Uhr Fastengottesdienst für Fam. Auer-Hirchhuber;
Samstag 14.3. - Quatember in der Fastenzeit - 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Maria Winkler geb. Ladner;
Sonntag 15.3. - 2. Fastensonntag (Verlobtensonntag) - 6.30 Uhr Frühmesse für Alfred Weiss; 9 Uhr Hl. Amt für Emil Greuter u. Eltern; 11 Uhr Kindermesse für Richard Jungblut; 19.30 Uhr Abendmesse für Karl Schrott;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 8.3. - 1. Fastensonntag - Quatembersonntag - 8.30 Uhr Hl. Messe für Alfons Tschoggmal; 10.00 Uhr Hl. Messe f. eine verst. Frau und f. Josef Partoll, Jhm.; 19.00 Uhr Hl. Messe f. verst. der Fam. Bazzanella;
Montag 9.3. - Hl. Bruno v. Querfurt-Hl. Franziska v. Rom - 7.15 Uhr Hl. Messe f. Engelbert Marth u. Wieser u. Vogt; 8.00 Uhr Hl. Messe f. Luchetta Albertini u. Hermann Palaoro;
Dienstag 10.3. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Hugo und Melitta Pollak; 8.00 Uhr Hl. Messe f. Max Tschol u. verst. d. Fam. Reislgl;
Mittwoch 11.3. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für verst. d. Fam. Bazzanella; 8.00 Uhr Hl. Messe für Engelbert Orgler; 19.00 Uhr Hl. Messe für Johann Niss, Jahresmesse;
Donnerstag 12.3. - vom Tag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Monika Höllrigl u. Leonhard Köck, Jhm.; 8.00 Uhr Hl. Messe für Maria u. Karl Radlbeck, Jhm.;
Freitag 13.3. - Quatemberfreitag - 7.15 Uhr Hl. Messe für Gabriel Orgler und Engelbert Marth; 8.00 Uhr Hl. Messe für Anton Scherl;
Samstag 14.3. - Quatemberabend - 7.15 Uhr Hl. Messe für Fam. Weiskopf und Kuen; 8.00 Uhr Hl. Messe für Waltraud Lenz; 19.00 Uhr Hl. Messe für Hugo und Melitta Pollak;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 8.3. - 1. Fastensonntag - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Anna Zangerle; 19.30 Uhr Hl. Messe für Engelbert Carpentari;
Montag 9.3. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann Krismer; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht;

Dienstag 10.3. - 19.30 Uhr Jugendmesse für verst. der Fam. Griebler;
Mittwoch 11.3. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Reinhilde Sieß; 19.30 Uhr Kreuzweg der Jugend; anschließend Bibel-Dia-Vortrag im Pfarrsaal;
Donnerstag 12.3. - 17 Uhr Kindermesse für Josef Scherl u. Katharina Zangerle; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht;
Freitag 13.3. - Fatimatag - 19.30 Uhr Wallfahrt zur Burschlkirche; dort Hl. Messe für Maria Siegele;
Samstag 14.3. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Mathias Abler und Luise Götsch; 17 Uhr Kreuzweg der Kinder/Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht u. Beichtgelegenheit;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 8.3. - 1. Fastensonntag - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt f. verst. Eltern u. Geschwister und Heinrich König.
Montag 9.3. - Hl. Bruno von Querfurt - 7.15 Uhr Jahresmesse f. Maria Kohler.
Dienstag 10.3. - der 1. Fastenwoche - 19.30 Uhr Jahresmesse f. Nikolaus und Anna Wachter.
Mittwoch 11.3. - der 1. Fastenwoche - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresamt für Johann Erlsbacher;
Donnerstag 12.3. - der 1. Fastenwoche - 19.30 Uhr Jahresamt f. Verstorbene der Fam. Zadra.
Freitag 13.3. - Quatemberfreitag - 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria Rudig.
Samstag 14.3. - Quatemberabend - 7.15 Uhr Hl. Messe f. Anna Reheis; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Frieda und Tobias Schuler.
Sonntag 15.3. - 2. Fastensonntag - 8.30 Uhr Jahresamt für Alfons und Mina und Rosina Wachter; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100,- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
7./8. März 1981

Landeck-Zams-Plans-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
DDR. Karl Enser, Landeck, Tel. Whg. 2471, Ord. 2700

St. Anton-Pettneu:

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20, Tel. 05446-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Thöni, Galtür 65 a, Tel. 05443-276

Prutz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-6276

Pfund-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Serfaus:

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2 a, Tel. 05476-544

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried, Tel. 05472-6416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr
Dr. Gabriel Niedermair, Ldk. Malsersstr. 49a,
Tel. 05442-3228

Gesamtergebnis Bezirks-Schülercup 1981

Hochgallmigg, Pettneu, Kappl, St. Anton
Gewertet werden die drei besten Ergebnisse.
Bei Punktegleichheit entscheidet die höhere
Streichpunkteanzahl.

Schüler I weiblich: 1. Walter Ingeborg, SC Galtür, 2. Lorenz Ingrid, SC Galtür, 3. Zangerle Caroline, SC Ischgl, 4. Siegele Irmgard, SC Galtür, 5. Ladner Heidi, SC See, 6. Haueis Cornelia, SC Strengen, 7. Falch Simone, SC Arlberg, 8. Pfeifer Bettina, SC Flirsch, Tschol Renate, SC Arlberg, 10. Juen Carmen, SC Strengen. **Schüler II weiblich:** 1. Spiss Andrea, SC Arlberg, 2. Walch Andrea, SV Prutz, 3. Strolz Selma, SC Arlberg, 4. Erhart Michaela, SC Flirsch, 5. Walter Bettina, SC Galtür, 6. Allgäuer Renate, SV Zams, 7. Prax-

marer Katrin, SC Kaunertal, 8. Waldner Karin, SC Kaunertal, 9. Reichmayer Beate, SC Landeck, 10. Illmer Martina, SV Fiss. **Schüler I männlich:** 1. Jäger Othmar, SC Kappl; 2. Gstir Hans-Peter, SV Zams, 3. Siess Werner, SC Arlberg, 4. Rietzler Christoph, SV Fiss, 5. Alber Gerhard, SC Arlberg, 6. Falch Christof, SC Arlberg, 7. Jehle Reinhard, SC Kappl, 8. Rangger Walter, SC Ischgl, 9. Siegl Gotthard, SC Flirsch, 10. Falch Bernhard, SC Arlberg, Siegele Thomas, SC See, Wechner Peter, SC Kappl. **Schüler II männlich:** 1. Sieß Roman, SC Arlberg, 2. Zangerl Roland, SC Pettneu, 3. Zangerle Rainer, SC Kappl, 4. Falch Martin, SC Arlberg, 5. Lutz Markus, SC Nauders, 6. Gstrein Bernhard, SC See, 7. Siegele Walter, SV Zams, 8. Schwab Harald, SC Serfaus, 9. Lenz Wolfgang, SC Kappl, 10. Stark Michael, SC Kappl.

Die Bezirksvereine bedanken sich bei den Raiffeisenkassen des Bezirkes Landeck herzlich für die Sponsortätigkeit beim Bezirksschüler-Cup 1981.

Rieder Betriebs- rodelrennen

Mannschaftswertung

1. Fa. Bouvier Erwin, 2. Fa. Rietzler Franz, 3. Fa. Handle Robert, 4. Fa. Patscheider Karl, 5. Fa. Patscheider Robert, 6. Raika Ried, 7. Fa. Patscheider Günther, 8. Fa. Zerzer, 9. Fa. Alphons Franz, 10. Fa. Tschallener Josef, 11. Fa. Schuler Karl, 12. Fa. Raich Adi, 13. Fa. Eiterer Franz.

Gästemannschaft:

1. Fa. Ortner Franz, 2. Fa. Swjetelsky.

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malsersstraße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Sehr schöner Baugrund in Leutasch
Hanggrundstück, ca. 572 qm groß, in St. Anton
Gut eingeführtes Gasthaus im vorderen Ötztal
Einfamilienhaus mit großer Ferienwohnung am Arlberg
Wohn- Geschäftshaus im Pitztal

Zu vermieten:

Metzgerei oder Lagerräume in Landeck
Büro-Ordinationsräume in zentraler Lage in Landeck

Rufen Sie uns an, unsere Mitarbeiter besuchen Sie gerne persönlich.

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!

Spenglergeselle und
Hilfsarbeiter werden sofort aufgenommen.

Beschäftigung ganzjährig bei **Fa. Alois Lechleitner**,
Spenglerei, Landeck-Bruggen.

Dr. KARL ENSER

vom 13. bis 27. März 1981

keine Ordination!

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit
Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck,
Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807
oder 21154.

TAC LANDECK



Für unsere Verwaltung suchen wir eine

Handelsschülerin

zum baldmöglichsten Eintritt.

Wir bieten:

Leistungsgerechte Bezahlung
Interessantes Aufgabengebiet
Verbilligte Werksküche
Fachgerechte Einschulung

Wir erwarten Ihre Bewerbung bzw. Tel. Anruf -
Telefon Nr. 05442 - 2306, 2406

*Wenn Sie ans
Bauen denken,*

fordern Sie unseren reichhaltigen
Baustoffkatalog:

Telwolle
Heraklith
Styropor
Thermoputz
Gipskartonplatten
(RIGIPS-Knauf), Dachziegel,
Dachpappe, Nägel, Holzanstriche
Ziegel

und fast **sämtliche Baustoffe.**

Ihr verlässlicher Baustoffhändler

Landwirtschaftliche
Genossenschaft
für den Bezirk Landeck

Zentrale Zams Telefon 2472

Filiale Prutz Telefon 6261



BSPS

sucht dynamische nebenberufliche
MITARBEITER, die sich gerne
etwas dazuverdienen wollen.

Auskünfte unter der Nummer 05442 - 3390

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst, Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

Verkaufe umständehalber neuwertigen
SUBARU 1600, 4 WD, 4500 km, Bj. 80.
Telefon Montag bis Freitag 05442-2453

Suche Kleinstwohnung in Landeck oder Umgebung zu kaufen. Zuschriften unter Nr. 2-3-81 an die Verwalt.

Verkaufe Citroen 2 CV, neu überprüft.
Telefon 05447-5657

Verkaufe guterhaltenen braunen **Schnürsamtkinderwagen**. - Telefon 05447-5567 abends.

ANKAUF von bäuerlichem Gerät, Werkzeug, Kleinware und Bauernmöbel. ANTIQUITÄTEN Mag. G. Schwarzaicher, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2603.

Kaufe handgeschlagene **Balkone, Stubentäfelungen, Kachelofen, Bauernhäuser und Heustadel** zum Abtragen. Rustikal Ausstattung, 6060 Absam, Swarovskistraße 57, Telefon 05223-6597.

**Warum in die Ferne fahren,
wenn das Sparen liegt so nah?**

SPAR



Wir bieten unseren Kunden:

**günstige Preise
große Auswahl
beste Qualität an Waren des
täglichen Bedarfs
sowie Textilien
Konfektion für Damen, Herren
und Kinder**

**KAUFHAUS-
SPARMARKT THERESIA GREIF
Prutz, Hauptstraße 13, Tel. 05472-6241**

IDEAL TOURS

Reisekalender März/April 1981

Weltstadt **Paris**, 11.-15.3., 18.-22.3., 1.-5.4., 12.-16.4., 22.-26.4., 29.4.-3.5., ab 1.690.-; Probekur **Abano**, 12.-15.3., 26.-29.3., VP, nur 1.890.-; Minikreuzfahrt **Tunesien**, 20.-23.3., VP, 2.990.-; **Rom-Florenz**, 25.-29.3., HP, nur 1.790.-; **Cote d'Azur**, 26.-29.3., 2.-5.4., nur 1.490.-; Sonderfahrt **Abano**, 26.3.-5.4., VP, ab 3.540.-; **Schiwoche** Frankreich, 4.-11.4., nur 1.890.-; **Holland**, 8.-12.4., 16.-20.4., 22.-26.4., 29.4.-3.5., 2.190.-; **Elba**, 8.-12.4., 16.-20.4., VP, ab 2.490.-; **Budapest**, 9.-12.4., HP, 2.130.-; **Costa Brava**, 11.-20.4., 24.4.-3.5., VP, 3.590.-; **Florenz**, 12.-15.4., HP, 1.990.-; **Bellaria/Adria**, 16.-20.4., VP, 2.130.-; **Lago Maggiore**, 17.-20.4., HP, 1.990.-; **Colmar-Strasbourg**, 18.-20.4., 1.190.-; **Genf-Nizza**, 22.-26.4., 2.550.-; **Korsika**, 22.-27.4., 29.4.-4.5., HP, 2.980.-; **Prag**, 24.-27.4., HP, 2.280.-; **Tunesien/Flug**, 26.4.-3.5., VP, nur 4.990.-; **Hamburg**, 28.4.-3.5., 2.590.-; **Skandinavien**, 28.4.-3.5., nur 3.980.-; **Alassio**, 30.4.-3.5., VP, 2.140.-
Prospekte, Buchungen: Reisebüro **IDEAL TOURS**, 6235 Reith, Telefon 05337/2281 oder 32055.
Gleich anrufen! Zustieg ab Landeck - ohne Aufpreis!

VW LT Kastenwagen,

hohe Ausführung, BJ. 1976, erstklassiger Zustand, zu verkaufen.

Hugo Gaudenzi OHG Landeck, Inngarage,
Telefon 05442-2489

KINOLANDECK

Telefon 23 41

- Sa.7.3. **Jeder Kopf hat seinen Preis!** Steve McQueen und in seinem letzten Film als gnadenloser Kopfgeldjäger. Ein harter Actionfilm (ab 17)
- So.8.3. **Inferno unter heißer Sonne.** Anthony Steffen und Anita Strindberg in einem atemberaubenden Tropenabenteuer (ab 17)
- Di.10.3. **Das Schweigen im Walde.** Nach dem berühmten Ganghofer-Roman. Ein romantischer u. fesselnder Film für die ganze Familie mit Alexander Stephan und Evelyn Opela (jugendfrei)
- Mi.11.3. **Ein Loch im Dollar.** Giuliano Gemma in einem harten und rasanten Abenteuerfilm (ab 17).
- Do.12.3. **Ich liebe Dich, Du kleiner Schwede.** Der Superhit aus Italien (ab 17).
- Fr.13.3. **Aristocats.** Diese quitschvergnügten Katzen haben Swing in ihren Taten! Sie landen fröhlich Hit auf Hit, komm in's Kino und swing mit. Walt Disneys fröhlicher, großartiger Zeichentrickfilm (jugendfrei, sehenswert).
- So.15.3. **Der Mann mit der Stahlkralle.** Der Superthriller von Paul Schrader (Taxi Driver) ab 17.

Machen Sie sich wieder einmal zwei schöne Stunden und kommen Sie zu uns! Sie werden überrascht sein, wieviel schon renoviert und verbessert wurde! Auch die Filmvorführung klappt wieder prima!

wenn nicht eigens angeführt - **TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr**



ALBERT KNERINGER

Malergeschäft - Farbenhandel - Tapeten -
Teppich- und Kunststoffböden
6522 PRUTZ, Telefon 05472-6227

**Preiswerte Durchführung sämtlicher Maler- und
Anstreicherarbeiten**
Gerüstungen
Fassadengestaltung
Vollwärmeschutz
Fachhandel für Farbmaterialien
Tapeten
Teppiche
Kunststoffböden

Besuchen Sie unsere Metzgerei
und Imbißstube

Rudolf Wilhelm

6522 Prutz 81, Telefon 05472/6257

Feinste Fleisch- und Wurstwaren
Echter Tiroler Bauernspeck
Grillspezialitäten
en gros Verkauf
täglich Sonderangebote

BESTENS BEDIENT UND BERATEN
VOM FACHMANN

Gute Köchin für Tagesgastbetrieb gesucht.
Bester Verdienst und Wohnmöglichkeit.
Telefon 05412-2214 oder 3301

Mit Schuhen von HEIDEGGER
in den Frühling

Mode - Qualität - fachmännische
Beratung - große Auswahl
Auf Ihren Besuch freut sich

Schuhhaus Heidegger
PRUTZ, Telefon 05472-6239

Danksagung

Wir danken allen, die am Tode unserer lieben Mutter,
Großmutter, Frau

Amalia Dietrich

ihre Anteilnahme gezeigt haben.
Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer Hubert
Rietzler und Herrn Dr. Hechenberger. Unser Dank
gilt auch der Gemeinde Fließ für die Sandstreuung.
Für die Kranz- und Blumenspenden und die Teilnah-
me an der Beerdigung ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Trauerfamilie

Tieferschüttert gibt die Gemeinde Serfaus Nachricht vom Ableben des verdienten Altbürgermeisters,
Herrn

HUGO WESTREICHER

Träger des Ehrenringes der Gemeinde Serfaus

der uns am 4. März 1981 für immer verlassen hat.
Der Verstorbene hat sich in den langen Jahren als Bürgermeister große und bleibende Verdienste um alle
Serfauser erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Wir verabschieden uns von unserem Bürgermeister am Sonntag, dem 8. März 1981, um 14 Uhr auf
dem Ortsfriedhof von Serfaus.

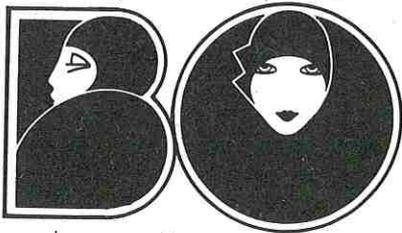
Der Gemeindevorstand

Der Bürgermeister
Erwin Tschiderer

Der Gemeinderat

JETZT SCHON

die ersten Frühlings-
neuheiten in allen
unseren Boutiquen



boutiquen
ortner



*Zum besseren Gehen,
Stehen, Laufen*

**LADNER-SCHUHE
kaufen!**

Orthopädie-Stütz- u. Gummistrümpfe

SCHUHHAUS
Ladner

6511 Zams, Hauptstr. 37, Tel. 05442-2337.

Küchen- und Schlafzimmermöbel günstig zu verkaufen. - Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wolfshund - 9 Monate - kostenlos abzugeben.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Suchen **Abwascherin** oder **Abwascher**, eventuell auch stundenweise. - Nußbaumhof Landeck, Telefon 05442-2362.

Suchen **Wohnung im Raum Landeck**, 2 Zimmer, Küche, Bad, WC. Wenn möglich möbliert oder teilmöbliert. - Telefon 05442-2519 von 10-11.30 Uhr Herr Bruno Zotter.

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154.

Serviererin mit Inkasso, Büffethilfe, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Geschirrspülerin und Hausbursch werden aufgenommen. Hotel Schwarzer Adler Landeck, Telefon 2316

Unsere **Befa Paneel Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastierbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand - vom Boden bis zur Wand!**

Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

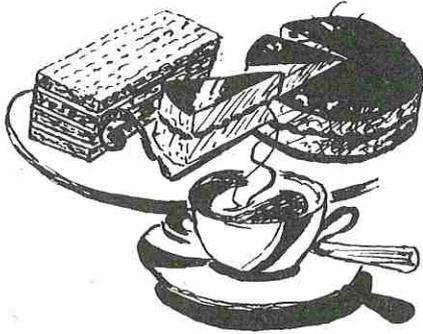
hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Bäckerei-Café Karlheinz Wille, Prutz



Ihr Spezialist für Gebäck,
Feingebäck und viele rustikale
Brotsorten.

Auch ein Besuch im
Cafe „KAFFEESTÜBERL“ bei Kaffee
und Kuchen lohnt sich!

Für Bauleitung, Abrechnung und Planung
suchen wir fähigen

Bautechniker (HTL)

als Mitarbeiter für unser Büro in Landeck.

Wir bieten Dauerstellung, selbständiges Ar-
beiten und gute Entlohnung.

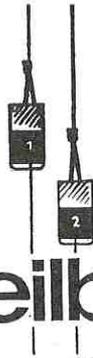
Bauunternehmung
Seraphin Pümpel & Söhne KG Landeck

Gebrauchtwägen:

Audi 100 Bj. 77, Audi 100 Bj. 76, Audi 80
Bj. 77, Audi 80 Bj. 78, Simca 1308 Bj. 77,
Citroen GS 1220 Bj. 73, Datsun Cherry Bj. 80,
Fiesta GHIA Bj. 79, Fiat 128 Bj. 78, Fiat 126 Bj.
74, Passat LS Bj. 79, Passat LS, Bj. 77, Passat
LS, Bj. 76, Golf GTI Bj. 78, sowie sämtliche
Golf-Gebrauchtwagen in großer Auswahl.

Vorführwägen:

Audi 100 GL 5 S, Audi 80 GLS, Golf GLS
70 PS.
bei **VW Audi Albert FALCH ZAMS**, Tel. 2810



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Beste Pulver- und Firnpisten
von unserer Seilbahn Berg-
station (2208 m Seehöhe),
bis Parkplatz Talstation.**

**Panoramarestaurant ganztägig
warme Küche.**

**Auskünfte jederzeit unter Tele-
fon 2663**

Fliesen:

Wand- und Bodenfliesen, große Auswahl, verbilligte Sonderposten
(solange der Vorrat reicht)

Marmor:

Fensterbänke, Stiegen, Böden, kurzfristig lieferbar

Natursteine:

Gartenplatten, Mauerwerke und Stufen

Auf Wunsch auch prompte Verlegung von Fliesen und Marmor
Jeden Samstag von 9 — 12 Uhr geöffnet.

Bauwaren - Fliesenverlegung - Steinmetzbetrieb
ALOIS KOHLE
Ges.mBH. - Faggen - Prutz - Tel. 05472-6353



Die BMW der 5er Reihe:
Wahre Größe ist bescheiden.

Nicht imponierende Außenabmessungen machen ein gutes Automobil, sondern angemessene Größe. Nicht die Form, sondern das Format. Und bei Triebwerken zählt nicht die absolute Leistung, sondern die relative: Die Leistung in bezug auf den Verbrauch. Die Leistung in bezug auf den modernen Verkehr. Die Leistung für den Menschen.

Die BMW der 5er Reihe haben nie den Anspruch erhoben, durch Äußerlichkeiten zu imponieren. Aber alle anderen Ansprüche erfüllen sie.

Dürfen wir Sie zu einer Probefahrt einladen?

Die BMW der 5er Reihe. Das Format der Größe.

Werner Netzer Innstraße 32
 6500 Landeck, Tel. 05442-3076



Für alle Geldgeschäfte
 empfiehlt sich Ihre
 heimische Bank!

**Raiffeisenkasse - Prutz,
 Kauns und Umgebung
 mit Filialen Kauns - Kau-
 nertal und Ladis**

ortsverbunden - leistungsstark - unabhängig



Sensationsgastspiel Das „Orig. Hippacher Trio“ kommt !

Zurück von der großen Tournee durch Kanada, USA, Brasilien, Mexico usw. wieder auf großer Österreich-Tournee!

Sieger bei der Fernsehshow von Lolita „Wenn die Musi spielt“

Freitag, dem 13. März 1981

St. Anton (Arlbergsaal) Beginn: 20.30 Uhr

Vorverkauf: Gemeindeamt St. Anton

Saaleinlaß: 19.30 Uhr

**Eine Hans Hundsbichler Produktion -
 Wörgl/Flirsch**



Allround Foto

Vermiete Wohnung in Landeck. 3 Zimmer, Küche, Bad. Anfragen nur persönlich bei Hammerle Eduard, Landeck, Perjen, Schrofensteinstraße 4.

PEUGEOT 504 GL, Bj. 76, 61.000 km, metallic, 8-fach bereift, Bestzustand, zu verkaufen.
Telefon 05442-2656

Verkaufe umständehalber haselnußbraunen metallic **Opel Kadett 1,2 S**, Bj. 1980, 13.000 km, 4 Winterreifen und Felgen, Autoradio und Panoramadach, Preis S 85.000.- - Telefon 05445-453.

Wegen Renovierung
halten wir unser Geschäft
vom 10. - 12. März 1981
geschlossen.

Friseursalon Paradies



Innsbruck

14. März 1981

Stadtsäle
Universitätsstr. 1

- 11.45 Uhr: ● Autofahrer unterwegs in den Stadtsälen öffentlicher Zugang!
- 13 Uhr: ● Tiroler Frauenorganisationen stellen sich vor
● Ausstellung bildender Künstlerinnen aus Tirol
● Dichterinnen lesen aus ihren Werken
- 14 Uhr: Podiumsdiskussion: „**Frau sein in Tirol**“
Staatssekretärin Johanna Dohnal und Vertreterinnen der Tiroler Frauenorganisationen
- 17 Uhr: Film: Rosinen im Kopf - Ausbildungsprobleme von Mädchen
- 18 Uhr: Film: Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen
Frauencafé - Büchertisch
Kinderbetreuung während der ganzen Veranstaltung!

Sprechstunden von Staatssekretärin Dohnal:

Wörgl: 12. März 1981, 11-12 Uhr, Volkshaus, Brucknerstraße 10
Telfs: 13. März 1981, 9-10 Uhr, AK, Moritzenstraße 1
Innsbruck: 13. März 1981, 16-17 Uhr, Forum Kaufhaus (Restaurant), Anton-Melzer-Straße 8

Vergleichen Sie selbst...

ob Sie noch anderswo solche Tiefstpreise bei erstklassiger Qualität finden!

z.B.

Damenpulli

S 59.- und 198.-

Damen Strumpfhosen

nur S 8.70

Damen Röcke

nur S 198.-

Kinder Pulli

S 39.-

Kinder Slip

S 10.-

Unser gesamtes Angebot haben wir bis 50% reduziert!

Da lohnt es sich, vorbeizuschau'n!

N. Meusburger
mekida *Moden*
Landeck/ÖD